

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

54 (4.3.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-682787](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-682787)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme des Sonntags und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Formprognostik Nr. 49.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Ammonens-Expeditionen von F. Böttner, Mottenstr. 1, und Ant. Panuffe, Baarenstr. 5. Delmenhorst: J. A. Behlmann, Bremen: Gerren & Schlotte u. M. Scheller

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 54.

Oldenburg, Sonnabend, den 4. März 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Ans dem Reichstag.

* Oldenburg, 4. März.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 3. März aus Berlin: Mit dramatischen Akkorden setzte die heute fortgeführte Generaldebatte zum Militärstatut ein. Der ebenso vielseitige wie schlagfertige Abg. Dr. Baasche (nl.) bekämpfte unter dem dröhnenden Beifall der Rechten, des Centrums und der Nationalliberalen die geistigen Ausführungen des Abg. Webel (Soz.) mit solcher Wucht und Energie, wie man sie an dem nationalliberalen Führer bisher noch nicht gemahnte. Insbesondere erörterte Herr Baasche die zunehmende Verwahrlosung der Jugend, die er nicht wie Webel auf soziale Missstände, sondern auf die „durch sozialdemokratische Agitationen geförderte“ Zunahme der Freizeitsittlichkeit zurückführte. Von der äußersten Linken ertönten erregte Protestrufe, Webel warf heftig Vorwürfe für eine Erwidmung aus Papier, und mit drohendem Ausdruck richteten sich die lebhaftesten, dunklen Blicke auf den Redner. Das Gewitter entlud sich denn auch bald auf Herrn Baasche. Webel kam sofort nach dem württembergischen Centrumsmann Gröber, der Baasche heftigste, gleichwohl aber die Haltung der Nationalliberalen in religiösen Fragen zur Zeit des Kulturkampfes mit Sarkasmus beleuchtete, zum Wort. Herr Baasche mußte u. a. hören, daß im Vergleich zu ihm der preussische Kriegsminister als parlamentarischer Anwalt der Armee den Vortritt verdiente. Auf den Tribünen drängte sich Kopf an Kopf; in Haltung und Mienen der Zuhörer und Zuschauer prägte sich die gespannteste Aufmerksamkeit aus. Der Redekampf — eine regelrechte Sozialisten-Debatte — wogte lange hin und her; es fiel manch kräftiges Wort, wie es auch an interessanten Zwischenfällen nicht mangelte, da das Parlament heute ausnahmsweise ansehnlich besetzt und in Stimmung war. Die Sache der Regierung führte mit Geschick und ruhiger Bestimmtheit der preussische Kriegsminister von Soxler; ihm schubierten die Abg. von Tiedemann (Rp.), Graf Klinkowitsch (kon.), dessen Replik gegen Webel eine gewisse Originalität hatte, und Freiherr von Stumm (Rp.). Die Sozialdemokraten entfalteten noch die Abgeordneten Hoch und Stadthagen aus Rednerpuls. Nach stundenlangem Debattieren machte sich aber schließlich die Abspannung durch steigende Unruhe bemerkbar, die zeitweilig zu bannem dem Abg. Grafen Drölla (nl.) durch eine temperamentvolle Rede gelang, deren Spitze sich auch gegen die „kulturschamperischen Reminiscenzen“ des Abg. Gröber richtete. Ein scharfer Zusammenstoß des Abgeordneten Schmidt-Greifeldt (fr. W.) mit der äußersten Linken und weiterhin eine eifrige und überzeugte Verteidigung der Justiz und erheblichen Verhängung des Heeres durch den Sophröbder a. D. Abg. St. d. er (wid), dem Webel antwortete, geschaltete in vorgerückter Stunde die Situation nochmals zu einer recht heuen. — Da die Redelust von Tag zu Tag zunimmt, ist kaum Aussicht vorhanden, den Etat bis zum 22. März, dem Beginn der Osterferien, fertig zu stellen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Der Kaiser, zusammen mit dem Großherzog von Oldenburg, traf gestern Morgen um 8 Uhr von Wilhelmshaven vor Helgoland ein, konnte jedoch wegen hohen Seegangs nicht landen. Das Flaggschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und der Aviso „Hela“ fuhren darauf um Mittag nach der Werber ab. Beide passierten um 3 1/2 Uhr die saltdenner Weiserforts und gingen um 4 1/2 Uhr auf der Bremerhavener Rebe vor der Einfahrt des neuen Kaiserhafens vor Anker. Gleich nach der Ankunft begaben sich der Staatssekretär v. Hilow und der preussische Gesandte bei den Hofkaplänen, Graf Wolff-Meternich, an Bord des Flaggschiffes. Der Kaiser verließ die Nacht über an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und setzte heute Vormittag 11 1/2 Uhr die Reise nach Bremen fort, wo seine Ankunft um 1 Uhr erwartet wurde.

— Zu der Meldung von der Ernennung des Prinzen Heinrich zum Chef des Kreuzergeschwaders in Ostsee ist noch hinzuzufügen, daß gleichzeitig Vizeadmiral von Diederichs von dieser Stellung entbunden ist. Ferner wird die Ernennung des Prinzen Heinrich zum Geschwaderchef als Anfang einer Reihe von weiteren Personalveränderungen in den höchsten Kommandostellungen der Flotte bezeichnet.

— Die Kaiserin ist gestern zum Besuche der Herzogin von Schleswig-Holstein in Dresden eingetroffen.

— Das „Armeeverordnungsbuch“ veröffentlicht eine Allerhöchste Kabinettsordre, welche darauf Bezug

nimmt, daß häufig unantere Angebote gewerksmäßiger Geldleihen an Offiziere heranzutreten, was namentlich in der jüngsten Zeit wiederholt vorgekommen sei, und bestimmt, daß künftig jeder Offizier an ihn gelangende unantere Gebotungen unverzüglich seinem Vorgesetzten zu melden hat. Die zuständigen Militärbehörden sollen nach Feststellung des strengen Charakters des Angebots und womöglich diebehalbjährliche gerichtliche Beurteilungen solcher Fälle fortlaufend dem Kriegsministerium mitteilen und dieses dann wegen der Veröffentlichung der Namen derartiger Geschäftskontakte und der näheren Umstände des Falles das Erforderliche veranlassen.

— Die im Nachrichtenbureau des Oberkommandos der Marine redigierte „Marinerundschau“ widmet, indem sie ein wohlgeklungenes Porträt des Grafen Capriotti bringt, demselben einen höchst ehrenvollen Nachruf, indem sie nach Ausführung der Personalien schreibt: „Mitterlich, vornehm, großtendend und handlung, von begwundernder persönlicher Lebenswürdigkeit, war er Offizier mit Herz und Hand, mit Leib und Seele, stets bereit, mit allen Fähigkeiten und Kräften das zu erfüllen, was sein ihm aufgetragter Beruf verlangte. Mit diesen seinen Eigenschaften ist er nicht vergebens Chef der Admiralität gewesen. Ehre seinem Andenken!“

— Der Gesetzentwurf, betr. den bayerischen Senat beim Reichsmilitärgericht in Berlin, ist dem Reichstag zugegangen und steht bereits heute zur Beratung. Danach bestimmt der König von Bayern den Präsidenten, die Räte und einen Militärkanzler und die militärischen Mitglieder für den bayerischen Senat für das bayerische Heer beim Reichsmilitärgericht. Betrifft eine Sache zugleich Angehörige des bayerischen Heeres und eines anderen Kontingents oder der Marine, so treten der bayerische und ein vom Präsidenten des Reichsmilitärgerichts zu bestimmender anderer Senat zu gemeinsamer Verhandlung und Entscheidung zusammen. Nach § 38 des Disziplinargesetzes für richterliche Militärjustizbeamte bleibt die Errichtung eines Disziplinarhofes für die bayerischen richterlichen Militärjustizbeamten der Landesregierung vorbehalten. Der neue Gesetzentwurf stellt klar, daß diese Bestimmung auch die richterlichen Mitglieder des bayerischen Senats umfaßt.

— Die Reichspostverwaltung veröffentlicht folgende Mitteilung:

„Der Afrikaeridee Dr. Karl Peters hat in einer „Mißbrauch der Missgebalt“ betiteltend Druckschrift besaupt: 1) nach seiner Ueberzeugung 1896 nach England habe eine unheimliche Uebertragung seiner Korrespondenz begonnen; viele seiner Briefe seien überhaupt verschwunden, eine Reihe anderer habe unerkennbare Spuren des Entschlusses getragen; 2) im Dezember 1896 habe die Firma v. d. Heydt u. Co. in Berlin eine Kiste mit Akten an ihn abgehandelt; die Kiste sei eingeschrieben und versichert gewesen, habe also im Verwahrsam der deutschen Post gelegen. Die Aktenkiste sei vom hamburger Bahnhof in Berlin auf rätselhafte Weise verschwunden und nach einigen Tagen in einem Hofe der Wilhelmstraße erbrochen und wichtiger Schreiben heraus vorgefunden worden. Die beiden gegen die Reichspost gerichteten Beschuldigungen sind unklar. Die Kiste ist, wie das Bankhaus v. d. Heydt u. Co. durch eine Erklärung in den Zeitungen dargestellt hat, überhaupt nicht der Post zur Beförderung übergeben, sondern von dem Bankhaus einem Expeditur übermittleit worden. Die Reichspostverwaltung ist daher in der Sache ganz unbeteiligt. Eine Uebertragung der für Dr. Peters eingegangenen Briefschaften durch die deutsche Post hat in keiner Weise stattgefunden. Die strafgerichtliche Verfolgung ist beantragt.“

In diesem Strafprozeß wird nun Herr Peters wohl nichts zu bejagen haben. „Der Lord läßt sich entschuldigen, er ist zu Schiff nach Frankreich.“ Herr Peters befindet sich noch viel weiter entfernt von dem Griffe der Verfolgungsbehörden, nämlich in Afrika. Nach Europa zurückzukehren, zumal nach Deutschland, hat Peters auf lange Zeit verschworen. Es hätte freilich mehr den Eindruck moralischen Mutes gemacht, wenn der sonst kluge „Nachfinder“ seine Schritte zu einem Zeitpunkt hätte einstellen lassen, da er noch erreichbar war. Zu wünschen ist, daß nun nicht andere für die Entgelten des Schriftstellers büßen müssen, etwa wegen Verbreitung seiner Druckschüre.

— Ueber die Novelle zur Gewerbe-Ordnung, die dem Reichstag zugegangen ist, macht die „Nordd. Allg. Ztg.“ Mitteilungen. Danach führt der Gesetzentwurf die Konzeptionspflicht der Gewerbebetrieber und Stellenvermittler ein. Derselben sollen auch verpflichtet werden, ihre Taten der Ortspolizeibehörde einzuweisen und anzuführen. Ferner werden aus dem in der Session 1898-97 unerledigt gebliebenen Entwurf die Bestimmungen über die Einführung von Lohnbüchern und Arbeitsetzeln sowie über die Mitgabe von Arbeit nach Hause an Arbeitern und jugendliche Arbeiter in Beschlag gebracht, mit einigen zum Teil nicht unwesentlichen Abänderungen. Der Vorschlag des früheren Entwurfs, wonach die Mitgabe von Arbeit nach Hause in denjenigen Fällen sollte untersagt werden können, in denen Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter mindestens sechs Stunden

in der Fabrik beschäftigt waren, ist nicht wieder aufgenommen, die Fassung vielmehr so gewählt worden, daß dabei dem Arbeitgeber die Möglichkeit bleibt, die Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter die gesetzlich zulässige Arbeitszeit hindurch in der Fabrik und zu Hause zu beschäftigen. Endlich enthält der Entwurf eine Reihe von Bestimmungen über die Beschäftigung von Weibchen, Lehrlingen und Arbeitern in den offenen Verkaufsstellen. Hiernach soll diesen Personen nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens zehn Stunden und innerhalb der Arbeitszeit eine angemessene Mittagspause gewährt werden müssen. Wird die Mittagspause außerhalb des Gebäudes der Verkaufsstelle eingenommen, so soll die Festsetzung der Dauer der Pause durch die Gemeindebehörde erfolgen, sie muß indessen stets mindestens eine Stunde betragen. Dem Gewerben des obligatorischen Lebenschlusses trägt der Entwurf insofern Rechnung, als er auf den Antrag von mindestens zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber die höhere Verwaltungsbehörde ermächtigt, nach Anhörung der Gemeindebehörde für alle oder einzelne Geschäftszweige anzuordnen, daß die einzelnen Verkaufsstellen während einer näher zu bestimmenden Zeit zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens geschlossen sein müssen. Wird der Lebensklus um 9 Uhr oder später angeordnet, so kann derselbe bis 7 Uhr morgens eröffnet werden. Die etwa erforderlichen Ausnahmen werden bei der Anordnung zu berücksichtigen sein.

Ausland

Frankreich.

Der Präsident Loubet hat gestern offiziell Besit vom Schiue genommen. Er kam in Begleitung seiner Gemahlin in offenem Landauer vorgefahren, es wurden ihm von der 60 Mann starken Wache militärische Ehren erwiesen. Loubet hat als demokratischer Präsident den Wunsch geäußert, man solle ihm nur bei offiziellen Gelegenheiten militärische Ehren erzeigen.

— Dem „Figaro“ zufolge vermochte der Untersuchungsrichter Fabre nicht einmal den Scheln eines Verweises für das Verleihen eines royalistischen Komplots zu beschaffen. Der Sohn des verstorbenen Senats Ruffet, bei dem Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden, weigerte sich, die Fragen Fabres zu beantworten. Richter Pasques setzt seine Nachforschungen fort, um festzustellen, ob Droulede nicht zu Gunsten eines Präsidenten gestellt habe.

— Zu der Angelegenheit Biquart sollte die Kriminalkammer nach 4 1/2 stündiger Beratung das Jubiläumsurteil lautend: „Wegen der Verjährung der Fälligkeit des „Reit Bleu“, sowie wegen des Mißbrauchs und der Mittelung von Geheimnissen bezüglich Eberhays und Dreyfus“ werden die beiden Angeklagten Biquart und Delobis vor die Anklagekammer verwiesen.“

Italien.

Ueber die anbauernbe Beförderung im Befinden des Papstes wird berichtet: Als die Ärzte sich am Donnerstag Abend vom Papst verabschiedeten, sagten sie ihm, daß er voraussichtlich noch viele Jahre leben werde. Bevor sich der Papst schlafen legte, schrieb er ein Gebet über ein dem seitigen ähnliches Gebet des Papstes Clemens XII. nieder. Als er gestern Morgen beim Besuche der Ärzte das Gebet mit kräftiger Stimme vorlas, riet ihm die Ärzte eindringlich, sich jeder Bewegung zu enthalten, wenn er in fünf bis sechs Tagen hergestellt sein wolle. Der Papst versprach ausdrücklich, daß er in Zukunft die Anordnungen der Ärzte befolgen werde. — Das gestern Abend um 6 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: „Der Papst verbrachte den heutigen Tag sehr gut; er klagte nicht über Schmerzen und äußerte, er fühle sich sehr wohl. Temperatur 37, Puls 72, Atmung 23. Mayoni, Lapponi.“ Der Kardinalstaatssekretär richtete abends an in Rom residierenden hohen Prälaten folgendes Schreiben: „Ich bitte mich, Ihnen Kenntnis zu geben, daß das Befinden des heiligen Vaters heute vollkommen zufriedenstellend ist.“

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Die neue Entwicklung der deutsch-amerikanischen Beziehungen wird von der ersten Presse als im höchsten Grade bedeutsam und erfreulich bezeichnet. Was die Anweisungen betrifft, die vom Präsidenten McKinley dem Admiral Dewey und General Dins wegen des Schutzes deutscher Interessen und deutscher Unterthanen auf den Philippinen erteilt worden sind, so wird in offiziellen Kreisen besaupt, daß sie Deutschland zeigen wollen, daß die Vereinigten Staaten gewillt sind, alles Mögliche zu thun, um die herzlichsten Beziehungen zwischen den beiden Ländern herzustellen. Zweifellos ist die Stimmung heute besser als vor einiger Zeit.

Die „Associated Press“ veröffentlicht einen Brief des amerikanischen Botschafters in Berlin, aus dem Professor Ernst Heib in Strausens-New-York, der folgenden Passus enthält: „Ich denke, daß Sie alles, was in Ihren Kräften steht, aufzubieten werden, um den unsummen Bestrebungen entgegenzuwirken, die darauf hinausgehen, die Tatsachen zu erstellen und eine Mißbilligung zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland herbeizuführen. Es ist wirklich nicht der geringste Grund für etwas derartiges vor-

handen, und ich hoffe, daß bald die früher so freundlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern wieder hergestellt werden."

Philippinen.

Da Admiral Dewey dringenden Bedarf nach Schiffen mit geringem Tiefgang hat, erhielt das Kanonenboot „Vergon“ den Befehl, sich sofort zum Abgang nach Manila in Dienst zu stellen. Das Hospitalschiff „Relief“ ist mit einem Sanitätskorps von 200 Mann nach Manila in See gegangen. Kriegsfretär Major hat angeordnet, daß das 6. Artillerie-Regiment und fünf Regimente regulärer Infanterie als Verstärkung für General Otis nach den Philippinen abgehen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiserliche Hof hat von dem Großherzoglichen Hofe in Karlsruhe folgende Beschlüsse erhalten: Die Beschlüsse sind dem Großherzoglichen Hofe in Karlsruhe am 1. März 1899 mit dem Reichsboten übergeben worden.

Oldenburg, 4. März.

* **Vom Hofe.** S. A. H. der Großherzog empfing gestern Vormittag um 10 Uhr im Schloß eine Deputation des jetzt tagenden Landtags in Audienz. Die Deputation bestand aus folgenden Herren: Präsident Konrad Groß-Walke, Vizepräsident Konrad Schulze-Oldenburg, Bürgermeister Wahlstedt-Cutin, Gemeindevorsteher Jürgen S. Hohenkirchen, Gemeindevorsteher Wente-Bettingbühren, Kaufmann Jungbluth-Oberstein, Hofbesitzer Quatmann-Darrensamp. — Später wurde auch der neuernannte Kommandeur des Dragoner-Regiments Nr. 19, Herr Major von Loos, vom Großherzog empfangen. — Gestern Abend traf, von Bremerhaven kommend, mit dem Zuge 7.09 Uhr der preussische Staatsminister, Excellenz von Bülow, hier ein. Derselbe wurde in einem Spinnwagen vom Bahnhof abgeholt und nahm im großherzoglichen Palais Wohnung. Ex. von Bülow reiste heute Morgen mit dem Zuge 8.15 Uhr nach Bremen wieder ab.

* **Eine hübsche Beispiel von der Keuschheit** Er. A. G. der Erbgröfherzogs wurde gelegentlich seines Aufenthalts in Wilhelmshaven beobachtet. Der Erbgröfherzog wollte sich kurz vor 11 Uhr zum Frühstück beim Kaiser beggeben. Da der letztere von der Werts kommend, die Dreibrüder passierte, war diese aufgeschossen, und der Erbgröfherzog mußte, wie jedes andere Menschenkind, warten, bis die Brüder wieder dicht war. In seiner Heide stand 3 junge Schiffsjäger, die ihn nicht kannten und ihn für einen Offizier des Seebataillons hielten. Sie waren ganz in ihr Gespräch vertieft und stritten darüber, ob während der Fahrt vom Bahnhof zum Erzherzoghaus der Kaiser im ersten oder zweiten Wagen geistig habe. Der Erbgröfherzog hörte eine Weile zu, mißte sich dann in das Gespräch und sagte zu einem der jungen Leute: „Ja, ja, Sie haben vollständig Recht, er sah im ersten Wagen.“ Die Erbe bedankten sich und waren nicht wenig erstaunt, als sie von den Umstehenden erfuhr, daß der freundliche Offizier, mit dem sie eben gesprochen, der Erbgröfherzog von Oldenburg gewesen sei.

* **Militärisches.** Mäggenburg, Roßparz vom obersch. Drag.-Regt. Nr. 19, auf seinen Antrag zum 1. März 1899 mit Pension in den Ruhestand versetzt.

△ **Großherzogliches Theater.** Für das Gastspiel des Herrn Dr. Max Wohl befindet sich ein lebhaftes Interesse, und die starke Nachfrage nach Billets läßt schon heute gut besuchte Häuser erwarten.

* **Spielplan des Großherzoglichen Theaters.** Sonntag, 5. März, 80. Vorst. i. A.: „Faust“, Tragödie in 6 Akten von Goethe. Musik v. Loffen. Anfang 6 1/2 Uhr. Dienstag, 7. März, außer Abonnement zu gewöhnlichen Kassenspreisen. Erstes Gastspiel des Herrn Dr. Max Wohl vom König. Schauspielhaus in Berlin: „Der Kaufmann von Venedig“, Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare. Ueberlebt v. Schlegel. Donnerstag, 9. März, außer Abonnement zu gewöhnlichen Kassenspreisen. Zweites Gastspiel des Herrn Dr. Max Wohl: „Der Richter von Zalamea“, Schauspiel in 3 Akten v. Calderon. Deutsch v. A. Wilbrandt. Freitag, 10. März, außer Abonnement zu gewöhnlichen Kassenspreisen. Drittes und letztes Gastspiel des Herrn Dr. Max Wohl: „Der Pfarrer von Kirchfeld“, Volksstück in 5 Akten von S. Angenwunder. Sonntag, 12. März, 81. Vorst. im Abonnement: „Paganini“, Poffe in 4 Akten v. R. Kneifel.

* **Armen-Mädelsfond.** Im Laufe des gegenwärtigen Monats März haben sich diejenigen evang.-lutherischen Ehefrauen unserer Gemeinde, welche in den älteren Teilen des Herzogtums Oldenburg, einschließlich der ehemaligen Herrschaft Barel, geboren sind, mindestens 10 Jahre bei fremden Leuten im Oldenburgischen gebirt, sich in der Zeit vom 1. Mai 1897 bis 30. April 1898 verheiratet haben und um eine Aussteuer aus dem Armen-Mädelsfond nachsuchen wollen, bei ihrem Bezirksgemeindeführer anzumelden. Verpätete Anmeldungen können nach Bekanntmachung Großherzoglicher Fondskommission nicht berücksichtigt werden. — Die Bewerberinnen müssen unmittelbar aus dem Dienst oder wenigstens innerhalb eines Jahres nach dem Aufgeben desselben geheiratet haben. Wenn indes eine Dienstmitglieder durch besondere Hindernisse, z. B. Krankheit oder Pflege kranker Angehöriger sich vor der Hochzeit länger als ein Jahr außer Dienst befunden hat, so ist die darüber nicht von der Wohlthat einer Aussteuer ausgeschlossen, muß aber genügende Bescheinigungen beibringen. Es empfiehlt sich, bei der Anmeldung die Dienstbücher mitzubringen.

* **Hundert Jahre Oldenburger Leben und Geschichte** mußten wir heute ausnahmsweise bis zum Montag zurückstellen.

△ **Ueber die Neubildung von Feld-Artillerie-Regimentern** bei dem X. Armeekorps, welche voraussichtlich am 1. April stattfindet, geht uns folgende Mitteilung zu: Aus den zur Zeit vorhandenen Regimentern — Feld-Art.-Reg. von Scharnhorst (1. Hannoverisches) Nr. 10 und 2. Hannover. Feld-Art.-Reg. Nr. 26 — werden 4 Regimente formiert, jedoch künftig bei dem X. Armeekorps 2 Feld-Artillerie-Brigaden zu je 2 Regimenten sich befinden werden. Die letzteren werden, wie bis jetzt geschieht, aus je 2 Ab-

teilungen zu je 3 Batterien bestehen. An Stäben treten ein Brigade- und zwei Regimentstäbe neu hinzu. Ferner werden bei dem Korps zwei Hauptbatterien neu formiert und auf die beiden Feld-Artillerie-Brigaden verteilt. Die in Oldenburg in Garnison liegende 1. Abteilung des 2. Hannover. Feldart.-Regts. Nr. 26, die so formiert bleibt, wird mit der in Verden (Aller) untergebrachten 2. Abteilung des Regiments höchstwahrscheinlich die alte Nummer 26 beibehalten, während die 3. und 4. Abteilung des 26. Regiments ein neues Regiment bilden werden. In ähnlicher Weise wird das 10. Feldartillerie-Regiment in Hannover umformiert werden. Die Garnison Oldenburg wird um eine Brigadeabst. — 1 General und 1 Hauptmann oder Oberleutnant als Adjutanten — und einen Regimentstab — 3 Offiziere — verstärkt. Mit dem Regimentstab werden auch die Detachement-Handwerker, Kurtschen und Ordnungszüge nach hier versetzt und die Regiments-Kammerbestände nach hier überführt. Fernerhin verläutet, daß eine der beiden Hauptbatterien nach Oldenburg in Garnison kommen soll. — Die Staffiere jeder Batterie wird um 8 Köpfe erhöht, jedoch jede derselben künftig 115 Mann zählen wird. An Pferden erhält jede Batterie 16 mehr überweisen, damit dieselbe auch in Friedenszeiten mit den schon vorhandenen 6 Geschützen zum Dienst ausreichen kann. Um die Artillerie-Verwaltung hier unterbringen zu können, wird beabsichtigt, die Artillerie-Kaserne an der Dener-Strasse durch Anbauten zu vergrößern. Auf der Gestütswiese an der Feughausstraße wird außerdem ein sogenanntes Verwaltungsgebäude erbaut werden, in welches die Kaserne, Wohnungen für verheiratete Unteroffiziere —, die bis jetzt in der Hauptkaserne an der Dener-Strasse untergebracht waren, verlegt werden sollen. In das neu zu erichtende Gebäude werden fernerhin auch die Besoldungs- und Ausstattungsstücke des Regiments niedergelegt und die Handwerksstätten eingerichtet werden.

* **Der Meier-Witzing** des Herrn Hoffmannsplatzes Seyherich hat gestern Abend den Saal der „Union“ mit einer großen Zahl von Zuhörern gefüllt, die den Reaktionen mit Aufmerksamkeit und höchstem Genuß folgten. Herr Seyherich begann mit Reuters Gedicht „Die Götter“, das dem Ruhm der plattdeutschen Mundart gilt, die mit einem mächtigen, unergänzlichen Eichenbaum verglichen wird. Dem schloß sich das prächtige Kapitel „Hanne Mühs' Hühner von Rader un' Mutter“ an, eine soßbare Probe reuterischer Gemüths- und reuterischen Humors. Hiernach las Herr Seyherich mehrere Gedichte Felix Süßrieds, des in Hoford lebenden Dichters und Lehrers, der zu den besten jüngeren Poeten niederdeutscher Sprache gehört. Besonders das drastische „Humboldtskranz“ und „Der rühmliche Ramedatenpredigt“ gefielen außerordentlich. Schließlich trug Herr Seyherich noch aus Reuters „Stromtid“ die Schilderung der „Partie Posten“ und aus „Die Hei' nach Vellingen“ die drastischen Szenen in der Herberge zum stillen Frieden vor. In allen registrierten Dichtungen bewies Herr Seyherich von Neuem sein glänzendes Beherrschen des medienburgischen Platt und entzete dafür den lebhaftesten Beifall seiner dankbaren Zuhörer.

* **Reorganisation der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft.** Das Großherzogliche Staatsministerium hat dem „Landwirth.“ Blatt“ zufolge dem Central-Vorstande der D. L. G. mitgeteilt, daß es dem Antrage desselben auf Errichtung einer Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg Folge geben und dem nächsten ordentlichen Landtage eine den Gegenstand betreffende Vorlage machen wird.

* **Bauverein Oldenburg.** In einer am Donnerstag, den 9. d. M., 8 1/2 Uhr abends nach dem Gemeindefaule (Gildesaal) einberufenen Generalversammlung soll eine Neuwahl an Stelle des erkrankten Verwaltungsführers vorgenommen werden. Außerdem steht die Erhöhung der Summe bis zu weiterer Darlehen aufgenommen werden dürfen, und eine Beratung über geeignete Schritte zur Vermehrung des Betriebskapitals auf der Tagesordnung. Die Einlagen der Gesellen trafen sehr langsam, jedoch jährlich nur ein Neubau in Angriff genommen werden kann, wenn nicht die Gesellen, für die gekaut wird, erhebliche Einzahlungen zu leisten imstande sind. Es wäre dringend erwünscht, wenn aus den besser finanzierten Kreisen mehr Mitglieder der Gesellenschaft beitreten und dadurch die gemüthlichen Bestrebungen des Bauvereins unterstützen würden.

△ **Mit dem Nähererücken des Frühjahrs** mehrte sich wieder die Nachfrage nach Mauersteinen, und es sind schon von mehreren Ziegeln im Lande größere Abschlüsse auf Sommerlieferung gemacht worden zu guten Preisen, die zur Zeit durchschnittlich 26—27 M. per Tausend für gewöhnlichen Oldenburger Format und 32—33 M. für Normal-Format, franco Baustelle betragen. Einige Ziegeln haben in den letzten Tagen bereits mit der Eröffnung des Betriebes begonnen. Bei der regen Bauzeit in fast sämtlichen kleineren und größeren Orten Oldenburgs wird der Bedarf an Steinen in diesem Sommer ein recht erheblicher werden. Dies dürfte jedoch kaum eine merkliche Steigerung des Preises der Steine verursachen, da mit der Inbetriebnahme der loslokalen Ziegeln von F. Neumann u. Co. in Reithen, der neuen C. Dittlage'schen Ziegeln im Overden und der Ziegeln von C. Freese u. Co. in Omdelbe, denen sich später noch eine neue Ziegeln in Raßbe und eine zweite große Ringlokalziegeln in Reithen (von Müller-Nußhorn) zugesellen werden, das Produktionsvermögen der Oldenburger Ziegeln eine beträchtliche Höhe erreicht, daß an eine Preissteigerung der Steine aus Mangel an solchen kaum zu denken ist. Aber auch der Bedarf an Klinker wird in diesem Sommer eine bedeutende Höhe annehmen, da bekanntlich eine ganze Anzahl Gemeinden des Herzogtums den Bau von Schuppen beschließen hat. Da werden denn die Ziegeln der freistehenden Wehre wieder in besonderem Maße in Anspruch genommen, deren Bedarf sich längst einen Namen weit über die Grenzen des Herzogtums hinaus erworben hat. Bei dieser Gelegenheit sei noch darauf hingewiesen, daß unsere Klinkerhändler in diesen Jahren sehr wenig zu sagen haben, als es den Bemühungen des damaligen Reichspräsidenten H. Rönning gelang, eine in Holland schon alte Site auch hier einzuführen und eine Abzehrung zwischen Fein- und Grob- und Sande beim „Weissen Floss“ in ihrer ganzen Breite probeweise mit Klinkern zu überflutieren. Dies war der erste bedeutungsvolle, für die Entwicklung des Verkehrs und Handels und des Wohlstandes der Klinkerindustrie so erfolgreiche betriebl. Versuch zwischen Ems und Elbe, von wo aus das ganze Netz der Klinkerhändler seinen Ausgang genommen hat.

* **Auf das zweite Salvatorfest**, welches morgen Abend in der „Union“ stattfindet, sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

* **Landbesitzer.** Mit den Vorbereitungen für die

nächste Landesbesitzer, welche im August des Jahres 1900 stattfinden wird, ist bereits begonnen worden. Vom Groß-Staatsministerium ist, wie das „Landwirthschaftsbl.“ mitteilt, schon vor längerer Zeit ein Aufschuß von 10,000 M. in Aussicht gestellt. Der Stadtmagistrat erteilte die Genehmigung zur Benutzung des Pferdewerksplatzes, das Königl. Garnison-Kommando bewilligte in gleicher Weise die Auanahme des Erzherzogplatzes vor den Infanterieoffizieren, sowie des Erzherzogplatzes vor der Johannisstraße. In letzterem ist eine ausgearbeitete Klammlichkeit zur Ausstellung von landwirthschaftlichen Erzeugnissen, Lehrmitteln, wissenschaftlichen Darstellungen etc. gewonnen worden. Möge man schon jetzt überall im Lande beginnen, sich auf die Ausstellung vorzubereiten.

* **Königliches Proviandamt.** Am 8. d. Mts., vormittags 10 Uhr, kommen im Magazin zu Oldenburg Roggenkeile, Roggen- und Haferstroh, Heu- und Strohballen, Guchman, Fuchmel und Vätererabfälle zum öffentlichen Verkauf.

* **Zu Cetus Braun** findet am Sonntag Nachmittags 4 Uhr eine Extra-Familien- und Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen statt, worauf besonders das Publikum der Umgegend aufmerksam gemacht wird.

△ **Delmenhorst, 3. März.** Nachdem in der letzten Zeit hier, namentlich in der Umgegend, die Einbruchsdiestahlle sich in bedenklicher Weise gemehrt haben, ist in der vergangenen Nacht in dem eine halbe Stunde von hier entfernten Hungerhof ein Einbruch in bewohnte Räume erfolgt, das an Freiheit und Dreistigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Etwa um Mitternacht wurde die Frau des Brauereibesizers Mehne wach und bemerkte einen fremden Menschen in ihren Räumen. Nachdem sie ihren Mann geweckt, sprang der unheimliche Gast eiligst aus dem Fenster. Herr Mehne nahm die Verfolgung an, doch war der Unbekannte bereits im Dunkel der Nacht verschwunden. Bei der sofort angestellten Durchsuchung des Hauses ergab sich, daß ein Portemonnaie mit etwa 300 M. Inhalt, eine goldene Uhr mit Kette, ein Schiffshebel, ein Taschenmesser u. s. w. dem Diebe in die Hände gefallen waren. Von einem Einbruch fand sich keine Spur; daraus und aus verschiedenen anderen Anzeichen, ist zu schließen, daß der Dieb schon abends sich heimlich eingedrungen und unter einer Bettstelle, in welcher die 10jährige Tochter schlief, sich verborgen gehalten hat. Hier hat er sich so lange still aufgehalten, bis alle Hausbewohner sich zu Bett begeben hatten und vom Schlaf gefangen waren, um dann in mitternächtiger Stunde die Zeit für die Ausführung seines Verbrochens für gekommen zu halten. Man muß fast glauben, daß sämtliche Einbrüche auf dieselbe Person zurückzuführen sind. Auch weist die Entwendung des Schiffshebels darauf hin, daß der Dieb sein verbrecherisches Gewerbe fortzusetzen gedenkt. Sofort nach Entdeckung der That wurde die hiesige Polizei benachrichtigt, die um 2 Uhr nachts am Thortore war und sofort auch in der Louie des heutigen Tages einige Nachforschungen anstellte; hoffentlich sind dieselben von Erfolg gekrönt.

* **Bant, 4. März.** Der Bürgerverein Bant drachte in seiner letzten Versammlung zur Sprache, daß eine scharfe Kontrolle über die in die Gemeinde Bant eingeführten Lebensmittel seitens der zuständigen Behörden erwünscht ist. Man behauptet, diese Angelegenheit bei der Gemeindevertretung zur Sprache zu bringen. Zur Aufnahme in den Verein gelangten 2 neue Mitglieder. — Der hiesige Frauenverein wählte in seiner letzten Generalversammlung als Kassiererin Frau Dittlage, da Frau Grobmann um Enthebung von dem Posten gebeten hatte. Die Einnahmen des Vereins betragen im letzten Jahre 1015.54 M. und die Ausgaben 921.65 M., jedoch ein Kassensaldo von 93.89 M. verbleibt. Unter die Einnahmen fallen 21.59 M. Kassensaldo, 5 M. Pensionen, 193 M. Monatsbeiträge, 790.95 M. außerordentliche Beiträge, nämlich je 100 M. vom Reichsmanntum und der wilhelmsbaderer Altenträger, 76 M. vom Gärtnereiverein, je 76 M. von der Oldenburger Spar- und Leihbank, Herrn Höyer in Oldenburg und der Gemeinde Bant, 50 M. von der Marine- und Fischerei u. s. f.

* **Wegen, 2. März.** In der seit langen Jahren hier thätigen Landbesitzer-Gesellschaft des Herrn Dr. H. A. v. S. unter Vorsitz von Hofrat Dr. H. v. S. (Hirschfeld) vertrat:

1. **Gewerkschaft, 3. März.** Der abwechselnde Kadaver-Verein „Jahr good“ veranstaltete am Sonntag Abend in seinem Vereinslokal, D. A. G. Hofrat, seinen ersten großen Gesellschaftsabend, für welchen ein außerordentlich reichhaltiges Programm zusammengestellt ist. Der Verein hat alles aufzubringen, um den Abend zu einem äußerst gemüthlichen und humorvollen zu gestalten.

2. **Wieselfeste, 3. März.** Am Sonntag, den 5. März, hat der Kriegerverein in Tarkens Bräuhaus Monatsversammlung, nach Erledigung des geschäftlichen Theils wird Herr Lehrer Wischmann einen Vortrag über Blücher halten. Beginn des Vortrages ca. 6 Uhr. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

3. **Südlisches Gelehrten, 3. März.** Die Riehm sind dieser Tage in großen Scharen zurückgekehrt. Möge diesem nützlichen Vogel die größtmögliche Schonung zu teil werden.

4. **Närrerfest, 3. März.** Am Hause des Gastwirts Herrn G. Wigger zu Knippauerfeld ist ein Gütterfest angedacht worden, worin alle Bekannmachungen betr. Gerichtssachen, Standesamtliche und Gemeindegeldangelegenheiten ausgehängt werden sollen.

5. **Elstfeld, 3. März.** Wie uns berichtet wird, veranstaltet die Spezialitäten- und Konjunkturgesellschaft des Herrn D. Strauß am Sonntag, den 5. und Montag, den 6. d. Mts., im Steinger Hof hierseits 2 Elite-Spezialitäten-Versammlungen. Die Direktion verpflichtet sich beifens bekannte Spezialitäten. In Anbetracht des reichhaltigen Programms dürfte die Gesellschaft eines gütigen Besuchs sicher sein.

* **Wilhelmshaven, 2. März.** Dampfer „Darmstadt“ begann, nachdem er heute Morgen in aller Frühe den Hafen aufgefudt und an der Königstraße festgemacht hatte, sofort mit Uebernahme der Ladung. Schon in aller Frühe traf, wie bereits gemeldet, der Kaiser im bequemen Vordruckt auf dem Dampfer ein, um ihn zu besichtigen. Er hatte den kurzen Weg vom Banzer „Kurfirst Friedrich Wilhelm“ zum Dampfer „Darmstadt“ zu Fuß zurückgelegt. Den ganzen Tag über wurden die Ladearbeiten fortgesetzt. Eingenommen wurde u. a. ein ganzer Stapel Kisten mit Apothekerwaren zur Errichtung einer deutschen Apotheke in Tintan. Die Apotheke wird der bisherige Marine-Apotheker Nebel übernehmen.

*** Wilhelmshaven, 3. März.** Dem Führer des Nordd. Norddampfers „Darmstadt“, Kapitän F. Meyer, ist vom Kaiser in Anerkennung der tadellofen Beschaffenheit des Schiffes der rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Bremen, 4. März. Zum Kaiserbesuch sind hier angekommen und in Hillmanns Hotel abgetreten die Herren Staatssekretär im Reichspostamt, Hr. v. Pöbdielst, der Chef des kaiserlichen Zivilkabinetts, Hr. v. Lincanus, und der königl. preuz. Gesandte bei den Kaiserlichen Graf Metternich. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Hr. v. Hilow, trifft vormittags von Oldenburg hier ein. Nach Ankunft des Kaisers findet das übliche Frühstück im Kaiserhof statt.

*** Hamburg, 3. März.** Der „Hamb. Korresp.“ meldet: Die Mannschaft des gestrandeten Dampfers „Moravia“ ist gerettet; sie befindet sich nach einer Mitteilung der Redaktionsfirma Robert M. Gloman & Co. auf Sable Island. Der zweite Steuermann ist gestorben; die übrige Mannschaft wird auf einem Regierungsdampfer nach Galitz gebracht.

Oldenburgischer Landtag.

Oldenburg, 4. März.

Dem oldenburgischen Landtage sind heute drei weitere Vorlagen zugegangen, von denen eine den Gesamtbetrag von 28,500 M. für Erweiterungen auf der Station Bramsche fordert, und zwar für einen Gütergruppen 14000 M., die Ladebahn 3000 M., Gleis- und Straßenänderungen 6500 M. und für eine Wohnung am Gütergruppen 5000 M. Die zweite Vorlage betrifft eine Mitteilung des Staatsministeriums über Erparungen von Eisenbahnbeamten, worüber Erhebungen angestellt worden sind. Eine dritte Vorlage bezieht auf die sog. „Sohe Brücke“. Indem die Staatsregierung sich die Vorlegung der betreffenden Pläne und Kostenanschläge vorbehaltlich beantragt sie

1. sich damit einverstanden erklären, daß an Stelle der abzubrechenden hohen Brücke eine neue Zugängliche über die Gunte in der Linie der Amalienstraße für Rechnung des Staats erbaut werde, und zu diesem Zwecke eine Summe von 6500 M. zum Vorausschlage der Ausgaben der Landesklasse pro 1899 (außerordentliche Ausgaben) nachträglich bewilligen.
2. für den Abbruch der hohen Brücke und die infolge dessen notwendig werdende Regulierung der Gunteufer eine Summe von 750 M. ebenfalls zur Verfügung stellen;
3. ihr zugleich die Ermächtigung erteilen, für den Fall, daß die Stadt Oldenburg sich verpflichtet, an der bezeichneten Stelle eine Fahrbrücke nebst Trottoirs auf ihre Kosten herzustellen und künftig zu unterhalten, von dem unter Ziffer 1 bezeichneten Neubau abzuziehen und der Stadt Oldenburg als Beitrag zu den Kosten, einschließlich der Entschädigung für die Zeit der künftigen Unterhaltung und Erneuerung der Brücke, eine Summe von 6900 M. aus der Landesklasse auszugeben, sowie der Stadt Oldenburg dasjenige Areal, welches zur Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Brücke und der Poststraße, sowie zu einer entsprechenden Verbreiterung dieser letzteren erforderlich ist, aus den staatlichen Wallgründen unentgeltlich abzutreten“.

SS Schwurgericht.

13. Sitzung vom Donnerstag, den 2. März, nachmittags 5 Uhr.

Vorsitzend: Herr Oberlandesgerichtsrat Fortmann, Richter: die Herren Landgerichtsräte Küder und von Frindt, Staatsanwalt: Herr Landgerichtsrat Ramsauer, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Greding, Gerichtsschreiber: Herr Axelhoff Dr. Casper.

Die Geschworenenbank wurde gebildet durch die Herren: Landmann Wöbken-Bornhorst, Kaufmann Wieting-Sandhagen, Landwirt Hobbens-Großhofhagen, Kaufmann Arndt-Bant, Landmann Küster-Beckhoff, Landmann Meiners-Ompfene, Landmann Brand-Cerßen, Landmann Sonntag-Gammelwardermoor-Aufsenbeck, Sattelmacher Hallerhebe-Oldenburg, Bäckermeister Haberlamp-Oldenburg, Kaufmann Wille-Behta und Kaufmann Wittenbors-Wittenbors.

Der Kläger Johann Gerhard Meyer aus Nimmelmoor, 38 Jahre alt, lutherisch, verheiratet, Vater von 6 Kindern, noch nicht befristet,

war angeklagt, am 2. Februar d. J. zu Nimmelmoor vorfälschlich den Landmann Johann Heinrich von Deegen daselbst mißhandelt und dadurch den Tod desselben herbeigeführt zu haben.

Als Sachverständige waren die Herren Obermedizinalrat Dr. Ritter, Amtsarzt Medizinalrat Dr. Kelp aus Oldenburg und Dr. med. Nieberding aus Schwei, sowie 7 Jurgen geladen.

Aus der Beweisnahme ist hervorgegangen:

Der Angeklagte: Ich beand mich am 2. Februar abends mit dem verstorbenen von Deegen und dem Landmann Bohntamp in der Wirtschaft des Jüngen Bohntamp zu Nimmelmoor, wo wir Schafstopp spielten. Wir bekamen wegen des Gewinnens oder Verlustens der einen oder anderen Partei Wortwechsel, dann kam es zu heftigen Nebenreden gegen meinen verstorbenen Vater, der als Gericemann in der Gemeinde bekannt war, über meine Familienverhältnisse und mich. Ich sagte zu ihm, er solle still sein, und als er da noch immer weiter redete, habe ich mich hinsetzen lassen und ihn mit der Hand an den Kopf geschlagen, was mir nachher leid genug getan hat. Ich habe noch mit keinem Menschen Streit gehabt und auch noch keinen geschlagen. v. Deegen blühte an dem Auge, wo ich ihn geschlagen hatte.

Wirt Bohntamp bekundete ähnlich wie Meyer. Ich habe v. Deegen nach Hause gebracht. Kurz vor seinem Hause stolperte derselbe über ein Loch und fiel kopfüber auf die Erde. Es war kalt und die Erde hart gefroren. Daß Meyer gelacht haben soll, von Deegen habe noch nicht genug geteigt, davon weiß ich nichts. Ob er sich dabei verletzt hat, weiß ich nicht; es war dunkel.

Auf Befragen: Es wurde Schafstopp gespielt um einen kleinen Klaren. — Ich will noch bemerken, daß von Deegen sagte: ich will sehen, was ich mit Meyer zu thun habe, sog seinen Kopf aus und schlug mit dem Stock auf den Tisch.

Männlich: Wenn von Deegen angetrunken war, fing er an zu sticheln; auch habe ich gehört, daß er zu Meyer sagte: „Du dumms! herunne!“ Ein dabei gebrauchtes drastisches Wort erregte allgemeines Lachen.

Gemeindevorsteher Behrens: Meyer ist ein unbescholtener, friebfertiger Mann; auch über von Deegen kann ich nichts Nachteiliges sagen.

Auktionator Stechmann: Nachteiliges ist mir über Meyer nicht bekannt, ich halte ihn für einen sehr soliden Mann.

Dr. Nieberding (welcher zugleich als Zeuge vernommen wurde): Ich kam am Tage nach der Verlegung des Verstorbenen, an dessen Haus vorbei. Ich wurde hineingeworfen und hätte dann fest, daß der nimmere Verstorbenen drei kleine Gantunnen an dem linken Auge hatte, welche jedoch so unbedeutend waren, daß ich es nicht für nötig hielt, irgend etwas zu verordnen. Der Verletzte hat mich nur deshalb konsultiert, weil ihn von einem Genbramen beunruhigt war, die Verlegung durch einen Arzt feststellen zu lassen, um einen Staatsanwalt jagen zu können. Das Auge war etwas angeschwollen, wie es von einem heftigen Schlag wohl hätte herkönnen können.

Auf eine Frage des Verteidigers, ob sich die Verlegung vielleicht auf einen Fall des Deegen auf den barten Kleiboden zurückführen lasse, erklärte Dr. Nieberding, daß dies wohl ausgeschlossen ist, weil sich dann auch wohl Verletzungen an hervorragenden Gesichtsteilen, Nase und Stirn, vorgefunden hätten.

Es ist möglich, daß, wie behauptet wird, durch die Verlegung sich Mundrose entwickelt hat, daß durch diese Lungen- und Brustfellentzündung eingetreten ist und hieran der Verletzte gestorben ist.

Obermedizinalrat Dr. Ritter, welcher die Obduktion am 15. Februar vorgenommen, bekundete sich in längerer Ausführung zu derselben Ansicht. Es sei ein höchst seltenes Zusammenstreffen. Die Wunde muß unrein gehalten sein; wäre sie rein gehalten, dann wäre nichts passiert.

Verteidiger: Nehmen Sie an, daß die Kropfrose und die Lungenentzündung eine Folge der Verlegung gewesen und weil die Wunde nicht rein gehalten ist?

Amtsarzt Medizinalrat Dr. Kelp, welcher gleichfalls bei der Obduktion zugegen gewesen, bestätigte sich dieselben Ursachen unter einigen Ergänzungen an.

Damit war die Beweisnahme beendet.

Es wurden vom Vorsitzenden darauf folgende Fragen gestellt: Hauptfrage: Ist der Angeklagte schuldig, am 2. Februar 1899 zu Nimmelmoor vorfälschlich den Landmann Johann Heinrich von Deegen daselbst körperlich mißhandelt oder an der Gesundheit gefährdet zu haben?

Erste Nebenfrage: Ist durch diese Körperverletzung der Tod des Verstorbenen verursacht worden?

Zweite Nebenfrage: Sind milde Umstände vorhanden?

Nach einstündiger Beratung der Geschworenen wurde von denselben die Hauptfrage bejaht, die erste Nebenfrage aber verneint. Staatsanwalt: Ich dem Wahspruch der Geschworenen ist der Angeklagte nach § 223 des Str.-Ges.-B. wegen einfacher Mißhandlung zu verurteilen. Ich sehe deshalb von der Beantragung einer Gefängnisstrafe ab, sondern stelle den Antrag, ihn in eine Geldstrafe von 150 M. eventl. zu 15 Tagen Gefängnis zu verurteilen.

Verteidiger plaidiert für eine möglichst geringe Strafe; eventl. hält er im Höchstfalle 50 M. für eine angemessene Strafe.

Der Gerichtshof erkennt nach kurzer Beratung in Anwendung des § 223 des Str.-Ges.-B. nach welchem auf eine Gefängnisstrafe bis zu 3 Jahren oder eine Geldstrafe bis zu 1000 M. erkannt wird bis zu 3 Jahren oder eine Geldstrafe von 30 Mark, da die Verlegung von Haus aus nur eine geringfügige gewesen und der Anklagte durch die Verletzung des von Deegen zu der That gereizt worden sei.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

D diese Strafenjungen!!

„D dieser Väterjunge!“ Dieser Klagen ist es wohl vor einiger Zeit von einem Antwohner der Augaffstraße, und gewiß mancher Bewohner der Catharinenstraße hat im Stillen mit einestimmtem Namentlich der Schlußsatz dieser Klage ist uns aus der Seele gesprochen: „Wohnt einmal ein Eimer mit Nigge eine Viertelstunde zu lange stehen, dann hat man alsobald Brüche zu gewärtigen. Erwähnen muß sein. Aber warum flucht die Polizei nicht dem erwähnten und manchem anderen weit größeren Unfug?“

In der Catharinenstraße werden häufig förmliche Schlachten zwischen Strafenjungen geschlagen. Die Waffen dazu sind Steine oder Blumenstücke, welche aus den benachbarten Gärten geholt, oder Holzlaten, welche aus dem Geländer vor der früheren v. Dörningerschen Wohnung gebrochen werden. Namentlich Damen können oft abends kaum die Catharinenstraße passieren. Die Bewilligungen, welche die Strafenjungen in den letzten vierzehn Tagen bei der genannten Wohnung angerichtet haben, sind so offensichtlich, daß sie öffentliches Vergnügen erregen. Wäpfe und Laten liegen auf dem Fußwege, sobald die Passage dadurch gehemmt wird, weit mehr als durch einen Eimer mit Nigge, welcher etwas zu lange stehen blieb.

Leider muß auch hier nochmals die Frage und Klage erhoben werden: Warum flucht die Polizei nicht diesem und ähnlichem Unfug? — Früher war's besser in unserem Bezirk.

Mehrere Anwohner der Catharinenstraße.

Telegraphische Depeschen.

BTB. Madrid, 3. März. Admiral Montojo und Sofoca, der frühere Kommandant des Arsenals von Cavite, sind ins Gefängnis gebracht worden. General Pineros wird morgen verhaftet werden. — Die Königin-Regentin beauftragte Silvela mit der Kabinettsbildung. Silvela nahm den Auftrag an.

BTB. Rom, 3. März. Das Verinden des Papstes ist fortwährend gut. Gestern hat sich der Papst allein erheben wollen, der obere Teil der Wunde wieder geöffnet. Dr. Lapponi beschäftigt, Montag mit der nächstlichen ärztlichen Ueberwachung aufzuhören.

Dr. R. Schiffmann's
Asthma-Pulver
Bestandteile: 25,00 Gm. Salpater, 5,10 Gm. süß-amaraichescher Stechpfeil,
14 Gm. nicotianer Kuckukwurzeln.
ist jetzt in den meisten Apotheken Deutschlands zu haben.
No nicht verlässig, wenn man sich an die Regel-Pulver, Berlin, Lantowstr. 44.
Wie diese Schrift über Asthma, welche Gegenstand einer ausserordentlichem 4000
dieses Pulvers enthält, ist durch H. Schumann, Berlin 3, Leipzigerstr. 26, unentgeltlich
zu beziehen.

Seidenstoffe garantirt solide,
Sammt, Plüsch u.
Prüfung liefern direkt
an Preisrett. Vom
Fabrik und
von Elfen & Keussen, Handlung, Crefeld.

Erparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Jan. 1899 17,409,116 Mk. 19 Pf.
Im Monat Jan. 1899 sind:
neue Einlagen gemacht 307,447 „ 99 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt 306,542 „ 99 „
Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1899 17,410,021 „ 19 „
Bestand der Activa (einschließlich belegte
Kapitalien und Kassensummen) 18,451,152 „ 37

Anzeigen.
Nadorst.
Halte mein großes Lager in
**Züllregulieröfen,
Kesselöfen und
Sparherden**
in allen Größen bestens empfohlen.
Mehrere alte Sparherde gebe billig ab.

K. Clafen,
Eisenwerkerei.

Eghorn. Zu verkaufen ein schöner,
recht starker, 5jähr. Pong mit voller
Garantie. **G. Silbers.**

**Nichtig Deutsch
sprechen und schreiben!!**
Nachweislich erlernt. Unterricht f. Erwachsene
erteilt. a. Wunsch u. Diät., ein diesjähriger Lehrer.
Abt. unter „Deutsch“ postl. hier erbeten.
Donator für 16 Stunden 20 M.

Weserhagen. Zu verk. 2 trachtige
Schweine. **G. Fischer.**
Zu verkaufen eine schöne, nahe am Kalben
Wende Luene. Näheres bei
Gastwirt G. Stolte.

Wardenburg. Zu verk. eine Scheune
zum Abbruch, 6 1/2 m breit und 12 m lang.
Geirr. Männlich.
Verleihungs-Df. send. überallhin.
Zimmers Verlag, Berlin, Wörtherstr.
Zu verkaufen 3 junge **Puter**, billig.
Wilmhelmsstr. 5.

Batzen und Stellengefuche.
Gesucht zu Oftern ein Gehrling für
meine **Bäckerei und Konditorei.**
Th. Koop, Ziegelhofstr. 3.
Zum 1. Mai ein **fl. Knecht.**
Th. Koop, Ziegelhofstr. 3.

Großherzogliches Theater.
Sonntag, 5. März 1899. 80. Vorst. im Ab.
Faust.
Tragödie in 6 Akten von Goethe.
Musik von Liszt.
Kassenaufführung 5 1/2, Einlaß 6, Anfang 6 1/2 Uhr.

Dankagung.
Verkaufen. Allen denen, die mich aus
Anlaß meines 25jährigen Jubiläums mit ihrem
Besuche beehren, insbesondere den Mitgliedern
des Gesangsvereins „Friede auf“, die durch er-
heiternde Vorträge das Fest verschönerten,
sage ich hiermit herzlich Dank.
Frau Allmers, Gebamme.

Familien-Nachrichten.
Geburts-Anzeige.
Eversten, 3. März 1899. Die glückliche
Geburt eines strammen **Knaben** zeigen er-
reut an **G. Ohmann** und Frau,
geb. Valentinus.

Todes-Anzeigen.
Peterssehn, 3. März 1899. Heute Morgen
2 Uhr entschlief nach langem mit Gehuld
ertragenem Leiden unsere liebe unbegrüßte
Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau **Witwe Denter**,
geb. Theilmann.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag
3 Uhr auf dem Peterssehn'schen Friedhof statt.

Querenstede, 1899 März 2. Heute ent-
schlief nach längerem Krankenlager sanft und
ruhig unsere liebe Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter, die Witwe **Witwe Mar-
garete Hopen** geb. Hopen im Alter von
72 Jahren.
Allen Verwandten und Bekannten bringen
dies mit der Bitte um stille Teilnahme zur
Anzeige.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den
7. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, in Zwickeln
abn statt.

Eversten. Am Mittwoch, den 1. März,
starb infolge von Magenlebens meine liebe Frau
und meiner Kinder trennende Mutter
Luise geb. Freye
im Alter von 38 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Guinich Büffelmann, Bäckereimeister.
Die Beerdigung findet am Montag, den
6. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr, vom Ev. Kranken-
haus aus auf dem Kirchhof zu Eversten statt.
Statt Anlages.

Eversten. Am Donnerstag, den 2. März,
abends 8 1/2 Uhr, starb nach schwerem Leiden
unser geliebtes Schöngin, **Max Eduard
Luis Mathias**, im zarten Alter von
1 Jahr und 1 Monat.
Um stille Teilnahme bitten
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den
8. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause,
Gauptstraße, aus auf dem Kirchhofe zu
Eversten statt.

Quittung.
Für die durch Brandunglück schwer ge-
schädigte Frau **von Walden** in Süd-
Waldesfing gingen bei der Expedition dieses
Blattes ferner ein: M. M. 3 M. 3. S. 2 M.
M. S. 2 M. M. S. 3 M. auf 10 M., worüber
wir mit diesem Dank quittieren.
Eingegangen sind bisher in Summa 21 M.

Nur gegen Barzahlung.

Frühjahrs-Saison 1899.

Streng feste Preise.

Leo Steinberg.

Mit dem Beginn der diesjährigen Frühjahrs-Saison ist das Lager der verschiedenen Warengattungen auf das Reichhaltigste ausgestattet. Infolge des Gesamt-Abschlusses der vereinigten bedeutenden Geschäftshäuser ist es gelungen, große Posten schwarzer und farbiger Kleiderstoffe, welche sich speziell für die Konfirmation eignen, derart billig einzukaufen, daß solcher Gelegenheitskauf, welcher nur die neuesten Muster der Saison in den besten Qualitäten umfaßt, sich selten der geehrten Kundschaft wieder bietet. — Empfehle daher in enormer Auswahl der Farben, Muster und Qualitäten zu den anerkannt billigen Preisen:

Abteilung I. Gelegenheitskäufe.

Farbige reinvollene Kleiderstoffe, Cheviots, Serie I Meter 35 $\frac{3}{4}$, Serie II 50, 60 $\frac{3}{4}$, Serie III 75, 80, 95 $\frac{3}{4}$, sonstiger Preis bedeutend höher.

Schwarze reinvollene Stoffe, in glatt und gemustert, enorme Auswahl, Meter 65, 75, 95 $\frac{3}{4}$, 1.00, 1.35, 1.45, 1.50, 1.55, 1.60, 1.65, 1.75, 1.85, 1.95, 2.25, 2.50 $\frac{3}{4}$ uhm.

140 cm breite Steppschürzenzeuge, vorzügliches Fabrikat, Meter 90 $\frac{3}{4}$, sonstiger Preis 1.10 $\frac{3}{4}$.

Hanstuch-Coupons von 10 Meter, ganz schwere großfädige Qualität, 10 Mtr. für 2.70 $\frac{3}{4}$.

Bettfartune in sehr schönen Mustern, enorme Auswahl, Mtr. 18, 22, 28, 36 $\frac{3}{4}$.

Karrierte Bettzeuge in 80 cm u. 84 cm breit, dunkle und helle Muster, alle echtfarbig, pr. Mtr. 20, 25, 28, 35, 38 $\frac{3}{4}$, ganz schwere Ware Mtr. 42, 45, 48 $\frac{3}{4}$.

Peluche, Piquee u. Cord-Vorhänge, enorme Muster-Auswahl, Mtr. 38, 45, 48, 55, 60, 65, 70 $\frac{3}{4}$ uhm.

Hemdparachende, nur ganz echte und gute Muster, Mtr. 30, 40, 44, 48 $\frac{3}{4}$.

Kleider-Druckfartune in schönen neuen Mustern, Meter 22, 25, 38 $\frac{3}{4}$.

In enormer Auswahl:

Fischbacher St. v. 40 $\frac{3}{4}$ bis 6 $\frac{3}{4}$. **Handlächer** St. v. 5 $\frac{3}{4}$ bis zu den feinsten. **Servietten** St. v. 19 $\frac{3}{4}$ bis zu den feinsten. **d. feinst. Damast**

Große Posten Buckskins, Cheviots und Kamgarne,

speziell für Konfirmanten sich eignend, zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Seltener Gelegenheitskauf!

Buckskins in nur neuen Dessins, Mtr. 1.25, 1.35, 1.75, 2, 2.25, 2.50, 2.75, 2.90, 3, 3.25, 3.60, 3.75, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 7 $\frac{3}{4}$ uhm.

Schwarze und farbige gemusterte Cheviots, Mtr. 1.65, 2.10, 2.65, 3.25, 3.60, 4.20, 4.50, 5, 6, 7 $\frac{3}{4}$ uhm.

Schwarze und farbige gemusterte Kamgarne, Mtr. 4.50, 5, 5.50, 6.50, 7, 7.50, 8, 9 $\frac{3}{4}$.

Abteilung für neue Kleiderstoffe.

Empfehle einige Artikel:

Frühjahrs-Roden in schönen Farbentönen, Mtr. 58 $\frac{3}{4}$.

Roden, klein gemustert, mit sehr schönen Effekten, Meter 80 $\frac{3}{4}$.

Reinvollener Körper-Beige, in verschiedenen Farben, Meter 85 $\frac{3}{4}$.

Vorzügliche halbfeidene Stoffe in verschiedenen Farben, eleganter Stoff, Meter 145 und 175 $\frac{3}{4}$.

Reinvollene Crèpes, vorzüglicher Stoff, in allen neuen Farben, Meter 1.25 $\frac{3}{4}$.

Einfarbiger glatter, schwerer Modestoff, 120 cm breit, in sämtlichen Sommerfarben, bedeutendster Artikel für das Frühjahr, elegantes Promenadenkleid, Meter 1.95 $\frac{3}{4}$.

Große Sortimente in sonstigen Nouveautés, gestreift, farbig und gemustert in deutschen und englischen Fabrikaten, Mtr. 1.15, 1.25, 1.35, 1.45, 1.60, 1.70, 1.75, 1.85 $\frac{3}{4}$ uhm.

Schwarze Stoffe.

Schwarze Crèpes, reine Wolle, doppeltbreit, Meter 75 $\frac{3}{4}$, 125 $\frac{3}{4}$, 135 $\frac{3}{4}$, 165 $\frac{3}{4}$ uhm.

Schwarz gemusterte Crèpes, Cheviots, Granits, Mohairs, Alpaccas, die allermodernsten Stoffe, überragende Auswahl, Meter 65, 75, 95 $\frac{3}{4}$, 1.05, 1.15, 1.25, 1.35, 1.65, 1.75, 1.85, 1.95, 2, 2.25, 2.40, 2.50, 3, 4, 4.50 $\frac{3}{4}$.

Abteilung Damen- und Kinder-Konfektion.

Das Lager hierin ist mit sämtlichen Neuheiten reich sortiert und bietet hierin eine große Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Genres. Eine besonders große und reichhaltige Auswahl bietet in diesem Jahre die **Konfirmanten-Abteilung.** Ich empfehle:

Konfirmanten-Jacketts aus guten Stoffen verarbeitet, gut sitzend, Stück 3,25, 3,75, 4, 4,50, 5 $\frac{3}{4}$

Konfirmanten-Jacketts aus prima Cheviot verarbeitet, vorne offen, mit Verschmürung, Stück 5,50, 6, 6,50, 7, 8 $\frac{3}{4}$

Elegante Konfirmanten-Jacketts aus guten Tuchstoffen, mit Handverschmürung, vorne offen, Stück 9, 9,50, 10, 11, 12, 13 $\frac{3}{4}$

Konfirmanten-Kragen, Stück 2,25, 2,50, 2,90, 3, 4, 4,50, 5 $\frac{3}{4}$ uhm.

Baumwoll- und Aussteuer-Artikel.

Hierin sind die Qualitäten erprobt gut, und übernehme die weitgehendste Garantie.

Bett-Inlette in rosa und buntgestreift, Meter 33 $\frac{3}{4}$, 45 $\frac{3}{4}$, 55 und 62 $\frac{3}{4}$ uhm.

Bett-Inlette, rosa Damen-Körper, Atlas-Vorhänge, Damen-Satin in großer Auswahl der Muster und Qualitäten, in ganzer Breite, vorzügliche Qualitäten, fallen im Gebrauch nicht zusammen. **Sehr billige Preise!**

Anfertigung kompletter Betten.

Auf untenstehende 4 Preislagen in Betten mache ich ganz besonders aufmerksam; diese sind aus den besten Stoffen zusammengestellt, und wird von der Preislage von 36,50 $\frac{3}{4}$ die volle Garantie übernommen.

Bett AI, aus glatt rot, rosa gestr., und grau-rot gestr. Inletts zusammengestellt: Feder-Oberbett M. 9,—, Feder-Unterbett " 8,—, Feder-Wühl " 4,—, Feder-Kissen " 2,50, komplettes Bett M. 23,50

Bett BI, aus glatt rot, rosa gestr., grau-rot, Atlasparachend zusammengestellt, vollständig federdicht u. Garantie: Feder-Oberbett M. 14,50, Feder-Unterbett " 12,50, Feder-Wühl " 6,—, Feder-Kissen " 3,50, komplettes Bett M. 36,50

Bett JI, aus grau-rot und bunt gestr., in schlicht rot zusammengestellt: Feder-Oberbett M. 24,50, Feder-Unterbett " 20,50, Feder-Wühl " 8,—, Feder-Kissen " 5,—, komplettes Bett M. 58,—

Bett MI, aus glatt rot u. rosa bunt gestr. Damen-Körper und Damen-Satin: Feder-Oberbett M. 31,—, Feder-Unterbett " 25,—, Feder-Wühl " 10,75, Feder-Kissen " 7,25, komplettes Bett M. 74,—

und weitergehend das Bett für den Preis 85, 90, 95, 100, 110, 120 bis 150 $\frac{3}{4}$.

Vorzügliche Qualitäten in Bettuchhalbleinen, fein- und großfädig in ganzer Breite, Mtr. 48, 80, 95, 1.05, 1.20 $\frac{3}{4}$.

Große Auswahl eleganter weißer Bett-Damaste, 140 und 160 cm breit, neue Muster, zu sehr billigen Preisen, Meter 90, 1.25, 1.35, 1.45, 1.60, 1.65, 1.80 $\frac{3}{4}$.

Große Posten Bettfartune, garantiert waschecht, enorme Muster-Auswahl, jezt Meter 36 $\frac{3}{4}$.

Unter Preis! Bett-Fartune, in waschechten Mustern, Preis Mtr. 18 Pfg.

100 Stück Hemdentuche, die denkbar solidesten Fabrikate, in bester Elässer Ausfertigung, fein- und großfädig, nicht mit den sonstigen Qualitäten zu vergleichen, zu den erstaunlich billigen Preisen von Mtr. 17, 22, 27, 32, 36, 38, 40, 44, 46, 48 $\frac{3}{4}$.

Erstaunlich billig! Halbleinene u. reinleinene Fischbacher, großes Sortiment, St. 40, 75, 85, 95 $\frac{3}{4}$, 1.15, 1.35, 1.45, 1.65, 1.75, 2.25, 2.50, 2.75, 3.25, 3.50 $\frac{3}{4}$ uhm.

Große Sortimente Waffeldecken, weiß und bunt, in vollständiger Größe, St. 1.15, 1.35, 1.85, 2.25, 2.50, 2.90, 3,—, 3.25, 3.70, 4,— uhm.

Für Schneiderinnen! Ganz abnorm billige Taillen-Dowlas und Croisés der Meter 28 und 34 $\frac{3}{4}$. **Reveribles** jezt per Meter 32 $\frac{3}{4}$.

Grosses Lager in Teppichen und Läuferstoffen.

Holländer, besterzigendes Fabrikat, Stück 5,50, 8,50 $\frac{3}{4}$, 11,75, 16, 20 $\frac{3}{4}$.

Arminster in großartigen Dessins, Stück 4,50, 6, 7, 8, 13, 17, 18, 25, 27, 39, 42, 46, 58 $\frac{3}{4}$.

Streng reelle Bedienung.

Läuferstoffe in allen Breiten und neuesten Mustern, Mtr. 19, 38, 48, 65, 80, 125 $\frac{3}{4}$ u. f. w.

Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.

Oldenburgischer Landtag.

Wegen des Baues einer Eisenbahn von Varel nach Nordenham ist vom Varelser Stadtrat und vom Handels- und Gewerbeverein Varel an den Landtag und an das Oldenburgische Staatsministerium petitioniert worden. Die gleichlautenden Petitionen haben nach dem „Gem.“ folgenden Wortlaut:

Unter Bezugnahme auf die im September 1890 wegen Erbauung einer Bahn von Varel nach Nordenham an den hohen Landtag gerichtete Petition erlaubt sich der gehorsamst unterzeichnete Handels- und Gewerbeverein zu Varel (begn. Stadtrat zu Varel) diesbezüglich nochmals vorstellig zu werden.

Da f. H. E. Excellenz der Herr Minister des Innern die Erklärung im Landtage abgegeben hat, die Ausführung dieses Projektes sei nur eine Frage der Zeit, so ist damit von Seiten der hohen Staatsregierung die Zweckmäßigkeit dieser Bahn prinzipiell anerkannt worden.

Das Gesetz vom 13. März 1891, wonach erst abgewartet werden soll, welchen finanziellen Einfluß die im Bau befindlichen Linien auf das Gesamtnetz der oldenburgischen Eisenbahnen ausüben werden, bevor neue Bahnprojekte Berücksichtigung finden, dürfte nicht mehr in Anwendung kommen, nachdem die noch im Bau begriffene Bahn Delmenhorst-Hesepe bereits auf der fertigen und seit zehn Monaten dem Betriebe übergebenen Teilstrecke glänzende Resultate aufzuweisen hat. Vorstehend erwähntes Gesetz kann aber auch für das Projekt Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn von Varel nach Nordenham nicht in Betracht kommen, weil sich zum Bau und zur Lebensdauer des Betriebes für eigene Rechnung die Aktiengesellschaft für Bahn-Bau und -Betrieb in Berlin bereit erklärt hat. Da dieser Gesellschaft die Konzession für eine Bahn von Nordenham nach Emden-Verdehorn vom hohen Ministerium erteilt worden ist, so ist es nicht zu verhehlen, weshalb dasselbe nicht mit gleichem Maße messen und nicht auch für die Strecke Varel-Nordenham die Konzession erteilen will.

Die Gesellschaft ist gern bereit, auf die Bedingung einzugehen, daß der oldenburgische Staat den Betrieb übernehmen kann, sobald es ihm beliebt. Aus diesem Grunde, und weil Privatunternehmer meistens billiger als der Staat bauen, ist der Wunsch, welchen E. Excellenz der Herr Minister Heumann im November v. J. der Deputation aus Varel und Nordenham zuteil werden ließ, daß nämlich der Staat diese Bahn bauen müsse, unerlässlich.

Wir begreifen es mit Freuden, daß auch Nordbutjadingen dem Verkehre durch eine Bahn erschlossen werden soll, erlauben uns aber, darauf aufmerksam zu machen, daß durch diese Bahn der Verkehre aus Butjadingen noch mehr als bisher nach Wilhelmshaven gelenkt werden wird, wenn nicht gleichzeitig eine Bahn durch Butjadingen nach Varel gebaut werden sollte. Weil es nicht im Interesse des oldenburgischen Staates liegen kann, die Steuerkraft einer preussischen Stadt zu häufen, um gleichzeitig diejenige einer oldenburgischen Stadt zu schwächen, so muß, um die geschäftlichen Beziehungen, die die Stadt Varel noch mit Butjadingen hat, aufrecht zu erhalten, eine Bahn von Varel nach Nordenham gebaut, resp. an die Bahn durch Nordbutjadingen angeschlossen werden. Wenn es für Varel und Butjadingen von größter Wichtigkeit, für die freie See, Vermland und Ammerland von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, daß Varel mit Nordenham und Westerstede durch eine direkte Bahn verbunden wird, so ist dies für Nordenham sogar eine Lebensfrage. Die großen Summen, die für Nordenham aus dem Staatsfiskus geflossen sind, können nur durch die erwähnte Bahnverbindung produktiv gemacht werden. Seit langer Zeit ist dieser Platz ohne belangreichen Schiffsverkehr; die Getreidemengen gehen nicht, wie früher, zum größten Teile über Nordenham, sondern insolge der Westersteder, der Fertigstellung des brater Hiers und der Bahn Varel-Nordenham fast ausschließlich über Varel, und die Schiffe des norddeutschen Lloyd verkehren nur wenig mehr in Nordenham.

Die Erbauung einer Bahn von Varel nach Nordenham einerseits und im Anschluß an die varelse Nebenbahn nach Westerstede andererseits, ist aber auch vom finanziellen Standpunkte aus für das oldenburgische Staatswesen von eminenter Bedeutung. Bekanntlich ist auf Grund des Vertrages mit Preußen die kolossale Verkehrsvermehrung auf der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven, die in den Jahren 1890 bis 1898 eine Steigerung der Brutto-Einnahme von 446,202 Mark gleich 54 Proz. zur Folge gehabt hat, für den oldenburg. Staat in finanzieller Hinsicht nicht erträglich. Die Einnahmen dieser Strecke sind im Jahre 1898 um 142,050 Mk. oder um reichlich 11 Proz. gestiegen, gegenüber 290,920 Mk. oder nur 4 Proz. der oldenburgischen Staatsbahnen (ausschließlich Oldenburg-Wilhelmshaven). Erfahrungsmäßig wachsen bei gesteigertem Verkehre die Betriebsausgaben relativ mehr als die Brutto-Einnahmen, und ist daher bei der ferneren zu erwartenden Verkehrsvermehrung zu befürchten, daß die Zuschüsse eine solche Höhe erreichen werden, daß das Staatsinteresse gebieterisch Abhilfe erfordert. Während im Jahre 1894 Preußens Anlagekapital sich mit 6,99 Proz. verminderte, betrug die oldenburgische Zinsfuß 67,000 Mark; dieselbe dürfte sich aber bei Annahme eines Betriebskoeffizienten von 65 Proz. nach der nachstehenden Aufstellung für 1898 auf den hohen Betrag von über 200,000 Mark belaufen haben! Von der Brutto-Einnahme im Jahre 1898 von 1,268,140 Mark ergibt Oldenburg

1. Für den Kilometer 2400 Mk. (6000 Thaler für die Meile) vorab, also 52,37 Km. x 2400 Mk. = 125,688 Mk.
2. Von dem Mehrertrage pro Km. bis zu 8000 Mk. (20,000 Mk. für die Meile 50 Proz., also von 8000 = 2400 : 2 = 2800 Mk. x 52,37 = 146,636 Mk. 3. Von

dem Mehrertrage über 8000 Mk. pro Km. 40 Proz., also von 1,268,140 Mk. 418,960 Mk., mithin von 849,180 Mk. 40 Proz. = 339,672 Mk. Gesamt-Einnahme 611,996 Mk. Dagegen kostet der Betrieb bei Annahme des Betriebskoeffizienten von 65 Proz. 824,291 Mk., ab vorstehende Einnahme 611,996 Mk., bleibt Zinsfuß 212,295 Mk.

Nur durch Schaffung von Kontrurreisen kann man diesem, für die Finanzen des oldenburgischen Staates unheilvollen Vertrage entgegenwirken. Als eine solche Linie kommt eine Bahn von Varel nach Nordenham und Weiterführung der Varelse Nebenbahn nach Westerstede vorzugsweise in Betracht.

Während jetzt alle Güter, die per Bahn von den Westersteden nach Varel, der friesischen See, Wilhelmshaven, Jever, Vermland und Ostfriesland expediert werden, die Strecke Oldenburg-Varel passieren müssen, würde sich das sofort nach Erbauung der erwähnten Bahn ändern. Nordenham würde den ursprünglichen, ihm gebührenden Anteil an dem Getreidemehrtrage wieder erhalten, die für die Kemter Varel und Westerstede bestimmten Getreidemengen und Waren aller Art würden dann die Bahn Oldenburg-Wilhelmshaven überhaupt nicht berühren, diejenigen für Jever, Vermland und Ostfriesland — statt bisher 46 Kilometer — nur 15 Kilometer und diejenigen für Wilhelmshaven — statt ca. 53 Kilometer — nur ca. 22 Kilometer darauf befördert werden. Nach zuverlässigen Schätzungen würden für die Kemter Westerstede und Varel allein ca. 1400 Doppelwaggons Getreide auf der fraglichen Bahn zur Beförderung gelangen. Hieraus geht zur Evidenz hervor, daß diese Bahn die Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven kolossal entlasten und eine günstige Wendung in den Eisenbahnfinanzen bewirken würde.

Die Rentabilität der Bahn dürfte außer allem Zweifel sein. Nimm man an, daß die ca. 28 Kilometer lange Strecke 1,500,000 Mk. kostet, und daß zur Verjüngung und Amortisation 4 Proz. sowie für den Betrieb 6 Proz., zusammen 10 Proz. erforderlich sind, so macht das jährlich 150,000 Mk. Wenn nun schon der Getreidetransport für zwei Kemter (1400 Doppelwaggons à 40 Mk. Fracht) 56,000 Mk. bringen würde, so würden die Einnahmen aus den übrigen Gütertransporten nach der friesischen See, Westerstede, Wilhelmshaven, Jever, Vermland, Ostfriesland und Varel, sowie aus dem Personenverkehre sich voraussichtlich auf den vierfachen Betrag belaufen, so daß eine mehr als ausreichende Verjüngung des Anlage- und Betriebskapitals zu erwarten steht. Wir resumieren daher wie folgt:

1. Die Erbauung einer Bahn von Varel nach Nordenham einerseits und nach Westerstede andererseits, ist im Interesse der beteiligten Gemeinden und der Stadt Varel dringend zu wünschen;
2. das Führen und Bedienen des Dries Nordenham resp. die Produktivität der dort vom Staate geschaffenen großen Verkehrsanlagen bedingen die Bewirkung dieses Projektes;
3. das Schmerzenskind der oldenburgischen Eisenbahnverwaltung, die Varelse Nebenbahn, kann nur durch die erwähnten neuen Linien rentabel gemacht werden;
4. im gesamten Staatsinteresse ist eine Entlastung der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven unumgänglich notwendig; diese ist durch den Bau der fraglichen Bahn sicher zu erreichen;
5. da die Konzession für die Bahn Nordenham-Emden-Verdehorn erteilt worden ist, so kann aus vorstehend dargelegten Gründen die Konzession für den Bau der von uns gewünschten Bahn nicht verlagert werden.

An den hohen Landtag richten wir nun die gehorsamste Bitte,

dieselbe wolle die Erbauung einer Bahn von Varel nach Nordenham event. nach Westerstede dem Privatunternehmen freigegeben.

Weiter sind dem Landtage zugegangen: 1. eine Petition des Kaufmanns und Gastwirts Caspar Ferner in Eibstedt um Erwerbung der Konzession zum Betriebe einer Gastwirtschaft; 2. eine Petition des Lokomotivführers Voges in Oldenburg um Anrechnung der Nebenbahnen als pensionsfähiges Gehalt; 3. eine Petition der Stadt Dautenbrück um Neubau des Bahnhofs-Empfangsgebäudes; 4. eine Petition des Handels- und Gewerbevereins Friesoythe wegen Baues einer normalspurigen Bahn Cloppenburg-Friesoythe-Dahle-Westerstede-Grabsfede.

Deutscher Reichstag.

47. Sitzung vom Freitag, den 3. März.

Am Bundesratsitz: Kriegsminister v. Goltz.

Die Beratung des

Militäretats

wird bei dem Titel Gehalt des Kriegsministers fortgesetzt.
Abg. Raasche (natl.) wünscht, daß die Oberrealschulabituirten zur Offizierskarriere zugelassen werden könnten, und geht dann auf die Frage der Zunahme der Vorkadetten bei den Rekruten ein. Wenn der Abg. Behel daran die Schuld den sozialen Verhältnissen, der Erwerbsarbeit verheirateter Frauen zuschiebt, so ist das unzutreffend. Seitens habe seit 1882 durchaus nicht mehr zugenommen, und die Sage der arbeitenden Klasse habe sich nicht vergrößert. Der Abg. Lingens habe ganz recht, die Schuld auf die nachgehende Freilassung zu schieben, darauf, daß der Glaube an den allmächtigen Gott und an die allein tätig machende Kirche immer mehr untergraben werde und zwar durch die Sozialdemokratie. (Unruhe bei den Sozialdemokraten). Die gesten von dem Abg. Behel vorgebrachten Beschwerden seien vom Kriegsminister auf ihre Unannehmlichkeit zurückgeführt worden. Wenn ein Vorgesetzter, der bis aufwärts Amt gereicht wird (Gehalts links), sich einmal hinsetzen lasse zu Gehaltsabhängigkeit, so gebe es für Herrn Behel kein Wort der Entschuldigung. Der Minister habe

die volle Zustimmung des Hauses, wenn er sozialdemokratische agitatorische Behauptungen in der Armee nicht dulde! (Gruß!)
Abg. Gröber (Centr.): Wir haben aus dem Munde des national-liberalen Fraktion mit besonderer Freude gehört, wie der Vordränger die Frage der Rekruten besprochen hat; hoffentlich hat er da aber auch seine ganze Position hinter sich. Hoffentlich lassen Sie nun auch den Einfluß der Kirche in der Schule zu fließen! (Gruß bei den National-liberalen.) Ja, Sie haben ja allein diese Auslegungen provoziert. Redner wendet sich sodann zum marienburger Fall. Der Unteroffizier habe vor Gericht gestanden, als er über seine Stellung zur sozialdemokratischen Partei befragt wurde; er sei also verpflichtet gewesen, die Wahrheit zu sagen. Der Kriegsminister habe gemeint, der Zeuge hätte sagen sollen: die Antwort steht mich der Strafe aus, ich verweigere deshalb die Antwort. Es sei doch sehr fraglich, ob die Juristen des Kriegsministeriums derselben Ansicht sein würden. Der Zeuge durfte die Antwort garnicht verweigern, aber der Richter durfte eine solche Frage auch nicht stellen, und keineswegs durch die Vorzeigung aus einer solchen klöppeligen Erfüllung der Verpflichtung des Zeugen eine strafbare Handlung konstruieren. Er bitte den Kriegsminister, diese Frage nochmals einer Prüfung zu unterziehen. Die Militärverwaltung müsse selbst den Schein vermeiden, als ob ipso facto in irgend einer Weise Politik getrieben werde.

Abg. Behel (Soz.): Der Kriegsminister sei wenigstens sachlich auf seine Behauptungen eingegangen, Herr Raasche dagegen habe päpstlicher als der Papst selbst sein wollen und den Kriegsminister übertumpfen zu müssen geglaubt. Herr Raasche meine, die soziale Lage der Arbeiter sei eine bessere geworden. In gewisser Beziehung sei dies ja richtig, die Löhne wären allerdings besser geworden. Sind denn aber die Ansprüche an die Lebenshaltung nicht gestiegen, und sind nicht die Wohnungspreise viel höher und die Wohnungsverhältnisse viel schlechter geworden? Außerdem hat, wie Herr Raasche mit Unrecht leugnet, die Frauenarbeit zusehends zugenommen. Einen eigentümlichen Einbruch hat es auf mich gemacht, wie hier von dem allmächtigen Gott und der Hilfe der Religionist gesprochen wurde, und daß uns die Schuld für das Mischen der Freireligiosität zugeschoben ist. Wir fällt eine Rede des Abg. Gröber bei der Umkehrung ein, in der er fragte, von wem die Sozialdemokraten das alles lernten? Von den liberalen Professoren! Also Sie (zu den National-liberalen) sind eigentlich der Urheber der Freireligiosität! (Heiterkeit.) Wie es mit der Stillfährigkeit in der Armee steht, zeigt eine Aufzählung des Generalfeldexperimentanten Faber, welcher fragt, was wohl geschehen würde, wenn der Kaiser wüßte, was für Unfluthheiten in der Armee vorkommen! Redner geht nochmals auf den Fall Graf Stolberg ein; zweifellos ist die Strafe außerordentlich mild, und eben werde die Sache ja wohl wieder mit Begnadigung.

Abg. v. Tiedemann (freisinn.) hält dem Redner als offensichtliche Unrichtigkeit dessen Behauptung vor, daß Graf Stolberg dem Sergeanten „erlösen“ habe. (Rufe: Nun dann erlösen!) Das sei ein großer Unfug. (Gruß links.) Auch sonst seien Behel Unrichtigkeiten untergefallen. Was habe übrigens der Klub der Sozialisten mit dem Kriegsministerium zu thun? Altbere Offiziere seien da gar nicht mit im Spiele! Behels Material sei ganz dürftig gewesen. Wenn derselbe mit seinem entwickelten Spürsinn aus der Stabskolonne eines ganzen Jahres nicht mehr habe herausfinden können, so beweise das, daß unser Offizierskorps tadelloser sei, und daß die Absicht Behels, dasselbe zu diskreditieren, gescheitert sei.

Minister v. Goltz: Abg. Behel habe seine Anfragen an ihn offenbar nicht dessen Beantwortung zu erhalten, sondern um an die Anfragen Darstellungen zu knüpfen, welche für das Ansehen des Heeres schädlich seien. Bei allen angeführten Fällen seien Behel Unrichtigkeiten in der Darstellung passiert. Was den marienburger Fall betreffe, so hat der Westerstede, als ihn der Gerichtsvorfisende vor der Vernehmung befragte, ob er Sozialdemokrat sei, geantwortet: „In Civil ja!“ Schon diese Antwort beweise, daß der Mann wüßte, daß er sich nicht als Soldat zur Sozialdemokratie bekennen durfte. Was die Juristen über den Fall denken, das zu sagen, bin ich im Moment außer Stande. Ich werde mich aber mit solchen in Verbindung setzen. Nach militärischen Anschauungen kann ich das gefällige Urteil ebenfalls nur für berechtigt halten. Nebenbei wiederhole ich meinen früheren Wunsch: Die Sozialdemokratie wird an ihren eigenen Fehlern zu Grunde gehen.

Abg. Hochhausen (Soz.) fragt über verheiratete Einschüßungen für Kurshäuser in seinem Heimatort. Redner hält Redner dem Minister vor, daß bei den Soldaten der Mutter zu einer Beschwerde von den Vorgesetzten direkt erklärt werde.

Minister v. Goltz: Die Beschwerden sind angewiesen, die Führenfähigkeit möglichst rasch auszusprechen.

Abg. Graf Kintoborski (natl.): Die Rede des Abg. Raasche war für uns herbeizudenken. Redner polemisiert sodann gegen Behel. Dieser habe in seiner Schlägereiattitüde Diphrenten mit an die Spitze gestellt. In Diphrenten wird Schmutz getrunken, da ist es kein Wunder, wenn einmal getraut wird. (Heiterkeit.) Behel hat von dem Antrage der Sozialdemokratie in der Armee gesprochen. Seien Sie überzeugt, daß, wenn Ihre Genossen in Civil Getraut hätten versuchen wollten, Ihre Offiziere in der Armee nie niederschießen würden.

Abg. Stadthagen (Soz.) polemisiert gegen die Ausführungen Raasches und des Grafen Kintoborski. In Bezug auf den marienburger Fall äußert er sich u. a. dahin, die Frage des Richters an den soldatischen Zeugen, ob derselbe Sozialdemokrat sei, sei nichts anderes als Verleitung zum Meineide.

Auf eine Bemerkung des Redners erklärt Generalleutnant v. Diebahn: Der Erlaß gegen die Sozialdemokratie datiere vom 24. Januar 1894, ist erst kürzlich im „Reichsanzeiger“ publiziert und werde von Zeit zu Zeit immer wieder bekannt gemacht werden.

Abg. v. Stumm (natl.) geht aus Anlaß einer Aeußerung Stadthagens auf den Fall Jint ein. Wichtig sei, daß eine Behauptung des Redakteurs Jint von der „Welt“, die er selbst als solche hier im Reichstage mitgeteilt habe, sich hinterher als Lüge herausgestellt habe. Andererseits hat Behel 1. 3. Dinge über Jint ausgesprochen, die er offenbar nicht habe beweisen können, denn Behel habe selber die bezeuglichen Stellen im Stenogramm seiner Rede abgelesen. Der Redner spricht schließlich auch von den vom „Vorwärts“ geschickten und bewilligten Briefen. (Stärke Unruhe bei den Sozialdemokraten. Ruf mit: Freiheit!)

Präsident Schmidt wendet dem Abg. Behel hierfür zur Ordnung, (Rufe links: Dann muß doch auch der, der so etwas sagt, zur Ordnung gerufen werden!)

Präsident Schmidt: Herr v. Stumm hat nur von geschickten Briefen gesprochen.
Abg. Singer zur Geschäftsordnung: Es war früher stets

Vertrag des Reichstages, es nicht zu dulden, wenn jemandem außerhalb des Hauses, der sich nicht beteiligen kann, so etwas nachgelegt wird wie hier, das er geflossen habe.

Abg. Graf Driola (natl.): Ich muß erklären, daß das, was Herr Paasche gesagt hat, daß die Nationalliberalen geteilt sind, an ihrem Glauben festhalten, die Meinung unserer Partei ist, und daß diese Ansichten nie von der Partei bestritten worden sind. Unsere Partei hat immer gezeigt, daß sie auf sozialpolitischen Gebiet und auf dem Wege zur Hebung der Stillschick vorwärts schreiten will. Wenn daher die Sozialdemokraten eine solche Vorkaufsfrist für sich allein in Anspruch nehmen, so trifft das nicht zu. Herr Stadtpagen hat sich ja schon als Sieger über die Gesellschaft gestellt. Wir werden — und das sage ich Herrn Gröber — die Sozialdemokratie am besten besorgen, wenn die Staats-erhaltenden Parteien sich zusammenfassen zum Schutz der Religion und Familie. (Beifall.)

Abg. Dr. Paasche (natl.-lib.): Als ich vorhin ein Gebicht zitierte, das in sozialdemokratischen Versammlungen geungen worden ist, rief mir der Abg. Weber zu: „Das ist unwahr!“ Er wußte nicht, daß es gedruckt vor mir lag. Ich will es nicht verlesen; ich will aber auf eine Stelle eines Buches von Frohne aufmerksam machen, wo es heißt, daß Gott drei- und dreißigtausendmal überflüssig ist, wenn er die Medaillisten des Papsttums zugelassen hat. (Große Unruhe; Beifall rechts.)

Vizepräsident Schmidt: In dem stenographischen Bericht der Rede des Herrn von Stumm heißt es: „Mit den vom „Vorwärts“ geschickten Briefen.“ (Rufe der Sozialdemokraten: Na also!) Nicht also! Herr v. Stumm hat wohl behauptet, daß der im „Vorwärts“ veröffentlichte Brief geflossen sei, aber er hat keine Person, auch keine Person außerhalb dieses Hauses bezeichnet, die diesen Brief abgelesen hat. (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Singer (Sozial.) zur Geschäftsordnung: Sowohl Herr v. Stumm, als auch der Präsident wissen, daß drei Redakteure des „Vorwärts“ Mitglieder des Hauses sind.

Vizepräsident Schmidt: Wenn in dieser Bemerkung zur Geschäftsordnung eine Kritik meines Verhaltens liegen soll, so muß ich mir die verdienten. (Beifall der Sozialdemokraten.) Im übrigen bemerkte ich, daß ich keine Kenntnis von den Redakteuren des „Vorwärts“ besäße, daß außerdem, wenn von dem „Vorwärts“ die Rede ist, nicht von den Redakteuren die Rede ist, und daß ich zu dieser Angelegenheit das Wort nicht mehr geben werde. (Beifall der Sozialdemokraten.)

Abg. Stöcker (Wirtsch.) spricht den Sozialdemokraten das Verständnis für das, was die Arme will und soll, vollständig ab. Die erfreuliche Verbindung der Nationalliberalen werde sich hoffentlich nun auch in der nationalliberalen Presse zeigen.

Abg. Weber (Soz.) erklärt in der eingehenden Beschäftigung mit seiner Rede den Beweis, daß seine Aussagen geflossen haben.

Abg. Gröber (Centr.): Mit den Ausführungen des Kollegen Paasche über die Religion war ich sehr einverstanden; ich meine nur, es wäre wünschenswerter, wenn die Kollegen des Abg. Paasche seine Ansichten teilen. Wenn ein Schüler an Schuler kämpfen sollen, dann dürfen Sie auch nicht so zurückhaltend sein, wenn wir in der Oberstufe Ihre Entgegenkommen wünschend, Gebahren Sie uns die volle kritische Freiheit, dann können wir mit voller Kraft den Kampf führen für Gott und Vaterland. (Beifall der Sozialdemokraten im Centrum.)

Die Erklärung wird geschlossen. Der Titel „Gehalt des Kriegsmilitärs“ wird bewilligt.

Nächste Sitzung heute 1 Uhr. Tagesordnung: Gesetzentwurf betr. Errichtung eines kaiserlichen Senats am obersten Militärgerichtshof und Fortsetzung der Beratung des Militäretats.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 4. März.		Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un- föndbar bis 1905	Antauf Verkauf	3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un- föndbar bis 1905	Antauf Verkauf
101,10	101,65	101,10	101,65
101,10	101,65	101,10	101,65
92,60	93,15	92,60	93,15
100	101	100	101
100	101	100	101
91,50	92,50	91,50	92,50
100	101	100	101
100	101	100	101
182,50	183,80	182,50	183,80
100	101	100	101
100,90	101,45	100,90	101,45
101,10	101,65	101,10	101,65
92,60	93,15	92,60	93,15
—	—	—	—
100	101	100	101
100	101	100	101
98	99	98	99
98,20	98,75	98,20	98,75
100,50	101,05	100,50	101,05
100,50	101,05	100,50	101,05
100,60	101,15	100,60	101,15
95,20	95,75	95,20	95,75
95,80	96	95,80	96
59,80	60,35	59,80	60,35
100,20	100,95	100,20	100,95
100,30	101,20	100,30	101,20
99,60	100,15	99,60	100,15
96,20	96,75	96,20	96,75
102,70	103	102,70	103
96,70	97	96,70	97
102	102	102	102
105	105	105	105
—	—	—	—
—	—	—	—
13,50	13,50	13,50	13,50
163,80	163,80	163,80	163,80
20,355	20,455	20,355	20,455
4,165	4,215	4,165	4,215
16,79	16,79	16,79	16,79
171,75	171,75	171,75	171,75
136,50	136,50	136,50	136,50
5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.
5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.
5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.
5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.

Oldenburg, 4. März.		Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unföndbar	Antauf Verkauf	3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unföndbar	Antauf Verkauf
101,10	101,65	101,10	101,65
92,60	93,15	92,60	93,15
100	101	100	101
91,50	92,50	91,50	92,50
182,50	183,80	182,50	183,80
100,90	101,45	100,90	101,45
101,10	101,65	101,10	101,65
92,60	93,15	92,60	93,15
—	—	—	—
100	101	100	101
100	101	100	101
98	99	98	99
98,20	98,75	98,20	98,75
100,50	101,05	100,50	101,05
100,50	101,05	100,50	101,05
100,60	101,15	100,60	101,15
95,20	95,75	95,20	95,75
95,80	96	95,80	96
59,80	60,35	59,80	60,35
100,20	100,95	100,20	100,95
100,30	101,20	100,30	101,20
99,60	100,15	99,60	100,15
96,20	96,75	96,20	96,75
102,70	103	102,70	103
96,70	97	96,70	97
102	102	102	102
105	105	105	105
—	—	—	—
—	—	—	—
13,50	13,50	13,50	13,50
163,80	163,80	163,80	163,80
20,355	20,455	20,355	20,455
4,165	4,215	4,165	4,215
16,79	16,79	16,79	16,79
171,75	171,75	171,75	171,75
136,50	136,50	136,50	136,50
5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.
5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.
5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.
5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.	5 pCt.

Anzeigen.

Immobil-Verkauf in Achternholt.
Die Witwe des welf. Brinkföhrers Herrn. **Wolfgang** das. beabsichtigt ihre das. belegene **Brinkföhrerstelle**, bestehend aus dem guten geräumigen Wohnhause und 5,60,91 Hektar Acker-, Wiesen- und Gartenländen, fast sämtlich in einem Komplex beim Hause, an der Wardenburg-Achternholter Chaussee gelegen, öffentlich meistbietend mit Eintritt nach Ueber-einkommen verkaufen zu lassen.
1. Verkaufstermin findet am **Montag, den 13. März d. J.,** nachm. 6 Uhr, in **Gardelers Wirtshaus** in Achternholt statt.
Käufer lobet ein **W. Glogstein.**

Wardenstedt, Empfehle Westfalen-Zahrräder.
Reparaturen billigst. Aufbörteile auf Lager. Jedes bei mir gekaufte Fahrrad wird während der Garantie jedes Vierteljahr nachgesehen und gründlich gereinigt ohne Kosten.
Joh. Penschorn.
Zu verkaufen: großes **Hühnerbauer, Steilig**, passend für **Züchter**.
Südenallee 37.
Ehhorn. Zu verkaufen eine junge schwere tiegelige Kuh, welche in 14 Tagen kalben muß, und zwei tolle **Schweine**. **Fr. Mölrs.**

2 Offizierspferde, beide Fuchswallach, 1,80 m, 9-jähr., mehrere Jahre bei der Truppe geritten, für jed. Gen., leicht zu reiten, vorziigl. Jagdpferde, zuglicher, billig zu verkaufen.
Aberdieck, Bremen, Gartenweg 9.

Hermanns Frucht-Gelees, Apfelsinen
in nur feinsten Qualität empfiehlt
Joh. F. Wempe, Friedensplatz 3.

Hundemöhlen. Zu verkaufen ein schönes Kuhfalsb.
D. Hilmer.

Verkauf einer Bäckerei.
Eine in der äußeren Stadt belegene flotte Bäckerei habe ich mit Eintritt zum 1. November d. J. preiswert zu verkaufen.
E. Memmen, Aukt.

Verkauf einer Wiese.
Einen hinter den Scheidenständen zu Bürgerfelde belegenen **Platz, groß 4 1/2 Juch,** habe ich unter der Hand zu verkaufen, und wollen Reflektanten sich ehestens an mich wenden.
E. Memmen, Aukt.

Neue Malta-Kartoffeln
empfehle
Joh. F. Wempe, Friedensplatz 3.

Konserven, Sanerkohl (Magdeburger)
empfehle
Joh. F. Wempe, Friedensplatz 3.

Ehhorn. Wähle die jährige **Stute** „Friedrichshub“ zu verkaufen. (Mutter und Großmutter waren Prämiantinnen), ein schönes, starkes jähriges tüchtiges **Pony**, durchaus zuverlässig.
G. Hilbers.
Nach nochmals beendetem Kurjus halte ich mich den geehrten Damen Oldenburgs und Umgegend zum **Friseur** in und außer dem Hause bestens empfohlen.
Amerikanische Kopfwäsche mit Trockenapparat. Schulmädchen zahlen die Hälfte. Separates Zimmer.

Frau Umlauf, Grünestraße 16.
Vorbest. Zu verkaufen 1 tiegelige Kuh, die am 20. März kalben muß.
G. Wrasche.
Zu verkaufen 50 Fischei Weich, a Fregm
7. — A. Anzmeldeu bei
S. Gramberg, Markt 19.

Gemeinde Holle.
Hebung der Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Hundesteuer u. Rückstände:
Sonabend, den 11. März:
in Holle:
morgens von 7 bis 9 Uhr bei v. Seegen,
" " 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr bei Brandt;
in Oberhausen:
nachm. von 1 bis 3 1/2 Uhr bei Heinemann,
" " 4 " 6 Uhr bei Köhler;
Sonntag, den 12. März:
in Neuenwege:
nachm. von 1 bis 3 Uhr bei Beckweh;
in Wüding:
nachm. von 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr bei Clausen;
Montag, den 13. März:
abends von 6 bis 8 Uhr bei Möhlerbrof.
NB. Prompte Einzahlung notwendig.
F. Wunderlich, Rechnungsführer.

Läge & Göslings Husten-Feind,
bestes und wirksames Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, in Päckchen zu 10 und 25 $\frac{1}{2}$, zu haben bei
H. Reimers
in **Edewecht.**
Läge & Gösling, Spezial-Fabrik feinerer Bonbons, **Serford.**

Osternburg. Zu verkaufen 3 trachtige **Schweine.**
G. Dählmann.
Suche noch einige Teilnehmer zu einem gut bürgerl. **Mittagstisch.** **Salobist, 4, part.**

Heirat.
Zwei junge Geschäftsleute, etwas vermögend, wünschen die Bekanntschaft zweier jungen Damen, zwecks späterer Heirat. Damen, die auf diese ernstgemeinte Absicht reflektieren, wollen frisch, fröhlich, fromm und frei ihr Briefchen nebst Photographie postlagernd unter L. S. 1002 niederlegen.
Diskretion: Ehrennache.
Heirats-Auswahl send. überallhin. „Familienflora“, Berlin, Wörthherstr.

Sterven.
„Zur fröhlich. Wiederkehr“
(früher Zoologischer Garten).
Sonntag, den 5. d. M.:
Anstich v. ff. Bockbier,
wozu freundlichst einladet **G. Schmidt.**

Cirkus A. Braun.
Doodts Stablissement,
Oldenburg.
Heute, **Sonabend,** abends 8 Uhr:
Gr. brillante Gala-Sport-Vorstellung.
Emotionelles Sportprogramm.
2. Debut der berühmten franz. Schulfreierin **Mlle de Laneray.**
Sonntag, 5. März (letzter Sonntag):
2 große Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr: 2. große Extra-Familien-, Schüler- und Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Kinder 50, 40, 30, 15 $\frac{1}{2}$. Erwachsene 1, 70, 80, 60, 30 $\frac{1}{2}$.
Abends 8 Uhr (Volle Preise):
Große Konfurrenz-Vorstellung.
Wettbewerb zwischen sämtlichen Künstlern und Künstlerinnen in ihren Glanzleistungen.
25 Nummern 25. Weltstadtprogramm.
Montag, den 6. März: Gr. Vorstellung, u. a. großes Preis-Gelächter, 50 Markt Prämie. Die Herren Schmittler und Edelweisz von hier haben sich bereits gemeldet.
Die Direktion.

Seetzens Restaurant,
(früher Wm. Dieck),
Oeseer Chaussee.
Sonntag, den 5. März:
Großer öffentlicher Gesellschafts-Abend
unter Mitwirkung des Vereins Teutonia.
Zur Aufführung gelangen nur humoristische Theaterstücke, sowie die neuesten Couplets.
Alles Nähere die Programme.
Anfang 6 Uhr abends. Entree 30 Pf.
Der Vorstand.

Große Waren- u. Auktion.

Der Verkauf des zur Konkursmasse des Kaufmanns August Timmen hieselbst gehörigen Warenlagers wird am **Dienstag, den 7. März d. Js.,** nachm. 2 Uhr auf, in Doodts Etablissement hier fortgesetzt.

C. Memmen, Aukt.
Denie vorrätig!

ff. Heringsalat

von nur besten Zutat, mit Majonessa, ansieht

Paul Sasse,
Kurwischtr. 1a.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.
Anzuleihen gesucht zum nächsten Herbst 6000 M auf alleinige sichere Hypothek von promptem Zinszahler. Offerten unter **D. D.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verl. e. Portemonnaie mit Inh. auf dem Wege von d. Markthalle, Rosenstr., Bahnhöf. Abzugeben geg. Belohnung Rosenstr. 25.

Osternburg. Gefunden eine Damenubr. Abgeholt bei **S. Kramer, Kampstr. 5b.**

Verl. am 26. Febr. 1 gold. Armband im Kaiserhof oder auf d. Wege von dort bis zur 1. Ebnenstr. Bitte dasselbe g. g. Belohn. abzugeben bei Herrn Schulze im Kaiserhof.

Wohnungen.

Aukt. j. Leute erh. Wohn. Johannisstr. 11.
Zu verm. zum 1. Mai eine gut gehende **Bäckerei.**

Zu ertragen in der Exped. d. Bl.
Zu verm. an einz. Frau oder j. Mädchen ein oder zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl. **Wohnung, Kl. Bahnhöfstr. 4.**

Zu verm. zum 1. Mai 1899 die große, herrschaftl. einger. Unterwohnung Auguststr. 42.

Z. verm. z. 1. Mai 2 sep. Wohnungen m. Band t. Ostern. Näh. Oldenburg, Gartenstr. 25. Oberwohnung zu verm. Steinweg 8a.

Osternburg. Zu vermieten zum 1. Mai abschl. Oberwohnung, 1 St., 2 K., Küche, Keller und Boden **Sandstraße 53.**

Zu verm. a. gl. o. 1. Mai e. Oberwohnung, 2 St., 3 Kam., Küche mit Woffel-, Keller und Vorraum. D. H. Hornung, Kurwischtr. 10.

Zu verm. z. 1. Mai ger. Oberwohn. u. e. hüt. Wohnung. **Nadorfstr. 34.**

Diatonischenhaus „Elisabethstift“ (Haareneschstr.).

Eine Wohnung (ar. Wohnz. mit Schlafz. und Loggia, verdeckte Veranda) für pflegebedürftige Damen ist im „Elisabethstift“ frei geworden.

Eine Wohnung mit oder ohne Gartenland zu vermieten. **Müller, Westerstr. 12.**

Möbl. Stube und Kammer in nächster Nähe der Inf.-Kaserne, Melkenstr. 5, zu verm. Auf sofort zu verm. gut möblierte Stube mit 2 Kammern, passend für 2 junge Leute. **Milchstraße 12 a.**

Zu verm. zum 1. Mai 1899 eine große freundliche Oberwohnung, im ganzen oder auch geteilt. **Milchstraße 12 a.**

Zu verm. 1 Unterw. mit Stall u. Garten, 150 M, 1 Oberw. mit Garten, 120 M. **Grünweg 4.**

Zu vermieten zum 1. Mai eine geräumige Oberwohnung. **Frau Kinsmann, Haareneschstr. 19.**

Zu vermieten zum 1. Mai eine kleine Oberwohnung zum Preise von 75 M. **Frau Kinsmann, Haareneschstr. 19.**

Osternburg. Habe zum 1. Mai eine an der Schützenpost. belegene Oberwohnung zu vermieten. **C. Neßls.**

Zu vermieten eine kleine, billige Familienwohnung. **Kurwischtr. 2.**

Nachstehende Gelegenheitsposten

sind **bedeutend unter Preis.**

Ein Posten weiss. Pelzpiqué, pr. Meter 28 Pfg.
Ein Posten Satin à jour zu Schürzen und Kleidchen, pr. Meter 25 Pfg.

Ein Posten Bettkattune, Küperware, pr. Meter 22 Pfg.
Ein Posten Satin Augusta, schwerste Bettkattune, pr. Meter 35 Pfg.

Ein Posten Schürzenzeuge, 116 cm breit, pr. Meter 38 Pfg.
Ein Posten Hemdentuch, 82 cm, ganz schwere Ware, pr. Meter 38 Pfg.

Ein Posten weiss. Bettsatin, 130 cm breit, pr. Meter 60 Pfg.
Ein Posten weiss. Unterröcke mit reicher Stickerei, à Stück 135 Pfg.

Ein Posten bt. Kaffeedecken mit Franzen, à Stück 75 Pfg.
Ein Posten Zwischenröcke, reinwoll. Belour, enorm billig.

Ein Posten Normalhemden u. Jacken in guten Qualitäten, spottbillig.

Gebr. Alsberg.

Panther-Fahrräder

Von der Konkurrenz als die beste Marke der Welt anerkannt. Tourenmaschine u. Straßenrenner von 190 M. an, Damenmaschine von 200 M. an.

Staufstr. 7. W. Dannemann.

Kauf-Vereinsmitglieder bekommen Marken.

Zu vermieten im neubauten trockenen Hause an der Bomberisstraße eine abschließbare Oberwohnung mit Garten. Preis 300 M. Wasserleitung im Hause. Näheres **F. Ribbers, Lindenstraße 21.**

Die bequeme abschließbare Oberwohnung Lindenallee 37 ist zu Mai an ruhige Bewohner zu vermieten.

Zu verm. 1 Oberw., 2 St., 4 K., Küche, Garten (260 M.). Näh. Catharinenstr. 15.

Zu verm. zu April o. Mai die fl. freil. Oberwohn. Haareneschstraße 18, 2. Ebnstr.

Zu verm. 1 Logis. Haareneschstraße 45.

Zu verm. zum 1. Mai 2 Unterwohn. mit Stall u. Gartenl. Diener Chaussee 19.

Osternburg. Zu verm. zum 1. Mai d. S. eine Bäckerei nebst Laden u. Wohnung. **Carl Fide, Bremerstr.**

Osternburg. Zu verm. eine freundliche Unter- und Oberwohnung. Almenstr. 1. Zu ertragen **Sandstraße 46.**

Ein geräumiger, heller Stalladen mit 3 Schaufenstern, passend für jedes Geschäft, in guter Geschäftsgegend, dazu Wohnung, bestehend aus Balkonzimmer, zwei mittleren Zimmern und Küche, außerdem die nötigen Geschäftslager, ist ver. 1. Mai zu vermieten. Offerten sub **E. M.** an die Exped. d. Bl.

Zum 1. April frendl. möbl. Zimmer, ebent. mit Pension, a. p. für Einjährige der Infanterie. **Solobistr. 4a, part.**



Für einen tüchtigen Hauspost auf dem Lande — Kirchdorf — wird ein einfaches junges Mädchen gesucht, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Salär nach Lebensumf. Off. unter **H. M.** bei d. Exped.

Sehr gut emp. Haushälterinnen, Haus- u. Küchenmädchen, sowie junge Mädchen, suchen per sofort und Mai Stellung hier und auswärts.

Johannisstr. 13. Frau Blumenfaat.
Gesucht auf sofort u. Mai viele Groß- u. Kleintochter, sowie Mädchen, die melken können. Johannisstr. 13. Frau Blumenfaat.

Gesucht zu Mai ein Mädchen für Küche und Haus. **Wallstr. 7.**

Suche für Vorlum Mädchen für Küche und Haus, Waschknechten, Zimmermädchen. **Frau Kruse, Steinweg 4.**

Suche Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus gegen hohen Lohn, sowie Mädchen für Hotels und Restaurants, auf sofort und Mai. Suche gewandte Kammerfrauen für große Landwirtsch. und Wirtschaft gegen hohen Salär. Suche für gewandte junge Mädchen Stellung schließt um schließt.

Suche nach Wilhelmshaven ein gewandtes Zimmermädchen.

Suche gewandte Mädchen in der Nähe von Köln und nach Hamburg und Berlin, Bremerhaven und Bremen zum 15. März und Mai. Suche zum 15. März oder April für ein perfectes Hausmädchen Stellung mit prima Zeugnisse. **Frau Kruse, Steinweg 4.**

Osternburg. Gesucht tüchtige Erbarbeiter. **G. Kettler.**

Suche noch viele Mädchen, auch jung Mädchen zum Kochen erlernen und für Landwirtschaft. Ferner Bekleidung, Groß- und Kleintochter zum Fahren, für Restaurants, Kaufbüchsen usw. **H. W. Nachtwey, Lindenallee.**

Edewecht. Suche zu Mai eine erfarbene Haushälterin und ein fixes Mädchen, das melken kann für hier, sowie eine Kleinmädchen für meine Landwirtschaft zu Compe am Kanal. **Seife.**

Gesucht zum 16. d. Mts. ein jungerer Bädereigelle, daselbst zu Mai ein Bechtling. **G. Untzogl.**

Osternburg, Schulstraße 27.

Ein junges Mädchen, welches Buchmachen und f. Handarbeit erlernen will, findet frendl. Aufnahme im Buchgeschäft bei **A. Wiebe, Dudenstraße.**

Gesucht ein Banbarsche zum Mappentragen.

M. Wichmanns-Buchhandlung.

Osternburg. Eine junge-fr. Frau empf. sich z. Wäscher u. Reinmach. **Hermannstr. 8.**

Gesucht für Gesehmünde ein j. Mädchen schlicht um schlicht mit Familienanschluss zum 1. April. **Grünecker 17.**

Für ein krank gewordenen Mädchen auf gl. ein anderes von 16 J., welches Lust hat, den Haushalt zu erl., schlicht um schlicht oder gegen Salär. **Haareneschstr. 45.**

Mafede. Suche zum 1. Mai d. S. einen Bechtling unter günstigen Bedingung. **D. Kettler, Tischlermeister.**

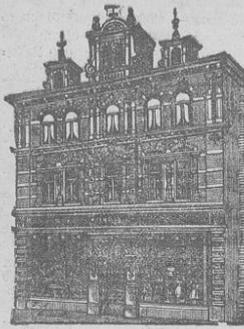
Ein junges Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, bei Familienanschluss gesucht. Offerten unter **L. H.** postlagernd.

Gesucht zum 1. Mai ein junges Mädchen zur Stütze der Frau im Restaurant. **Frau Wölsel, Alexanderstr. 1, Oldenburg.**

Zwei Damen suchen Teilnehmerinnen an einem Kursus Deutsch. **Nachzutr. bei Privatlehrer Köhler, Rosenstr. 12.**

Osternburg. Suche zu Ostern oder Mai einen **Bechtling** für mein Geschäft. **M. Kirchgstr. 9. W. H. Müller, Redstr.**

Einem thätigen jungen Mann, Kaufmann oder Bautechniker, dem H. Kapital zur Verfügung steht, ist Gelegenheit geboten, ein sehr erweiterungsfähiges **Baumaterialien-Geschäft** in einer Stadt Oldenburgs unter äußerst günstigen Bedingungen zu übernehmen. Event. kann auch vorläufig Eintritt als Teilhaber erfolgen. Offerten unter **A. W. 195** an Herrn **W. Müller, Annone-Exp., Bremen, erb.**



J. H. Popken
(Robert Donnerberg),
Oldenburg i. Gr.,
44 Langestr. 44.

Verkaufshaus

für
Seiden-, Manufaktur- und Modewaren,
Buckskins und Aussteuerartikel,
Spezialität:

DAMEN-KONFEKTION,

empfehlen

Neuheiten in Kleiderstoffen
von den billigsten bis zu den elegantesten,
Jackets, Kragen,
Staub- und Rodenmäntel,

so wie
Costüme
in größter Auswahl bei billiger Preisstellung.

Gesucht zu Ostern ein **Verhling** unter günstigen Bedingungen.

L. Meyer, Maler, verl. Gartenstraße.

Gesucht auf Mai ein **Mädchen** für einen landwirtschaftl. Haushalt. Familienanschluss. Nachfragen in der Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiges altfr. **Dienstmädchen**, das alle Hausarbeit versteht u. Lust hat, mit nach Bremen zu ziehen, von Familie (2 B.) mit einem 2 1/2-jährigen Kinde zum 1. Mai gesucht. Auguststraße 25 oben.

Kafete. Suche auf Mai einen gewandten Knecht von 14-18 Jahren für leichte Arbeiten. **G. Niemann.**

Kafete. Zum 1. Mai ein Knecht im Alter von 14-16 Jahren. **Aug. Kähler.**

Alle Stellensuchende placiert jederzeit rasch **Hw. Nachtwey, Lindenallee.**

Gesucht per 1. Mai für einen größeren herrschaftlichen Haushalt eine perfekte **Köchin**

mit nur besten Empfehlungen. **Frau C. Ed. Meyer, Bremen, Contrescarpe 101.**

In meiner Landwirtschaft findet ein junger **Mann** sichtlich um schlichte Stellung. **D. zur Loye, Klein-Garnholz.**

Gesucht tüchtige **Hofschneider.** **F. W. Streithorst, Kurwischtr. 40.**

Karolinenstiel. Gesucht auf sofort ein Dienstmädchen.

H. Wabra, Gasthof „Zum Deutschen Kaiser“.

Gesucht zum 1. Mai ein **Mädchen** für Haus und Küche und ein **junges Mädchen** zur Stütze der Hausfrau. Etwas Salär wird gegeben. **Frau Büßler, Alexanderstr. 1.**

Gesucht a. gl. od. sp. e. **Aufwartefrau** od. alt. Mädchen m. gut. Empfehlung auf 3-4 St. tägl. zu jeder vorzunehmenden Arbeit. Näheres von 4 bis 6 Uhr Reughausstr. 28.

Osternburg. Ges. auf Ostern ein Verhling. **D. Burgmann, Sattler u. Tapezier.**

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Zum roten Hause.

Sonntag, den 5. März:

Unterhaltungs-Konzert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Es ladet höflichst ein **F. Scheepker, Donnerschwee b. Oldenburg.**

Responsible for politics and health: Dr. Ed. Höber, for the total part: B. Ehlers, for the insurance part: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von A. Schatz in Oldenburg

Wo? Waffenplatz.

Sonntag:

Großes ammerländisches Bockbierfest

nebst **Schaukel** und großer **Karussellfahrt,**

wozu ergebenst einladen **D. Brumken, R. Fint.**

Oldenburger Schützen-Verein

Montag, den 6. März:

Française - Übung in der „Union.“ Anfang 8 1/2 Uhr.

Am 15. d. Mts. findet **Gesellschafts-Abend** statt. **D. B.**

Zur Erinnerung an die im vorigen Jahre stattgehabenen **Kriegsfestspiele**

findet am **Sonntag, den 5. März d. J.**, in der „**Müdeburg**“ ein **öffentlicher**

Gesellschafts-Abend

statt, ausgeführt von den Mitwirkenden der Kriegsfestspiele.

Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten à 20 s sind zu haben bei den Herren **F. Bernus, Galtfr., Brader, Gaarenst., Decker, Baumgartenstr., F. Frensch, Gellingsenstr., Gerdes, Radomskijstr., Th. Troebner, Bangestr.,** sowie in der „**Müdeburg**“.

Kafeteer Turn-Verein.

Am **Sonntag, den 5. März:**

Gesellschaftsabend

unter gütiger Mitwirkung des Kafeteer **Männer-Gesangsvereins.** Anfang 7 Uhr. Entree 40 s. Das Komitee.

„Müggenkrug.“

Am **Sonntag, den 12. März:**

Großer Gesellschaftsabend

unter Mitwirkung des Junggesellenvereins. Programm reichhaltig und neu. Anfang 7 Uhr. Entree 30 s. **J. Müdeburg.**

Zum weißen Lamm.

Sonntag, den 5. März d. J.:

Großer Gesellschafts-Abend.

Nur neue Stücke und bewährte Kräfte. Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 30 s. Hierzu ladet freundlichst ein **D. Kühnemann.**

Elisbeth. Stedinger Hof.

C. Krüger. Sonntag und Montag, den 5. und 6. März:

Elite-Spezialitäten-Vorstellung

von **Künstlern 1. Ranges.**

Albert-Troupe, Parterre-Kabarett mit Doppel-Salto, vom Reichshallen-Theater in Berlin.

Viktor Walden, Gelangsumorist. **Elia Baum, Dr. Knilling, Titoler, Konzert-**

Siederfängerin. Schnellmaler.

Trepp-Compagnie, 4 Personen mit ihrer Pantomime: **eine Viereckstunde** in einem amerikanischen Bar, vom Central-Theater in Hamburg.

Dr. Emanuel, musikalischer Clown. **Pilly Kreutzer, Dr. Eßer, Siederfängerin, Trepzänfler.**

Anfang 8 Uhr, Kassenöffnung 7 Uhr. Vorverkauf; Sperrsig 1 A, 1. Platz 60 s.

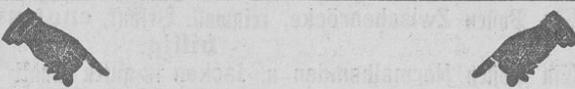
Eintritt: Sperrsig 1,25 A, 1. Platz 75 s, 2. Platz und Gallerie 50 s.

Programme an der Kasse. Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein **D. Strauß, C. Krüger.**

Knechte- u. Antscher-Verein Oldenburg und Umgegend.

Großer Gesellschaftsabend

im **„Hotel zum Lindenhof“** am **Sonntag, den 5. März.** Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.



Soeben traf aus den Werkstätten eine neue Ablieferung der beliebten

Konfirmanden = Anzüge

zu **12, 15, 18, 20, 23 und 26 Mk. ein.**

Siegfried Dy junior, Langestraße 53.



Aufgeschlossener Peru-Guano

„Füllhorn-Marke“

wird von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen und hat sich seit mehr als 30 Jahren auf das Vorzüglichste bewährt.

Un sicher zu sein, echte Ware zu erhalten, achte man bei Ankäufen auf unsere Schutzmarke,

das „Füllhorn“

und auf unsere Firma, die jeder einzelne Sack unserer Lieferung trägt.

Billigere Angebote als die unserigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.

Da wir uns den alleinigen Import des berühmten, hochprozentigen Chinchas-Peru-Guano, der bis 17% Stickstoff enthält, gesichert haben, so sind wir allein in der Lage, aufgeschlossenen Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt (Füllhornmarke) herzustellen. Emmerich, im Januar 1899.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorfsche)

Guano-Werke

Alleinige Importeure des Chinchas-Peru-Guano.



Hahn. Gesucht sofort ein Geselle.

Aug. Garrels, Tischler.

Gesucht zu Ostern ein **Waschmeister-**

lehrling. F. Büttner, Buchbindererei.

Aus aller Welt.

Was Prinzessinnen lernen.

An deutschen Fürstentümern findet man seit den letzten Jahrzehnten — was früher als eine Ehrentitelwidrigkeit ersten Ranges gegolten hätte — daß manche Prinzessinnen über die Geheimnisse der Küche und des Hauswesens nachdenken. Kaiserin Auguste Viktoria hat als Prinzessin Unterricht in der Kochkunst genommen und auch für die Kunst des Kleidermachens stets eine große Vorliebe und Vorbezüge gezeigt, sodaß sie als Kaiserin genau die Kleideränderungen usw., die in einer eigenen Werkstätte im Schloß vorgenommen werden, selbst angeben kann. Großherzogin Luise von Baden stellte für ihre einzige Tochter, Prinzessin Viktoria, Gemaltes des Schmiedens von Schloß, den ganz bürgerlichen Grundstoff fest. „Die Frau soll im Haushalt und in der Küche eine sorgsame Hausfrau und perfekte Köchin sein.“ Prinzessin Viktoria mußte sich hauptsächlich alle Eigenschaften einer Hausfrau aneignen und verließ sich demgemäß auf die Kosthilfe ausgezeichneter für einen eigenen Beruf bereiten sich gern die englischen Prinzessinnen vor, nämlich für den der Kleidermacherinnen, freilich nur theoretisch aus guten Vätern mit eingehenden Vorbildungen. Die Prinzessin von Wales hat sogar regelrecht ein Handwerk erlernt; die hohe Dame ist ein ganz perfekte — Buchbinderin. Auf eine unläufig in London veranstalteten Ausstellung, zu der die geschicktesten Buchbinder Englands ihre Beiträge geliefert hatten, wurden verschiedene künstlerisch ausgeführte Einbände einer vollkommen unbekanntem „Miss Matthews“ mit Preisen ausgezeichnet. Sinter dieser Miss Matthews verbringt sich die künftige Königin von England, Prinzessin Bidi, die nicht nur zur Preisbewerbung ihre Mühe einbringt, sondern sich auch eigenhändig die Bücher und Bände für ihr Haus bindet. Auch ihre Kinder, Töchter sowohl wie Söhne, ließ sie ein Handwerk lernen. Zweifels Drechslerarbeiten im Hause des Prinzen von Wales stammen aus prinzipalischen Händen. Die Königin-Mutter von Holland ließ ihre einzige Tochter die Wilhelmine, die jetzige Königin, alles lernen, und wie wohlgerat das Geheimnis verraten, daß die jetzige Königin eine ganz famose Wäscherin ist und in der Feinbügelmittel Bedeutendes leistet. Das größte Vergnügen des jungen Prinzgebens war, sich ihre Spigentücher und Chemisetten selbst zu waschen und zu plätten. Das Prinzgebens lernte auch das Spigentücheln, verlor aber bald die Geduld. „Wenn ich erst Königin bin, sollen es die armen Menschen, die sich so schwer das Brot verdienen, auch haben“, sagte das Prinzgebens, als es trotz aller Mühe mit der Arbeit garnicht vorwärts gehen wollte. Nun, vielleicht gelingt es ihr, jetzt ihre Worte wahr zu machen. Um Wiener Hofe wird naturgemäß besondere Wert auf Sprachkenntnis gelegt. Als Kaiser Franz Josef um Prinzessin Elisabeth von Bayern zu Hofenhofen ward, wurden sofort in Österreich Lehrer der italienischen, ungarischen und böhmischen Sprache für die Prinzessin engagiert, und mit Beugung konnte man nach wenigen Monaten den kaiserlichen Praktikanten nach Wien melden, daß die Fürstin die Kunst im Italienischen, Ungarischen und Böhmischen groß sei. Die Kaiserin-Mutter jedoch ließ der herzoglichen Familie melden, daß der Kaiser von Österreich als König von Böhmen sei, und daß die künftige Kaiserin von Österreich auch polnisch und tschechisch lernen müsse. Als Herzog Maximilian darauf seiner Tochter Elisabeth mitteilte, daß er für sie auch einen Lehrer dieser Sprachen werden wolle, rief sie entsetzt aus: „Für den Kaiser reicht mein Herz, aber für so viel Kronländer wird mein Kopf zu klein.“

Wichtiges Unternehmungsloos.

Eine junge amerikanische Dame, hübsch, klug und gut erzogen, hat aller Bourgeoisie und zu jener Klasse von Mädchen gehörend, wie man sie nur in Amerika trifft, hat schon das vor etwa 40 Jahren in Paris auf dem Cours la Reine von Prinzen Jerome Napoleon erkaufte pompejanische Haus für eine enorme Summe angekauft. Der Notar, der das Verkaufsabsolutum ausstellte, hat zwar über seine schöne Auftraggeberin nichts verraten, doch ist das Geheimnis schon durchgehört, was Miss Ellen Burdett mit ihrem Eigentum eigentlich beabsichtigt. Sie will dort für die nächstjährige Ausstellung ein amerikanisches Theaterkaufhaus errichten, in welchem natürlich auch andere Gesellschaften zu haben sein werden. Sie ist der Meinung, während der sechs Monate des „Welt-Jahrmärktes“ so viel Geld zu verdienen, daß sie den hohen Preis für das Haus bezahlen will. Das pompejanische Haus mag für den Zweck geeignet sein, denn neben feinen geschmackvollen Erinnerungen ist es ein sich eine Lebenswürdigkeit. In den Monaten Mai bis November werden die Gänge ihrer ledernen Maßketten, in dem großen Atrium einnehmen können. Hier befindet sich eine von acht Säulen getragene Tribüne, zu deren Füßen in künstlichen pompejanischen Vasen seltene Pflanzen stehen, und auf der eine Musikkapelle und Sänger Platz finden werden, um hier ganz wie zu Zeiten „Mon-Plons“, auf dessen italienischen Festen die Zuhörer mit ihrer Kunst zu erfreuen. Die großen vierseitigen Salons, die auf das Atrium führen, sollen ganz im Stile jener Zeit mit Tischen, Stühlen und Kustelstücken ausgestattet werden, die genau den Exemplaren im Museum von Neapel nachgebildet sind. Am anscheinend wird jedenfalls der Schöpfung hübscher, ausgetüschter junger Damen werden, die ebenfalls Präsentieren in pompejanischen Gewändern die Gänge zu bedienen haben. Auf die feinsten einer pariser Freundin geäußerten Bedenken, antwortete die mutige Ellen Burdett mit einer solchen Kopfsteigerung: „Haben Sie keine Furcht, ich bin zugegen, und kein Mann wird sich herausnehmen, gegen meine Mädchen zudringlich zu werden.“

Ein Diner zu 2064 Gedecken

wird der Homo Markt-Klub zu Boston demnächst dem Präsidenten der Vereinigten Staaten, Mr. Kinley, geben. Zu diesem eigenartigen Gaumenschmaus werden die geliebten Gäste von 250 Kellnern bedient werden. Zwanzig Leute hat man engagiert, um die Weinflaschen zu entkorken, und 40 Frauen zum Geschäffler. Die aufgestellten Tischstühle werden in ihrer Gesamtlänge die staltliche Zahl von 900 Yards erreichen, und die Tische selbst, in einer Reihe aufgestellt, würden die Länge von einer halben Meile ausmachen. Der Preis des Gedeckes beträgt die civile Summe von 3 Dollars. Von den Speisen, welche für dieses Meilenbankett notwendig sind, konnte eine Familie von 6 Personen ein ganzes Jahr sehr gut sich sättigen. Die Tafeln werden in 15 Gruppen aufgestellt werden, und für jede Gruppe wird in einer besonderen Küche mit einem großen Personal und einem Küchenchef an der Spitze gefochet werden. Sobald nun in sämtlichen 15 Küchen ein Bericht fertiggestellt ist, müssen die 15 Küchenchefs den Hotelbesitzer durch ein Signal davon

in Kenntnis setzen. Dieser giebt wiederum den Kellnern einen Wink, und auf diese Weise soll es möglich gemacht werden, daß sämtlichen 2064 Tischgästen das Essen serviert wird, ehe es erkalte ist.

Briefkasten.

Geflügelzüchter. Der Onkel leistet sehr gene Ihrem Wünsche Folge und teilt dem, wie Sie meinen, aufklärungsbedürftigen Publikum einige beachtenswerte Winke über Geflügelzucht mit. Hier sind sie: Was zuerst die Zuchtfrage anbelangt, so darf keine Inzucht getrieben werden. Jeder weiß, daß vom Tiere immer wieder aus sich selbst herausgezüchtet werden, d. h. wenn Tiere, welche aus ein und derselben Gattung stammen, wieder miteinander oder wieder mit den alten Vorfahren zusammen gepaart und davon gezüchtet wird, dieses kein gutes Resultat abgeben kann. Jeder, der Hühner hält, um damit zu züchten, sollte sehen, daß er möglichst jedes Jahr einen blutsfremden Hahn einstellt. Es genügt nicht, daß die Hähne mit solchen von Nachbarn gewechselt werden, denn die eigenen Hühner und die der Nachbarn sind durch das öftere Zusammensein und durch Tausch von einem zum anderen Hof schon mehr oder weniger blutsverwandt. Am besten ist es, einen von einem Hähnzüchter bezogenen Hahn einzustellen. 2. Wenn eine Henne gezeugt werden soll, dann nehme man nur Eier von solchen Hühnern, von welchen man bestimmt weiß, daß es fleißige Legehennen sind. Bei kleinen Beständen läßt sich dieses ja leicht durchführen, indem man sich diejenigen Hühner, welche fleißig legen, merkt und die Eier jedesmal aus dem Nest nimmt, um sie zur Brut aufzuparen. Bruteier dürfen in der Regel nicht über 14 Tage alt sein. Bei größeren Beständen wäre es angebracht, durch genaues Beobachten sich die besten Leger zu merken und dieselben mit einem Hahn zusammen eine Beilage einzuparieren, um sicher zu gehen, daß man nur Eier von diesen Hennen legt. 3. Wer einmengenpaar sicher gehen will, schon im Herbst junge Legehühner zu haben, der sollte nicht die kleine Mühe, schon im März und April einige Hennen zu setzen. Der Vorteil ist ein vielseitiger. Solche Frühbruten entwickeln sich besser als Spätbruten, da dieselben den ganzen Sommer zu ihrem Wachstum vor sich haben, werden sie größer und kräftiger und dementsprechend auch widerstandsfähiger gegen Witterungseinflüsse. Auch werden dieselben bei einmengenpaar guter Pflege schon im September oder Oktober ihre Legefähigkeit beginnen und im warmen Stall auch im Winter Eier legen, zu einer Zeit, wenn die Eier hoch im Preise stehen. Eine irrtümliche Meinung ist, daß Hennen, welche im Herbst und Winter legen, im Sommer die Eier schlecht brüten, nur werden sie im Herbst etwas früher mit der Mauser beginnen; dieses ist aber auch nur ein Vorteil, denn Hühner, welche früh in die Mauser gehen, werden dieselbe, da es dann meistens noch warm ist, besser überleben und sich schneller davon erholen als solche, welche erst spät im Herbst ihr Federkleid wechseln. Infolgedessen werden solche Hühner auch früher wieder ihre Legefähigkeit beginnen, als hat in die Mauser getretene Tiere, welche doch meistens erst Ende Februar oder Anfang März wieder anfangen, Nutzen abzuwerfen. Es können noch viele kleine Kleinigkeiten angeführt werden; für diesmal mögen diese Fingerszeige genügen.

G. D. D. hier. Mein; die Wankerbills gäben zwar zu den reichsten Läden Amerikas, doch wird ihr Vermögen noch von anderen übertrifft. Nach einer in New York für das Jahr 1898 erschienenen Statistik soll der reichste Mann der Welt ein Mr. John Rockefeller sein, der zur Zeit in New York selbst lebt. Sein jährliches Einkommen soll 20,000,000 Doll. betragen; er hätte also pro Stunde die respectable Summe von etwa 2316 Doll. zu verkehren. Sein Vermögen soll jedoch sein als das der reichsten Amerikaner, der Alrosa, Vanderbilt und Goulds zusammen.

C. E. 1011. Antwort: Das Dienstverhältnis zwischen dem Prinzipal und dem Handlungsgehilfen kann, wenn es auf eine bestimmte Zeit eingegangen ist, von jedem Teile für den Schluss eines Kalenderjahres unter Einholung einer Kündigungsschrift von 6 Wochen gefündigt werden. Wird durch den Vertrag eine kürzere Kündigungsfrist bedungen, so muß sie für beide Teile gleich sein; sie darf nicht weniger als einen Monat betragen. Diese Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs finden auch auf Wirte und deren Gehilfen Anwendung.

C. 100. Antwort: Die Ehefrau ist nicht befugt, die Wohnung ihres Mannes, oder ihre eigene, an der dem Manne Verwaltungen und Nießbrauchrechte zuzusetzen, ohne Auftrag des Ehemannes zu verrichten. Sie müssen entweder besapten und nachweisen können, daß die Frau von ihrem Manne zu dem Rechtsgeschäft autorisiert war, oder können sich an die Frau mit einer Entschädigungsforderung halten, wenn dieselbe sich als Besapfante des Mannes ausgab.

Wüste Ziehe. Frage eines Lesers. Die Wohnung ihres Mannes, oder ihre eigene, an der dem Manne Verwaltungen und Nießbrauchrechte zuzusetzen, ohne Auftrag des Ehemannes zu verrichten. Sie müssen entweder besapten und nachweisen können, daß die Frau von ihrem Manne zu dem Rechtsgeschäft autorisiert war, oder können sich an die Frau mit einer Entschädigungsforderung halten, wenn dieselbe sich als Besapfante des Mannes ausgab.

Wüste Käthe. Im Notwendigen aus einer leinenen Decke zu entfernen, empfiehlt der Onkel Dir, den Fleck mit einer sehr schwachen Alkohollösung auszuwaschen und die Decke dann in der Sonne zu kleiden. Mit dem Alkohol müßt Du aber besonders vorsichtig sein und die Lösung nicht zu stark nehmen, da es sonst leicht die ganze Decke verderben könnte. Vielleicht ist auch die Sonne allein die Diente.

Moment Th. E. Der Onkel ist leider keine Näherin und verbleibt von der edlen Kunst des Kleidermachens nicht viel mehr, als daß er sich einen Knopf annehmen kann. Er verzichtet daher darauf, sich über Sachen ein Urteil anzugeben, die er nicht versteht. Er könnte sonst gar zu leicht mit Näherinnen in Konflikt geraten, und dann — wär's um ihn gefehlet.

B. B. hier. Antwort im nächsten Briefkasten.

3. Sträuflingen. Die Frage, ob die Kirchengemeinde zu S. die Einzelstämme, welche beim Neubau der Kirche freiwillig Steuern z. heranzufahren und beim Ausgeben der Fundamente thätig sind, gegen Unfall versichern muß, und ob die Kirchengemeinde eventuell für die sich hierbei ereignenden Unfälle einzutreten hat, beantwortet

wir wie folgt: Die Gemeinde ist nur dann haftpflichtig, wenn durch vorpflichtswürdige Handlungen ihrer Vertreter Unfälle herbeigeführt werden, und sind hierfür die gesetzlichen Bestimmungen maßgebend. Dagegen kann eventuell eine Befreiung wegen Minderleistung der Regiebauauftragverweilungen gemäß § 49 des B. = U. = B. = G. in Verbindung mit § 104 des U. = B. = G. erfolgen. — Das Herausfahren des Baumaterials ist, sofern solches von Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe bzw. deren Leuten gelegentlich in geringem Umfange benutzt wird, als ein Ausfluß dieser Betriebe zu erachten, und hat die betreffende landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für etwaige Unfälle einzutreten, falls der Verletzte dem Stande der Arbeitnehmer angehört, bzw. der Zwangsversicherung unterliegt. Dagegen ist die Haftleistung bei den Bauarbeiten — hierbei gehören die Erdbearbeitung, Steine und Kalktragen zc. — unbedingt versicherungspflichtig, soweit die Betroffenen, wie bereits erwähnt, der Versicherungspflicht unterliegen. Die Umleitung der Arbeit wird durch Einfrierung der gemäß § 22 des B. = U. = B. = G. allmonatlich aufzustellenden Regiebauauftragverweilung bei der Gemeindebehörde bewirkt. Letztere hat die Nachforschungen dem zuständigen Berufsgenossenschaftsverbande und zwar dem landwirtschaftlichen Verbande in Frage kommen, bei der Berufsgenossenschaft in Berlin einzureichen. Bei freiwilliger Haftleistung ist der für den Ort der Beschäftigung geltende, von der höchsten Verwaltungsbehörde festgesetzte ordnungsgemäße Tagelohn geschäftlicher erwachsener Tagelöhner in Anschlag zu bringen. Nebenbei geben die Handlangsgenossenschaften die Erdbearbeitung, so ist die kanonverpflichtete Bauvereins-Berufsgenossenschaft für die Versicherung zuständig. — Die beschriebene Beurteilung der Versicherungsgenossenschaft vornehmter Arbeiten findet ihre Erklärung darin, daß die fragliche Haftverpflichtung sich nicht als eine der regelmäßigen Tätigkeiten der betreffenden fremde Gantierung darbietet, während die bei den Bauarbeiten thätigen Personen in einer ihrer sonstigen Beschäftigungen fremden Gefahrenfreize treten. — 2) Geilliche, Küster und Lehrer unterliegen der gesetzlichen Versicherungspflicht bei Ausübung ihrer amtlichen Funktionen nicht; dasselbe ist bei den Totengräbern der Fall; jedoch kann hinsichtlich der letzteren unter Umständen eine andere Beurteilung Platz greifen. Für die freiwillige Versicherung dieser Personen kann die Allmengenhaft „Wilhelma“ in Magdeburg empfohlen werden. — Im allgemeinen dürfte es zweckmäßig sein, über versicherungsgesetzliche Fragen, soweit es sich um Bauarbeiten handelt, sich mit einer Anfrage an den Vorstand der hannoverschen Bauvereins-Berufsgenossenschaft in Hannover, Geilstraße 7a, zu wenden, da etwaige Verhöre gegen die gesetzlichen Bestimmungen mit nachstehenden Strafen geahndet werden können.

Abnommt G in Dreie. Eine fremde Sprache genügt in der Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst; im übrigen wird in den Realien geprüft, um einen Bildungsnachbar darzutun, der im wesentlichen den Anforderungen der Klassen entspricht, in welchen normale Schüler zum Examen zugelassen sind.

Th. B. in Daut. Das Schulgeld für die Stadtnabenschule beträgt für das erste und zweite Kind einer Familie 32 M., für das dritte und die folgenden 16 M. Für Kinder, deren Eltern nicht zu den städtischen Umlagen herangezogen werden können, 80 M. Fremde Sprachen sind im Examen der Schule nicht vorgesehen.

G. E. in Süderschwei. So viel sich der Onkel erinnert, befinden sich diese der alten Köhnerstraße, die im jänkauer Moor gefunden sind, im hiesigen Museum. Er wird aber zuvor noch einmal nachsehen. Wenn im nächsten Briefkasten keine weitere Antwort erfolgt, so bleibt es bei diesem Bescheide.

D. H. H. Friedebert (Niederland). Der Briefkastenankel hat sich wenigstens sechsmal erklärt, daß er sich auf briefliche Beantwortung derartiger Anfragen nicht einlassen kann, er könnte sonst seinen eigenen Schreiber mit der Erledigung dieser Korrespondenz beschäftigen. Bedenken Sie doch, daß der Briefkasten in der Zeitung nur eine Veranlassung ist, die die Redaktion den Abonnenten der „Nachrichten“ auszuweisen läßt. Eine briefliche Erledigung kann unter keinen Umständen stattfinden. — Ihre Antworten haben wir an die zuständige Stelle weiter besendet. Verantwortung wird am nächsten Sonnabend im „Briefkasten“ erfolgen.

L. und G. Bremen. Wenden Sie sich an das Bezirkskommando in Bremen, oder direkt an den betreffenden Truppenleiter in Kiel, Wilhelmshaven, See- oder Guckhafen, wo der junge Mann eingetrunken beabsichtigt. Dort erhalten Sie die zuberlässigste Auskunft.

Frau Z. Denabrück. Gute Hauptpflege mit frischem Wasser und milder Seife, Bewegung im Freien, geregelte Tätigkeit und geregelte Ernährung sind die besten Gesundheitsmittel. Und weisen Geistigung und frisch bleibt, der hat auch für den Körper das Beste ewiger Jugend gefunden. Eine Frau müßte zwischen 30 und 40 Jahren in der schönsten Blüte der Weiblichkeit stehen. Aber leider! Die meisten fühlen sich mit 40 Jahren schon alt, be nehmen sich alt und deshalb sind sie auch alt.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 5. März:
1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Wilmanns.
Kimborggottesdienst (3 Uhr): Pastor Wilmanns.
Am Dienstag, 7. März:
Bibelstunde (abends 8 Uhr) im Turnzimmer der Kirche: Pastor Roth.
Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Wilmanns (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Peterstraße 16) 11—12 1/2 Uhr.

Gleichberechtigt.

Sonntag, 5. März: Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Wilmanns.
Donnerstag, 9. März, 5 Uhr: Bibelstunde: Pastor Wilmanns.

Wandlungkirche.

Am Sonntag, den 5. März:
Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.
Kimborggottesdienst (12 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

Obernburger Kirche.

Freitag, 3. März, 5 Uhr: Fastenpredigt: Pastor Köster.
Sonntag, den 5. März, Deutl:
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspred. Ahrens.
Kinderleser 11 Uhr: Hilfspred. Ahrens.

Anzeigen.
Gemeindefache.

Oversten. Das Anfahren einer Schiffs-
ladung **Plastersteine** von Stau zu Olden-
burg nach der Hauptstraße zu Oversten soll
am **Dienstag, den 7. März, nachmittags**
5 Uhr, in Soltes Wirtschaft hierelbst aus-
verdingen werden.

Kaufser, Gemeindevorsteher.
Rafede. Die von dem weil. Proprietär
Hilfede nachgelassene, hier im Orte belagene
Besitzung,

nach neues Wohnhaus mit Stall und
schönem Garten, wird wegen Erbteilung am
Mittwoch, den 8. März d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
im Gasthause „Zum Grauen Anton
Günther“ zu Rafede zum dritten Male
zum Verkaufe aufgesetzt.

Wenn ein Verkauf nicht zu Stande kommt,
wird das Hauptgrundstück in demselben Termin
öffentlich zur Verrentung aufgesetzt.
Reflektanten ladet ein
S. Goes, Rechnungssteller.

Rafede. Am nächsten **Sonabend, den**
11. März, werden auf dem **Brink** die
gute alte Bauhölzer als: Fenster, Thüren,
Treppen, Dielen etc., weitbietend verkauft.
Käufer wollen sich **nachmittags um 5 Uhr**
in **Soltes Gasthause** versammeln.
Joh. Degen.

Unter günstigen Bedingungen kann einem
tüchtigen Geschäftsmann das **Forswerk Moor-
dorf-Murich** mit einer großen Fläche Hoch-
moor und mit komplettem Maschinenbetrieb
zur Fabrication von **Preßholz, Granatstein**
und **Torfstreu** auf mehrere Jahre verpachtet
werden.
Forswerk Moor-dorf-Murich.



Premier-Fahrräder
seit 24 Jahren
erste Marke.
Vertreter für Oldenburg und Umgegend
B. Fortmann & Co., Oldenburg.

Unübertroffen

in
Qualität und Billigkeit
sind unsere
**Rasiermesser, Taschenmesser, Tafel-
messer und Scheren etc.**
Eine kleine Probebestellung wird
Ihnen das beweisen. Unser soeben
in neuer Ausstattung erschiener
illustrierter Katalog steht jedem
Interessenten — kostenlos — zur
Verfügung. Derselbe enthält in
reicher Auswahl alle Sorten
**Messer, Waffen, Haushaltsungs-
gegenstände, optische Waren,
Lederwaren, Luxusartikel, Werk-
zeuge etc.**

Versand nur direkt an Private.
Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock,
Command-Gesellsch., Solingen.

Insgesamt über 1300 Arbeiter.
Zu verk. 1 gefaltete Duene m. Aufsatz.
Gastwirt A. Nüther.

Oldenburger Bank.

Die Herren Aktionäre unserer Bank werden hierdurch zu der
diesjährigen
ordentl. General-Versammlung
auf
Montag, den 27. März 1899,
nachmittags 4 1/2 Uhr,
nach Fischers Hotel hierelbst eingeladen.

- Tagesordnung:**
- 1) Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1898, Vorlage der Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Kontos.
 - 2) Beschlußfassung über die Entlassung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
 - 3) Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
 - 4) Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
 - 5) Revision des Statuts bezugs Anpassung desselben an das mit dem 1. Januar 1900 in Kraft tretende neue Handelsgesetzbuch.

Dieserigen Herren Aktionäre, welche an der General-Versammlung teilnehmen wollen, haben laut § 26 der Statuten ihre Aktien bis spätestens **Freitag, den 24. März d. J.,** abends 6 Uhr, entweder bei uns oder einer unserer Filialen in **Alten-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Feber und Bockta,** bei der **Berliner Bank** in Berlin oder bei einer anderen von unserem Vorstande zu genehmigenden Stelle zu hinterlegen.
Oldenburg, den 3. März 1899.

Oldenburger Bank.
Der Aufsichtsrat.
B. Fortmann, Vorsitzender.

Staustr. 8, Joh. Tjaden, Staustr. 8,
empfiehlt in reicher Auswahl **Pferdegeschirre**, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten,
Sättel und Reitzeuge.
**Reiseartikel, wie Koffer, Taschen, Waidhüllen u. Riemen, Accessoires, Gosen-
träger, Portemonnaies, Etnis, Brieftaschen** usw. zu billigen Preisen.

Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstatt
Rob. Kruse, Markt 12.
Brennabor.
Vertreter nur best bewährter Marken wie:
Brennabor, Triumph, Elite.
Großes Lager in Ersatz- und Zubehörteilen.

Jeder Radfahrer,

der glaubte, im Besitze des besten Rades gewesen zu sein, mußte nach Anschaffung von
Kreischmars Attila-Fahrrad
neidlos anerkennen, daß in Fahrgeschwindigkeit, Haltbarkeit und einfacher Konstruktion die
Attila-Fahrräder das Höchste hierin erreichen.
Schon wegen der Kettenanstellung (bekanntlich die einfachste und beste der Welt) laßt jeder das **Attila-Rad** wieder.
Die **Attila-Zweiradbellenzer**, wo die Kugel nicht zwischen Kommissen, sondern auf Stahlhüllen laufen.

Die **verstellbare Ueberziehung**, wo man während der Fahrt, ohne ab-
zu steigen, die Ueberziehung einfach umhalten kann in 61 oder 81 oder auch in andere Ueber-
ziehungen, also alle Hindernisse, wie **Wind, schlechtes Pfaster** und **Berge**, kann man mit
Leichtigkeit überwinden; auf schönen Wegen, mit dem Winde oder bergab benutzt man die
große Ueberziehung.

Die **Universal-Venkstange**, welche hoch oder niedrig, nach jeder Richtung
gestellt werden kann, ferner sind die **Handgriffe** daran beweglich, Vorzüge, die jeder aner-
kennen muß.
Diese **Patente**, einfach, praktisch, tausendfach erprobt, hat kein
anderes Fabrikat anzuzweifeln.
Jeder **Radfahrer** ist freundlichst eingeladen, sich diese Räder anzusehen, welche
in **großer Auswahl** stets am Lager.

Sonntags nach der ersten Kirche, also von 11—12 Uhr, bei **Noch** in
Wechsel zu sehen und zu probieren.
Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.

Da wir vom heutigen Tage an mit unseren Geschäften zusammengetreten
sind, so bitten wir ein hochverehrtes Publikum von Oldenburg und Umgegend, so-
wie unsere bisherigen Gönner, unser Unternehmen gütlich zu unterstützen und uns
mit Aufträgen zu beehren.
Hochachtungsvoll
Strodthoff & Harders, Maler,
Grünestr. 13a. Wilhelmstr. 2.

Zwangsversteigerung.

Am **Dienstag, den 7. März d. J.,**
nachm. 4 Uhr, gelangt im Auktions-
lokale an der Ritterstraße hierelbst
eine Partie Wein und
Likör in Flaschen
zur Versteigerung.
Ein Ausfall steht nicht zu erwarten.
Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Diedr. Sündermann,
Uhrmacher, Langestraße 65,
Offiziere zu sehr billigen Preisen unter
Garantie gutgebende



**Herren- u. Damen-
Uhren**
von **A 6, 8, 10, 12, 15**
an bis zu den feinsten in
größter Auswahl.
Abgezogene Uhren in
in verschiedenen Preislagen vorrätig.
Neulle 3jährige Garantie.

Reparaturen
werden gut und äußerst billig ausgeführt.
Reinigen einer Taschenuhr 1 A, dito neue
Feder einlegen 1 A und 1.50 A, gründ-
liche Reparatur unter Garantie 2 A bis
2.50 A, alle anderen vorfindenden Repara-
turen ebenfalls billig und gut. **Thyrilas**
25 A.
Uhrketten
in besonders großer Auswahl der neuesten
Fagons in massiv Gold je nach Gewicht sehr
billig. Spezialität in **Gold-Schmiedketten**,
garantirt 20% Goldanfrage von 12 bis
30 A, nicht von massiv Gold zu unterscheiden.
Gold-Doppelketten von 2—20 A, je nach
Qualität und Goldanfrage, ferner **Winkel- u.**
Santafeketten aller Art, sowie **Wendelketten**
und **Kompasse** etc. in reicher Auswahl. An-
fertigung von **Haarstrickketten** mit **Gold-
beschlägen.**

Diedr. Sündermann,
Langestraße 65.
Echte Schmucksachen,

als: **Brotschen, Ohrringe,**
Armbänder, Stoppers,
Medaillen etc. in **Gold, Silber**
und **Double** sehr billig.
Denkmal-Schmuck aller
Art von 50 A an.

Echte Stein-Schmuck
in **Garnat, Caprubin, Amethyst** und
Korallen in großer Auswahl.
Sehr reichhaltige Auswahl in **echt goldener**
Freundschaffstrangen von 2 A. an, sowie
echt goldene

Tranvinge,

gesehlich gestempelt, in verschiedenen Preislagen
Altes Gold und **Silber** wird zum
höchsten Wert in **Tausch** genommen.
Diedr. Sündermann,
Langestr. 65.

Unverhört **billig:**
Niedrig veredelte
Brachtrofen
in den schönsten Sorten
und herrlichsten Farben,
10 Stück A 3, 20 Stück A 5,
50 Stück A 10 liefern
in **starken Pflanzen** pflanzfrei die
Köllner
Baumschulen
L. Elmshorn in Holsf.
Hunderterte von **freim. Anerkennungs-
schreiben.**

Steger & Ahlers,
Gießerei,
Cementdachziegel-Fabrik.

Wir empfehlen unsere imprägnirten
Cementdoppelkiesziegel mit
patentirter **Regelvorrichtung** als von
Fachleuten anerkannt zweckmäßigste Bedachung.
Für landwirtschaftliche Gebäude empfehlen
zugleich unsere unter **D. R. G. M. Nr. 90377**
gelehlich geschützten

Ventilatoren
aus **Cementmasse**, welche zur **Vertreibung**
der **Dünne** dienen.
Wir theilen darüber gern **kostenlos** weitere
Auskunft.
Ferner empfehlen wir unsere
eisernen Wäschepfähle
mit **Cementfuß.**
Zweelbäse. Zu verk. 4 träch. Schweine,
welche Ende d. W. ferteln. **S. Wshenberg.**

Zur Konfirmation
empfehle in größter Auswahl zu
billigsten Preisen:
Garnierte Hüte,
mugarnierte Hüte von 25 Bf. an,
Handschuhe
in **Glace, Seide** und **Zwirn.**
G. Horn, **Achternstr. 43.**

Coertzen. Die Witwe des Landmanns
G. G. Würdemann daselbst läßt wegen
Aufgabe der Landwirtschaft am
Mittwoch, den 15. März d. J.,
nachm. 1 Uhr anfg.,

folgende Gegenstände öffentlich meistbietend mit
Bühnenschrift verkaufen:

- 1 kräftige schwarzebraune Stute,
belegt vom „Monat“,
- 1 nahe am Kalben stehende Kuh,
- 3 belegte Milchtühe,
- 2 zweijährige Quenen,
- 2 Kuhkälber, 3 und 2 Monate alt,
- 4 große Schweine,
- 2 Marchschafe,
- 1 wachsamem Haushund,
- 1 Dreifachmaschine mit Göpel, 1 Gähel-
maschine, 1 Hähellade mit Meßer, 1
Dezimalwaage mit Gewichten, 1 guten Kasten-
wagen, 3 Ackerwagen, worunter 2 mit breiten
Felgen, 1 Düngetrog, 1 Pflug mit Gestell,
1 Schwurapflug, 2 Eggen, Windebäume,
Repe, 1 Wagenstuhl mit Federn, Wagen-
leitern, Wagenböden, Tanzhölzer, Wagen-
bescheln, 1 kupfernen Kessel, 1 Viehtffel,
Herdgeschir, 1 eich. Kleiderstanz, 1 bito
Glasstanz, 1 bito Koffer, 1 Kinderstühle
mit Matratze, Tische, Stühle und verschiedene
sonstige Sachen.

Kaufstübhaber werden freundl. eingeladen
Kaufz. Aut.

Brennabor Räder



Vertreter:

Rob. Kruse,
Markt 12.

Bürgerseide. Zu verkaufen eine nahe am
Kalben stehende 3jährige Quene.
Johannistheweg 2.

Hautkrankheiten u. offene Beinschäden

behandelt nach langjährig bewährter Methode
ohne Verunstaltung

Frau Dengau Nachf.,
Hannover, Wolfstr. 9.
Sonnar nach Heberer'scher
Methode Scheitler aus Hannover und
weiter Umgebend gern zugeandt. Da ich
in einigen Tagen in Oldenburg anwesend
bin, bitte Anmeldungen baldigst nach
Hannover, Wolfstr. 9, einzufenden.

Habe 4 Fach achtstellige Fenster

mit dazu passenden eigenen Bahren abzugeben.
Zwischenau. Fr. Bruns.
Oldenburg. Zu verkaufen guter
Dünger. Cloppenburgstr. 83.

Gelegenheitskauf.

Um damit zu räumen:

Neue Fahrräder, nur erstklassiges Fabrikat, unter Garantie,
zu ganz bedeutend erniedrigten Preisen. Ferner mehrere gebrauchte Herren- und Damen-Fahr-
räder zu jedem annehmbaren Preise.

Wilh. Lühr, Oldenburg, Heiligengeiststr. 7.

Sämtliche Neuheiten der Saison

sind eingetroffen.

**Frühjahrs-Umhänge u. Mäntel.
Jacketts, Capes u. Kostüme.**

**Kinder-Jacken u. Kinder-Mäntel.
Schwarze u. farbige**

Kleiderstoffe

in größter Auswahl.

Besonders preiswerte schwarze und coul.
Stoffe, für Konfirmantinnen passend.

P. F. Ritter.

Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen, Stahlwarenfabr., Versandhaus 1. Rang.

Zur Probe versenden wir ein feines Taschmesser
wie Zeichnung Nr. 405 (sog. Nicker,
schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 aus
prima Stahl geschmiedeten Klingen u. Stahlfortzieher, echtes
Hirschhornbest, doppelten Neufilber-Beschlägen unter Garantie
zum Preise von nur **Mark 1.35.**

Versand gegen Nachnahme oder vorherige Ein-
sendung des Betrages, in diesem Falle
Franko-Versendung. Was nicht gefällt, nehmen wir gerne
zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür.
Also für den Besteller **kein Risiko!**

Ganz umsonst und portofrei

versenden wir an jedermann den
**neuesten Pracht-Katalog mit über 1000 Ab-
bildungen** von Messern und Gabeln, Taschmessern, Rasier-
messern, Brot- und Schlachtmessern, Gemüsemessern, Scheren,
Löffeln, Waffen, Fernrohren, Feldstechern, Haushaltungsgegen-
ständen aller Art, sowie Schmuckstücken und sonstigen vielen
praktischen Neuheiten.

Zahlreiche Anerkennungsbriefe laufen täglich ungefordert bei uns ein.

So schreibt z. B. Herr Klare:
Hierdurch kann ich Ihnen mitteilen, dass
ich mit den von Ihnen bezogenen Gegenständen
sehr zufrieden bin. Man bekommt für sein
Geld eine wirklich gute und reelle Ware. Ich
werde nicht versäumen, Ihre Firma und
Fabrikate in meinem Freundes- und Bekannten-
kreise zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
Dresden, Ferdinand Klare.



Fabrik-Marke.

Verkauf einer Köterei.

Durwinkel. Frau Wto. Harms das.
will ihre daselbst belegene, von ihr bewohnte
Köterei

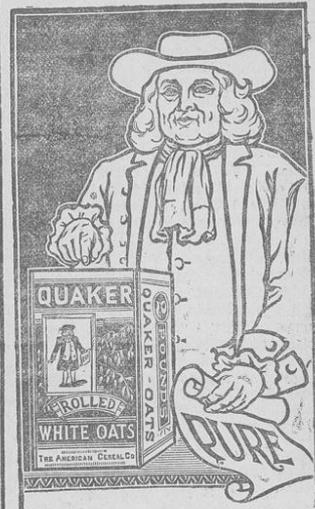
zur Größe von 0,1021 ha (38 Auten) öffent-
lich meistbietend durch den Unterzeichneten mit
Antritt 1. Mai d. J. verkaufen lassen, und
findet 3. und letzter Verkaufstermin am
Montag, den 13. März d. J.,
nachm. präz. 4 Uhr,

in Joh. Sahes Gasthause statt.
Die Köterei ist in bestem Stande und liegt
nahe an der Chaussee. Bei derselben sind
2 Schweine-Stallung. In diesem Termine
soll der Zuschlag erteilt werden.
Kaufstübhaber ladet ein
C. Borgkiede, Aut.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene hölzerne
Troppe wird zu kaufen gesucht.
Off. unter K. 84 an die Cred. d. Stg. ech.
Gesucht Herren zu einem bürgerlichen
Mittagsstisch; daselbst zu verkaufen ein fast
neuer Bierapparat (Kohlen).
Sieben, Wallstraße 6.

Baptistenkapelle, Wilhelmstraße 6.

Religiöse Vorträge:
Montag, den 6., Dienstag, den 7.,
und Mittwoch, den 8. März, abends
8 1/2 Uhr.
Prediger: Hellwig, Westerkiede,
Brandt, Varel, und
Ahrens, Delmenhorst.
Zutritt für Jedermann frei!



Das beste und billigste Nahrungsmittel
ist unstrittig Quäker Oats, die in der
ganzen Welt bekannte amerikanische
Haferspise. Sehr nahrhaft (16% Eiweiss-
körper), vorzüglich verwendbar zur Her-
stellung von Suppen, Brei, Puddings,
Mehlspeisen etc. Frei von allen Hülsen-
teilen, brauchen sie deshalb nicht durch-
geschlagen zu werden. Nur in gelben
Paketten mit der „Quäker“-Schutzmarke
erhältlich.

Winter-Handschuhe

Best, äußerst billig.

Schürzen aller Art,
billig.

Th. Oehlmann,

Nitterstraße 1.

Zu verheuern.

Einest.

- Zum Weiden 1 Hamm Land an
der Bardenflether Keller,
beste reine Weide, 4 1/2 Züd,
- 1 Hamm an der Wurfstraße
(Platzkamp) 3 1/2 "
- 1 Hamm daselbst, Wurfland, 4 "
- 1 Hamm Stelld. z. Wähen 5 1/4 "
- 1 Hamm i. Lichtenberg. Groben
zum Weiden oder Wähen 8 "

C. Borgkiede, Auktionator.

Öffentl. Verheuerung einer Landstelle.

Coertzen. Die Vormünder für die minder-
jährigen Kinder des weil. Brinlfingers Durich
Ohlson beabsichtigen am

Sonnabend, 18. März d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in Würdemanns Wirtschause daselbst, die zum
Nachlasse des Erblassers gehörende Land-
stelle, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und
ca. 100 Scheffelland Garten, Weide u. Acker-
ländereien, sowie Torfmoor nach Belieben mit
Antritt zum 1. Mai oder 1. November d. J.
auf 6 Jahre zu verheuern, wozu Heerlichehaber
eingeladen werden.

Kaufz. Aut.

9 Stück gebrauchte Fahrräder

im Preise von 10, 35, 50 — 100 Mk.
Ernst Körber,
Friesenmoor.

Zu verkaufen
1. Ebnenstraße 21.

Nachfrage.

Solle. Am 10. März d. J. wird bei Goldweil daselbst ferner noch:
1 sechsjährige trag. Fuchsstute
 — gute Zuchstute, belegt vom „Monat“, auch fromm im Gefähr — mit verkauft werden.

S. Clausen.

Durwinkel. Frau Witwe Harms daselbst wegen Aufgabe des Haushalts am
Freitag, den 10. März d. J.,
 nachmittags 2 Uhr auf, in und bei ihrer Wohnung:
 1 tiebige Kuh, März kalbend,
 1 milchgeb. belegte Quene,
 1 güfte Quene (belegt),
 1 Milchfals,
 1 trächlige Sau.

ferner: 1 vollständiges Bett, 1 2thür. Kleider-schrank, 1 K. dito, 1 eichenen Schneidertisch, 1 große Schneidemaschine, 3 Tische, 6 Stühle, 1 Koffer, 1 Filtrierfaß, 1 Butter-farne, 1 Mahlmühle, Milchgeräte, 1 Backtrog, 1 Waschkübel, 1 Füllkorb, 1 Leiter, 1 Schleifstein, 1 Tragejoch, Töpfe und Pfannen, 1 Art, 1 Beil, Haarzeug, Voten, Garten, Forken, Kartoffeltraber, Eimer und Stappen, Risten und Kisten, Futterböde, Strohsteln und Hackel, 1 Düngerhaufen, 2 Fuder Torf, ca. 40 Scheffel Kartoffeln, ca. 4000 Pfund Heu und was sich sonst vorfindet. Öffentlich meistbietend durch mich verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein

C. G. G. G.

Großmeyer - Barghorn. Heinrich

Meier daselbst, läßt wegzuschaffen

Montag, den 20. März cr.,

nachm. 3 Uhr anfänglich,

1 milchgebende Kuh,

1 Kuhfals,

1 trächlige Sau, Ende März ferkelnd,

12 Hühner, 1 Hahn,

1 Kleiderschrank, 1 neuen Küchenschrank,

1 Milchborte, 3 Tische, 6 Stühle, 1 Lehns-

stuhl, 1 Regulator, 1 Öfen, 1 Zeller-

borte, eis. Töpfe, 2 Kesselhaufen, Spinnrad,

Häsel, Garnwinde, Laternen, 2 Butter-

farne, 1 Backtrog mit Schragen, 1 Waschkü-

bel, 1 Kiste, 1 Staumühle, 2 Vorfaren,

2 Vorfeden, 1 Schlitte, 1 K. Egge,

Pflanzkartoffeln, Holz und Balkenleiten,

Einfaßfässer, Tommen, Kufen und Kisten,

1 Kerbläge (neu), Zimmergeräde, 1 kornf.

Schlachtgeräde, 1 Vorfpaten, 1 Senle,

1 Härtzeug, Krabber, Bothe, Haumesser,

Forken, Garten, Drechseltel und was sich

sonst vorfindet. Öffentlich meistbietend verkaufen.

Großmeyer. C. G. G. G.

Dank!

5 Jahre lang plagte ich mich mit meinem Magenleiden, ohne dauernde Hilfe zu finden. Starker Druck vor dem Magen, Aufstreben, Angestimmtheit, Atemnot, Wüsten und Drehen im Leibe nach dem Essen und zuweilen heftiger Magenkrampf machten mich matt und hilflos, und alle 4 Wochen trat heftige Kopfweh mit Erbrechen ein. Auf diese Empfehlungen wandte ich mich als letzten Versuch an Herrn G. Fuchs, Berlin W., Leipzigerstr. 134 I. Langsam, aber stetig besserte es sich bei einfacher Behandlung, und nach 8 Wochen war ich von meinen jahrelangen Leiden befreit, was ich jetzt nach längerer Prüfung dankend anerkenne.

Frau Vechling,
 Dönhofspl. b. Rangsdorf.

Sehr rentables

Restaurant, erstes Haus in einer Stadt Hannovers, in feiner Art konfurrenzlos, krankheitshalber zu verkaufen. Preis ist derartig, daß tüchtiger Fachmann in wenigen Jahren ein Vermögen erwerben kann. Zur Uebernahme 15.000 M erforderlich. Off. erb. unter F. S. 313 an A. Winkler's Amonceur-Expedition in Silberstein.

Oversten. Diejenigen, welche Forderungen an den verstorbenen Wirklicher Hinrich Dylhoff hier selbst haben, werden hiermit ersucht, ihre Rechnungen darüber an den Vormund der minderjährigen Kinder deselben, Hermann Dylhoff zu Oversten, immerhals 14 Tagen einzulenden, und werden diejenigen, welche an denselben schulden, angefordert, in gleicher Frist daselbst Zahlung zu leisten.

Zwischenhand. Zu verkaufen: 1 gut arbeitende Schneider-Nähmaschine, 1 Butternetmaschine.

G. Gohorst.

Verantwortlich für Politik und Religion: Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den Insatenteil: P. Radomsky, Notationsdruck und Verlag von B. Scharg in Oldenburg.

Regen- und Reifemäntel, Jacketts, Golf-Capes u. Kragen

trafen in größter Auswahl ein und führe ich sämtliche Artikel auch in den billigsten Preislagen.

Spezialität:

Jacken-Kleider

in schwarz, marine und allen anderen modernen Farben, von den billigsten bis zu den elegantesten.

Fertige Kostüme, Blousen u. Zwischenröcke.

S. Hahlo,

Hoflieferant.

UNION.

Sonntag, den 5. März, abends 8 Uhr,

in den oberen Räumen der „Union“
 Um den vielfach geäußerten Wünschen nachzukommen, findet nun noch eine Wiederholung des mit so großem Beifall aufgenommenen

Salvator-Festes ganz nach Münchener Art

statt, verbunden mit
Konzert von der Infanterie-Kapelle.

Es ist mir gelungen, für Sonntag noch eine Sendung Salvatorbier aus der Jager-Bräuerei zu erhalten.

Das Bier wird wiederum in eigens dazu hergerichteten Bierzapfen direkt vom Faß verschickt.

Auch trifft für das Musikfest eine Sendung frischer Vorkwürste aus München ein, ebenso eine Sendung neuer orchesterlicher Scharzartikel für die Verkaufsbuden.

Einen sehr genussreichen Abend versprechend, lade dazu ganz ergebenst ein.

Entrée 20 Pfg.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 5. März:

Grosses Konzert

der Kapelle des Oldenb. Infanterie-Regiments Nr. 91 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Ehrlich.

Program:

(Militärmusik.)

1. The Honeymoon, Marsch v. Klotz. (Neu.)
 2. Du. 3. Op. „Si j'étais roi“ v. Adam.
 3. O schöner Mai, Walzer v. Strauß.
 4. Fantasie a. b. Op. „Carmen“, v. Bizet.
 5. 2 ungarische Tänze, v. Brahms.
- (Streichmusik.)
6. Molte-Marsch, v. Schulz.
 7. Du. 3. D. „Das Nachtlager in Granada“, v. Kreutzer.
 8. Eigenespiel. Solo für Tubas Campanophon, v. Schneider. (Solist: Herr Hecht).
 9. Benezia-Walzer, v. Lovotshian.
 10. Mit klingendem Spiel, Marsch v. Faust.
 11. Polpourri a. b. Operette „Das Sonntagskind“, v. Mülller.
 12. Quadrille a. b. „The Geisha“, v. Jones.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 30 s.

Es ladet freundlichst ein
Geld für geschäftliche oder private Zwecke, Hypotheken etc. durch Lutz & Co., Elberfeld.

Zu verkaufen eine junge trächt. Biene ohne Hörner (Schweizer Abstammung) Dellner, Baarenschstraße 28a.

Zu verkaufen eine gute haltene Feugrolle und ein Gofenstein. Wittelmstr. 1a.

Auktion.

Der Hauptlehrer Hinrich zu Petersen läßt wegen Vererbung und Aufgabe der Landwirtschaft am
Mittwoch, den 15. März d. J.,
 nachm. 2 Uhr auf, in und bei seinem Hause mit Baulungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen:

4 Stück Hornvieh, als:

- 2 schwere, tiebige Kühe,
- 1 do. do. Quene,
- 1 elf Monate alten Stier (zur Körnung geeignet).

1 trächliges Schwein,

12 Hühner und 2 Hähne,

6000 Pf. Heu, 10.000 Pf. Stroh,

1 Staumühle, 1 Schneidbade mit Messer,

1 Torffremaschine, 1 Quetschmaschine,

mehrere Karren, Kreuten, Hacken, Wägen,

Forken, Vollen usw.,

ferner: 1 Sofa, 1 Vertikow, mehrere Tische

und Stühle, 1 Kleider-, 1 Milch- und 1

Leinwandstuhl, mehrere Bettstellen, Koffer,

Staubwedeln, 1 Torflaster, 1 Kommode,

3 Dbd. Milchsetten, Balken, 4 Körbe mit

Bienen und viele hier nicht benannte

Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

E. Neumann, Aukt.



Zapfenmesser,
 Scheren,
 Messer u. Gabeln,
 Rasiermesser,
 Seidenscheren,
 Rosenscheren,
 Gartenmesser,
 Bauwägen,
 Ofen- und Ver-
 edelungsmesser
 in größter Auswahl zu
 billigsten Preisen.
Gustav Zimmer,
 Langestr. 50.

Behrersfelde. Zu vert. eine nahe am

Kalben stehende Kuh **Gerd Bruns.**

Empf. mich 3. Schneidern i. u. a. d. H.

Joahann Neumann, Krügerstr. 5, oben.

Ein junger wachsender Schäferhund zu

verkaufen. Verlängerter Gertenstraße 4.

Institut Dr. Goldmann,

Hamburg, Barstahl 84.

Einjährigen-Examen.

8. April Beg. d. Semesters.

Das Institut besteht seit 213 Jahren.

1957 Schüler bestanden bisher.

30 im Jahre 1898

(18 im März, 12 im September).

Sorgf. Beschäft. m. jed. einz. Schül.

PENSION. (Probante)

Neuziehende. Zu verkaufen ein schönes

Kuhfals. **W. Schwere.**

Zu verkaufen 6 junge Hühner sowie ein

Hühnerhaus mit Auslauf. Rosenstr. 2.

Warnung.

Ich warne, keinem auf meinen Namen zu

boragen, ich zahle nichts.

Osternburg, den 2. März, 1899.

Wittner,

Königlicher Garnison-Postmeister.

Allen denen, die Leberthran gebrauchen

wollen, empfehle jetzt einen Versuch mit

meinem beliebten, bedeutend wirksameren

und besser schmeckenden

Lahusen's Jod-Eisen-

Leberthran.

Sicherste Erfolge bei allen Drüsen-,

Skrofeln-, Knochen-, Haut-, Lungen-, Husten-,

Halskrankheiten, wie auch bei Blutarmit

und Schwäche. Feiner milder Geschmack,

daher leicht zu nehmen. Nur echt in Original-

flaschen à 2 u. 4 Mk., verpackt in grauem

Karton und verklebt mit der Firma der

Fabrik Apotheke Lahusen in Bremen.

Stets frische Füllung in den Apotheken

von Oldenburg, Rastede, Zwischendam, Ovel-

gönne, Westerstede, Hohenkirchen etc.

3. Beilage

zu No 54 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 4. März 1899.

Aus aller Welt.

Eine Kirche auf Rügen.

Die kleine Insel Conaricut nahe der Küstenstadt Netport in Rhodé-Jland, dem kleinsten Staate von Nordamerika, besitzt einen ingenieusen Pfarrer. Dem geistlichen Herrn war es seit einigen Jahren recht unangenehm aufgefallen, daß alle von Johannestown, der Hauptniederlassung des neun englische Meilen langen Landes, etwas entfernt wohnenden Glieder seiner Gemeinde den Weg zur Kirche zu weit und beschwerlich fanden, um öfter als zwei oder dreimal im Jahr vor den Augen ihres Seelsorgers zu erscheinen. Reverend C. Weston dachte tief bekümmert darüber nach, wie er die feiner Odium anderer Seelen vor dem gänzlichen Verirren retten könne, und kam schließlich auf den idealen Gedanken, eine fahrende Kirche errichten zu lassen. Dieses merkwürdige Bauwerk ist fast fertig vollendet und präsentiert sich als eine sehr hübsche, mit zierlichem Glöckchen und bunten Glasfenstern verzierte Kapelle von 28 Fuß Länge, 17 Fuß Breite und entsprechender Höhe. Im Innern befindet sich ein kleiner Altar nebst entsprechenden Kirchenbänken für 50 bis 60 Personen. Auch Kron- und Wandleuchter fehlen nicht, um das Abhalten des Gottesdienstes ebenso des Abend- und Morgen- als auch des Mittags Gottesdienstes zu ermöglichen. Das ganze Kirchlein ruht auf einem schweren Holzwagen mit breiten, niedrigen Rädern, der von 12 bis 14 Ochsen oder Pferden gezogen wird. Sobald der Pfarrer mit seinem wandernden Gotteshaus irgendwo Halt zu machen wünscht, werden die Tiere ausgeharrt, die mächtige Wechsellagerer unter dem Gefährt, und von allen Seiten senken sich feinstaubige Wolken auf den Boden, sobald nichts von den Rädern zu sehen ist, und das Ganze den Eindruck einer auf festem Fundament erbauten Kapelle hervorruft, zu deren Eingang bequem Stufen hinaufführen.

Erfolge eines Deserteurs.

Wie ein Roman klingen die Geschehnisse eines Deserteurs, der vor einigen Tagen zu seinem Truppteil, dem dritten brandenburgischen Pionierbataillon in Spandau, zurücktransportiert und alsdann sogleich in Untersuchungshaft genommen wurde. Vor mehr als einem Jahre entsetzte sich der Gemeine Werner ohne Staatsbürgerschaft seiner Truppe und blieb trotz aller Nachforschungen verschollen, bis vor kurzem eine Kunde von ihm aus Brandenburg a. H. kam, wo er unter fremdem Namen im Gefängnis des Zivilgerichts saß. Der fahnenflüchtige hatte, nachdem er seinen Truppteil vor Spandau verlassen, zuerst begaboniert und sich in den Besitz falscher Papiere zu setzen gewußt, die auf den Namen Heller lauteten. Damit kam er nach Brandenburg, wo er in seiner Profession als Tischler Arbeit fand und sich unbekümmert über dreiviertel Jahr aufhielt. In dieser Zeit kam er wegen Vergehen wiederholt mit Polizei und Gericht in Konflikt und ist auch als Günstling bekräftigt worden. Schließlich wollte er auch noch heiraten; er hatte ein Liebesverhältnis mit einem jungen Mädchen angeknüpft, und demnächst sollte die Hochzeit stattfinden. Bei Befragung der erforderlichen Papiere wurde er jedoch entlarvt. Zuletzt hat er auch noch eine Affäre mit dem Zivilgericht, weshalb er im Gefängnis saß. Er sieht jetzt in Spandau seiner Bestrafung vom Militärgericht entgegen.

Der Hochzeitstag.

Roman von S. Palm & Passen.

(Nachdruck verboten.)

3) (Fortsetzung.)

Die Schreiberin faltete den Brief ohne nochmalige Durchsicht zusammen und adressierte eifrig an Frau Oberförster Jena Wehningen in C., dann erhob sie sich und stand in ihrer schlanken Größe aufspornend da. Es war ein schönes Geschöpf, die Glieder von edelster Symmetrie, weich und anmutig gerundet. Die goldbraunen Augen beherrschten mit ihrem Glanze das schöne Gesicht, sie zeigten breite Wimpern und lange, gebogene, rötlichbraune Wimpern. Die kleine, gerade Nase lag schön und zart unter der Stirn an, auf der Offenheit und Klarheit thronte; die feinen Wangen zogen sich leicht zusammen, und verrieten etwas von dem frischen Sinn des schönen Mädchens.

„Gisela! Gisela!“ tönte es immer wieder. Wer vermutete sie auch in ihrem Zimmer und schreibend diesen Abend! Man suchte sie überall, nur nicht dort. Der eifrige Eucher, Ulrich, fand sie. Er stand im Treppenhause und sah unter sich die roten Wälder schimmern, und da hatte er ihre Spur. Sie sprach im Portal mit dem Diener, der mit abgezogenem Hüte einen Auftrag von ihr entgegennahm. In der Hand hielt sie ihren Brief, der in den Nachzug, mit welchem der letzte Gast erwartet wurde, eingeschickt werden sollte. — „Sie haben mich verstanden Heinrich!“ — „Sehr wohl, gnädiges Fräulein!“ — „Dann nur schnell fort!“ — Ein Moment, und das leichte, mit zwei schnellfüßigen Rappen bespannte Jagdgeschloß der Allee hinunter und war jodann dem Auge entschwunden. Gisela wandte sich um und stand Ulrich gegenüber. Der Baron von der Lübe bot das Bild eines vornehmen Landedelmannes. Reichlich tief gekrümmt zeigten sich Antlitz und Hände, nicht der deutlichen der tropfischen Sonne Werk. Denn er bestimmte sich mehr um die kolonial-wirtschaftlichen und kolonialpolitischen Interessen des preussischen Staates durch Schrift und Wort als um die Praxis, die Bestellung und die finanzielle Lage seines Gutes. Alles dahin einschlägige überließ er den alten, bewährten Beamten, die während seines langjährigen Aufenthalts, erst im fremden Weltteil, dann im Süden des Vaterlandes, treu gewaltet und erfolgreich gewirtschaftet hatten. Ulrich war ein von Luft und Bewegung gefähter Mann, hoch, schlank, ebenmäßig gewachsen, mit einem weniger schönen, als interessanten, klugen Gesicht. Wohin sein Blick traf, sah derselbe fest, durchdrang jugendlichen den Gegenstand. Es lag etwas aufmerksam Beobachtendes in seinen Zügen, das Typische seines Geschlechts und Charakters. Durch Gewohnheit war dieser mimische Zug physiognomisch geworden, wesentlich unterstützt durch Temperament und regalen Geist. Er sah dadurch auch etwas älter als er war. Man hätte ihn für einen Vierziger halten können. In dieser

Minute, heute zuerst wieder, hatte er seine Braut lebhaft sprechen hören einen Diener gegenüber. Es mußte wohl etwas Wichtiges sein, was sie ihm aufgetragen. Seine Mutmaßungen gerieten auf falsche Fährte. „Du beachtest dich doch nicht, Gisela! Gibetis Antunft abzuwarten, Gisela?“ fragte er. Es lag in der sonoren, jetzt etwas gedämpften Stimme ein sehr angenehmer Ton. — „D nein, ich denke nicht daran“, sagte sie und sehte schnell hinzu: „Ich bin ja so müde.“ — „Und wünschst zur Ruhe zu gehen, das dachte ich mir und deshalb suchte ich Dich, um Deinen Gutenachtgüß zu bekommen. Im dunklen Part hättest Du mich nicht finden können.“ Er sagte das nicht ganz ohne Absicht. Sie sollte nicht merken, daß er im Stillen befürchtete, sie würde sich ohne denselben begnügen und bereits zur Ruhe gegangen sein. Da Gisela konnte man dies gewärtigen. Durch ihr lebhaftes, springartiges Denken und Handeln und ihre jogenannte „Vergriffenheit“, zu der hauptsächlich Begründungen und Verabschiedungen zählten — die ersten waren ihr langweilig, die anderen oft unbehaglich — geriet sie auf so viele Kreuz- und Querwege, daß sie oft selbst nicht ein noch aus wußte und in dieser Freie verlor, ohne ihr Thun begründen, oder entschuldigend zu können und zu wollen, denn viel Wein verurachtete ihr dies nicht. Eines war sie völlig sicher: man könnte ihr nicht lange. Wer es auch war, der unter ihren kleinen Anorien und originellen Klüftigkeitigkeiten zu leiden hatte, keiner trug ihr dies nach. Dadurch hatte sich in ihr ein starker, mit Selbstbewußtsein und Herrschaft gepaarter Eigenwille unheimlich entwickelt. Auf Ulrichs Vernehmung gab sie sehr schnelle Antwort. „Und ich hätte mich auch nicht hineingewagt.“ — „Doch nicht aus Furcht, das wäre Dir sehr mäßig“, antwortete er zögernd und sah, das war er, sein und tief. Es hülste ein Ausdruck über ihr Gesicht, den er sich nicht erklären konnte, der ihr nachdenklich machte. Einen Vorwurf, eine große Verbitnis, etwas wie Angst vermeinte er herauszulesen, und er hatte es auch noch nicht erlebt, daß seine Vivacitas ihre goldbraunen Augen vor ihm niederzuschlug, wie eben jetzt, und daß alles, was an ihr leuchtend, feurig und vital war, das ganze sprühende, strahlende Leben ihrer Jügel wie erloschen schien. Vor ihm stand ein befangenes, zitterndes Mädchen, ein unschuldsvoller Engel, eine Gisela, wie er sie noch nicht gekannt hatte, in dieser Metamorphose gleichwohl unendlich reizend, ja beherdend.

Ulrich glaubte Gisela plötzlich in allen ihren Gedanken, in allen ihren zartesten Empfindungen, zu verstehen. Wenn sie ihn jetzt angehaucht hätte! Er und seine Leidenschaft! In seinen Augen flammte es, seine Nasenflügel bebten, sein Atem ging schneller. „Gisela!“ Er mußte an sich halten, um sie nicht in seine Arme zu reißen, und unwillkürlich preßte sich seine Hand fester um ihr zartes Handgelenk. Sein Ruf klang wie ein unterdrückter Schrei der Wonne und Liebe, nicht unverständlich derjenigen, der er galt. Denn niemals zuvor hatte sie an diesem Manne eine andere als

ernste, gefammelte, ehrerbietig zu nennende Haltung, auf seinem Antlitz immer nur die gleiche, beherrschte, fühlte Ruhe und Ueberlegung gesehen. Und jetzt? Ihr unischer aufgeschlagenes, verschleiertes Auge erlarrte in Schreck vor diesem ihr so nahen, plötzlich so leidenschaftlich erregten, in seinem Ausdruck unverständlichen Männergesicht. Das künstlich zurückgedrängte, heiße Anglitzgefühl vor ihm, alles was sie innerlich so stark beschäftigt und erregt, erwachte von neuem und durchschauerte sie mit einem Schreckgefühl ohne Gleichen. Einen Augenblick starrte sie ihn mit ganz erblästem, entsetzten Gesicht an und dann — war sie von Sinnen? Mit einer einzigen kraftvollen Bewegung hatte sie sich seinen Händen entzogen und war ins Freie getürzt. Ulrich wußte nicht, was er davon halten sollte. Er stand ganz ernüchtert, sprachlos, bestürzt da. Was war geschehen? Hatte er Gisela erschreckt, beleidigt, oder war sie nervös erregt und krank? Den ganzen Tag schon erregte sie ihm so fonderbar fremd. Er wollte, mußte wissen, was in ihr vorging, was ihre Natürlichkeit, ihre innerste Natur heute zurückgedrängt, und weshalb sie vor ihm geflüchtet war. Mit hoch erhobenen Kopfe stüchtigt in der leeren Halle umherbetend, so jemand Zeuge dieser fonderbaren Scene gewesen sei, schritt er durchs Portal hinaus.

Ulrich brauchte nicht weit zu gehen, um Gisela zu finden, denn kaum hatte er die Allee betreten, sah er sie in der Ferne in dem breiten Lichtstreifen, den das erhellte Portal hinauswarf, auftauchen. Sie ging langsam und kam auf ihn zu. Er atmete erleichtert auf. Konnte er das eben Gelebte auch nicht als einen ihrer sehr oft eigenartigen, überausdehnten Scherze auslegen, so doch auch nicht als etwas Belorgniserregendes; er demühte sich, dies auch zu glauben, obgleich der Ernst und die Blässe ihres Gesichtes dagegen sprach. Mit ausgestreckten Händen eilte er ihr entgegen. „Du hast Dich erkühdert? Trage ich die Schuld?“ fragte er. — „Ja und nein.“ Es klang unsicher, zitterig, Sie überließ die ihr dargereichten Hände.

(Fortsetzung folgt.)

100,000 Mark Baar-Geld

ist der erste Hauptgewinn der für ganz Deutschland genehmigten, beliebten und viel begehrten Wohlfahrts-Lose à Mk. 3.50 (Porto und Liste 30 Pf. mehr) der II. Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete. Ziehung 14., 15., 17., 18. und 19. April 1899 im Ziehungssaale Kgl. Preuss. Staatslotterie zu Berlin. Lose empfiehlt das General-Debit Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestrasse 5, und hier alle Losverkaufsstellen.

Wiberrätsel.



Zahlenrätsel.

- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 Ein witzig Pfänzlein.
- 2 3 8 9 6 10 Klügchen bei einer großen deutschen Stadt.
- 3 2 5 2 nütliches Tier in fremdem Land.
- 4 10 2 4 2 Dichtungsform.
- 5 6 7 8 6 Singvogel.
- 6 3 7 8 6 weiblicher Vornam.
- 7 3 3 6 10 Nebenfluß eines großen europäischen Stromes.
- 8 2 8 5 woolschmender Fisch.
- 9 2 4 6 3 Ausdruck der Mißbilligung.
- 6 4 2 Sammlung alter Volkstüder und Sagen.
- 10 2 4 6 Feldblume.

Logogriphscherze.

Es sind fimmgemäße Wörter zu ergänzen, die sich nur in dem angegebenen Buchstaben unterzeichnen.

1. Der böse u zerflechte die a.
2. In diesem a wurde viel vom alten o gesprochen.
3. Die o fanden in ihrem Versteck eine feltene n und vermaßen im Betrachten derselben die Verfolger.
4. Kind, nimm dich in Acht, an der r ist eine e.
5. Die n durchbeite noch nicht beim Herz, das zeigt mit deine e.

Auflösung der Rätsel in Nr. 48 d. Bl.:

Des Wiberrätsels: Angefangen ist halb gefhan.
Des Rätsels: Brautjungfer.

Des magischen Quadrats:

M	A	I	N
A	R	N	O
I	N	K	A
N	O	A	H

Spiel- und Rätsellecke.

Begrüßung.



Im Cafehause.
Wer hat denn den Ueberzieher gestohlen?

Denksprüche.

In Reichtum und in Armut gleich
Enthält sich die des Glückes Reich;
Wenn du das Glück nicht in dir hast,
Reicht es nur ein als jeit'ner Gast.

Leichter ist Frauwort, als ein fallendes Blatt, und unvergänglich
Und weösin es beliebt, tragen es Wasser und Wind.

Schneller Gang ist unter Leben.
Nagt uns Nojen auf ihn streun!

Dürkopp's Fahrräder „Diana“

sind allen voran.
Unübertroffene Dauerhaftigkeit,
leichter Gang, elegante Ausföhrung, Fabrikat
allerersten Ranges.
Alleinige Niederlage am Platze bei
Fr. Harndlerks,
Kurwickstrasse 16.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die
preisgekrönte in 30. Auflage erschienene
Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
Sexual-System.**
Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken.
Curt Köber, Braunschweig.

Wäscheplüsch
glatt u. faconiert, bunt- gewebte Plüsch (Mouquettes), abgepasste Kammelhaachen, Plüschdecken, Leinenplüsch, Raparokate, Satins, Teppiche u. Läuferstoffe, Seidenplüsch.
Kleider-Sammet (Velvet) glatt, gezipft u. bedruckt in reicher Auswahl.
Mantelplüsch aller Art, glatt, Kammere etc. verfertigt zu Fabrik- direct an Private. Must. fr. sgg. fr. E. Wegmann, Bielefeld. (Tel. 1101)

Mädchen-Gymnasium in Hannover.

Gründung Ostern 1899.
Anmeldungen beim Verein Frauenbildungs-
reform, Lavesstr. 67 III. Prospekt.

Gebrauchte Feldbahn.

Größerer Posten Gleise und **Hilfswagen**
billig zu verkaufen. Anfragen sub H.N. 520
beordert **Hudolf Woffe, Hamburg.**
Neberrnahme ganze Bauten, sowie
einzelne Zimmer zum Tapezieren.
Z. Aust. Grunertstr. 13b.

Keyr!

Abonnements nimmt jederzeit entgegen
Georg Müller, Schüttingstr. 5.
Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts
und links Sorte, von meiner Ziegelfabrik in Güde,
halte bestens empfohlen. Langjähr. Garantie.
Fr. Wilmis, Doerneckstr. 25.

Patente

besorgen und verwalten
H. & W. Pataky
Berlin NW.,
Luisen-Strasse 25.
Gepr. 1883.
Bis jetzt 30 000
Anträge zu Anmeldungen,
Verwertungsverträge für ca.
27 Millionen Mk.
Ankunft u. Prospekt gratis.

Sehr angenehm

ist ein zarter, weißer, zöfger Teint, sowie
ein Gesicht ohne Sommersprossen und Haut-
unreinigkeiten, daher gebrauchte man:
Bergmanns Rosenmilch-Seife
v. Bergmann & Co. in Madebeut-Dresden
& St. 50 3 bei:
Hof-Apotheker Gerdes, Hof-Apothek.
L. Fajsch, Achterstr.
Georg Wachendorf in Zwischenahn.

Spurlos verschwunden

sind Rheumatismus und Asthma bei
meinem Vater, welcher viele Jahre daran
litt, durch ein vorzüglich Mittel (kein Geheim-
mittel), und lasse ich den leidenden Mit-
menschen Auskunft gegen 10 Pf.-Brief-
marke gern zukommen.
Brenndöhre in Sachsen Nr. 158.
Otto Mehlhorn.

Oldenburg. Zu verkaufen gutes
Dreifachen.
S. Müller Ww.

Wäde meine verehrte Kundschaf darauf
aufmerksam, daß der Schönsteinseger Karwan
nicht mehr in meinem Geschäft thätig ist.
C. Tobias Ww.,
Schornsteinsegermeister.

Technikum Neustadt i. Meckl.
f. Ingenieure, Techn., Werkm.,
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Elektr. Lab. Staatl. Prüf.-Commiss.

Dhmsiede. Zu verkaufen drei fette
Schweine.
S. Freels.

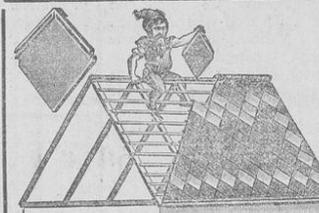
Das Oldenburger Syphon- und Krug-Bier-Geschäft,
verbunden mit Flaschenbier-Handlung,
von **Julius Hoffmann**, hier, Kurwiststr. 8,
liefert in stets frischer Füllung zu jeder Tageszeit folgende bestrenommierte Biere:
Syphon-Bier, Bayerisches Bier, Krüge mit patentiertem
(System „Perfekt“), Echtes Pilsener, mechanischem Verschluß,
keine Berührung der (Münchener und Würzburger Hofbräu), à 1 Liter Inhalt,
Biere mit Metall, Culmbacher Bier.
à 5 Liter Inhalt, sowie ff. hiesiges helles und dunkles Lagerbier.

Gute Marschwolle

zum Spinnen, gewaschen und ungewaschen, kaufen
und verkaufen wir zu Tagespreisen.

Zeteler Weberei Janßen & Co.,
am Markt.

Die **Waldinger Mineralwässer** der **Georg-
Victor-**
und **Selenen-Quelle** sind atembärdt und unübertroffen bei allen Nieren-, Blasen- und
Steinleiden, sehr wirksam bei Magen- u. Darm-Katarrhen, Störungen der Blut-
mischung, als Blutarmut, Bleichsucht usw. Wasser, käuflich in den Mineralwasser-
handlungen u. Apotheken, verleiht in stets frischer Füllung die Unterzeichnete. Verkauf in
1898 975,000 Flaschen. Das im Handel vorkommende **angebliche Waldinger Salz**
ist ein zum Teil unlösliches Fabrikat; aus hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet.
Schriften gratis und frei.
Die Inspektion der Waldinger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.



**Köhlers
Reltfalz-Ziegel**
aus Cement ist das Dach der Zukunft.
Unübertroffen! Konkurrenzlos!
Schöner, farbenreicher, effektvoller,
leichter, solider, haltbarer, wetter-
und sturmsicherer, vor allem aber beträcht-
lich billiger als jedes andere Dach.
Amtlich und fachmännisch auf
Glänzendste begutachtet. Grossartige
Erfolge überall.
Proben u. Kostenanschläge durch die
Cementwarenfabrik B. Behrends,
Burg Stuckhausen in Ostfriesland.

Betten J. H. Böger, Betten Aussternergeschäft, Oldenburg, Sever.

Größte Auswahl. — Gute Qualitäten. — Niedrige Preise.
Leinen- und Baumwollwaren.
Betten und Bettenwaren.
Sämtliche Wäscheartikel.

Spezialität: Bettfedern und Dammn

in 15 verschiedenen Sorten, nach neuester Methode entstaubt und gereinigt,
in stets frischer, lebendiger Ware!



Salzschirfer Bonifaciusbrunnen
(Lithiumquelle).
Unübertroffene Heilerfolge gegen Gicht, Nieren- und Blasen-
leiden, Harngries, Nieren-, Blasen- und Gallensteine, Rheumatismus,
Leber-, Magen- und Unterleibsliden, Hämorrhoiden und Ver-
stopfung. — Versand des Bonifaciusbrunnen (nebst Gebrauchs-
anweisung) durch die Mineralwasserhandlungen oder direkt durch
die Brunnenverwaltung in Salzschlirf.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
verkauft mit Maschinen- und Mühlenbauschule, Str. 1898/9
Eimunter. 10. April. 23. Winter. 30. Okt. Beschäftigungsanstalt. Dir. L. Harmann.

Große Waren-Auktion.

Oldenburg. Der Kaufmann Carl Strauss zu Olden-
burg läßt am
Mittwoch u. Donnerstag, den 8. u. 9. März d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfangend,
in Neußes Gasthause zu Oldenburg, Langenweg Nr. 33,
wegen Lageräumung einen großen Posten nur neuer Waren, als:
400 Paar Schuhwaren für Herren und Damen, 100 An-
züge für Herren und Knaben, Arbeits- und Sonntag-
hosen und Jacken, Hemden und Unterhosen, Hüte und
Mützen etc.,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
F. Lenzner, Auktionator.

Das Unmögliche ist erreicht!

40 Gegenstände für nur 3 Mk.
3 Bände historische Romane, ca. 800
Seiten stark, von Th. König, 1 Band
„Der deutsche Reichstag“, 1 Band
„Die ersten Trifots“, Humoresse von
H. v. Winterfeld, 1 Band Gedichte,
ca. 200 Seiten stark, 1 Band Nana, die
goldene Fliege, von Zola, 1 Band „Der
deutsch-franz. Krieg 1870/71“,
ein großartig illust. Werk, „Der Ge-
legenheitsdiener“, Vorträge für alle
Festlichkeiten, 1 Band „Unsere Gesund-
heit u. das Neue
Naturheilver-
fahren nach Bily“
(ca. 100 Seiten),
1 Band „Ferien-
abende“, 1 Band
„Criminal-
Erzählungen“, hoch-
interessant! (ca. 140
Seit.), 1 Märchen-
buch (illustriert), 1
hübsche Brief-
mappe mit Brief-
bogen u. Couverts,
1 Band „Der Edelst Amerika“
(130 Seiten stark, mit Abbildungen), 1
Band „Die Douan-Welt“ von
Sacher-Masoch, 2 Bände „Weltstadt-
bilder“ (humor.), 1 Straßengehuch
für das deutsche Reich (ca. 100 Seiten),
1 Band „Fette“, franz. Erzählung
von Guy de Maupassant, 1 „Die Kunst-
jungen Damen zu gefallen“, 1 Band
„Der Weltteil Afrika“ (130 Seiten
mit Abbildungen), 1 Briefsteller, 1 Band
„Der alte Fritz“, Anekdoten und
Charakterzüge, 1 Band „Meno Tekel“,
eine Entdeckungsgeschichte durch Europa“
(über 100 Seiten), 1, 6. u. 7. Buch Moses,
1 Band „Georgische Dichter“ von
H. Feist (150 Seiten), 1 Band „Do-
caccio's Decameron“, neueste Er-
zählungen, 5 Aufsicht-Postkarten,
5 hochfeine Gratulationskarten, 1
Band Kalender 1899, „1000 Wisse“
für laßhafte Leute, 1 Gebetbuch mit
künstlerisch angeführten Illustrationen
(160 Seiten) in Prachtband, sehr ge-
eignet als hochelegantes
Geschenk.

Alle 40 Gegenstände zusammen für
nur 3 Mark verleiht die
Berliner Verlagsbuchhandlung
von
Reinhold Klinger,
Berlin NO., Weinstr. 23.

Anfertigung von Damenhüten und
Kostümen.
Emma Kusmann.

Große Auswahl in allen Fahrrad-Zubehör- Artikeln,

wie: Lampen, Glocken, Pneu-
matik, Sätteln, Hosenhalter
etc. etc.
bei effektiv billigsten Preisen und
besten Qualitäten.

M. L. Reyersbach,
mittlerer Damm 2.

W. Wasmuth,

Tapezier u. Dekorateur,
Wallstraße 22,
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher
Tapezier- u. Dekorations-Arbeiten, als:
Sofas, Matratzen, Stühle, Koutleauz, Lieferung
von Gardinen, Portieren, Teppichen etc. Auf-
postern und Wobemustern alter Möbel in
und außer dem Hause.
Neelle Bedienung. — Solide Preise.

Damen f. distr. liebes. Ann. bei Frau
Kühl, Gebamme, Dama brück,
Rosenplatz 24. Echöne fr. Läge, gr. Garten

Fertige
Traner-Kostüme,
Traner-Blousen
 und
Kostüm-Röcke.
P. F. Bitter.

Heidlamperfeld, Post Wiefefeld. Zu
 verkaufen meinen schönen, angeführten
 Hindstier.
 Joh. Selmers.



Victoria-Räder.

Hochgelegenes, technisch vollendetes
 Fabrikat der
Victoria-Fahrrad-Werke
 A.-G., Nürnberg.

Vertreter für Oldenburg und
 Umgegend:
Chr. Steinmeyer,
 Oldenburg.

**Original-Daimler-
 Motorwagen
 Motorboote**



**Omnibus-Kutschen
 Bier-, Last-, Geschäftswagen etc.**
 Heinrich Remmers, Hamburg,
 — Rödingsmarkt. —

Möbel-Tischlerei

Friedr. Meiners,

von
Wilhelmstraße 5,
 empfiehlt nur selbstverfertigte Möbel:
 Kommode von 18 Mark an,
 Schränke " 28 " "
 Spiegelschränke " 22 " "
 Küchenschränke " 30 " "
 Anrichte " 20 " "
 Bettstellen " 17 " "
 do. m. Matratzen " 42 " "
 Waschtische " 10 " "
 Sofas " 48 " "
 NB. Nur gutes Holz wird verarbeitet,
 unter Garantie.

Sehr viele und billige Bezugsmittel. Zu mehr
 als 100 000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwannensieder, Schwannensieder u.
 alle anderen Sorten Bettfedern u. Duvetten. Beachtlich in Bezug
 auf Reinigkeit, Qualität, Preis. Preisliste: Bettfedern per
 Pfund für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Schwannensieder
 1,60; 1,80. Bettfedern: Halbseide 2,00; 2,20. Silber-
 weisse Gänse u. Schwannensieder 3,20; 3,40; 3,60.
 Gänse u. Schwannensieder 3,20; 3,40; 3,60. Gänse
 u. Schwannensieder 3,20; 3,40; 3,60. Jedes
 Bettfedern, Schwannensieder, Halbseide, Silberweisse
 Gänse u. Schwannensieder 3,20; 3,40; 3,60.
Pocher & Co.
 in Herford Nr. 20 in Westfalen.
 Proben u. ausführliche Preislisten, auch an Bettfedern,
 ansonst u. verteilte; Angabe d. Preislisten erbeten!

Großer **Bauplatz** befindet sich
 an der **Kaufstraße**
 zu verf. **Nach D. Diets, Donnerstagsweir. 57.**
Heirat. 200 Damen mit gr. Ver-
 mögen, unio. Journal Charlottenburg 2.
Wochloz. Zu verkaufen eine beste güte
 Stute, oder gegen eine trächtige zu verkaufen.
Dem. Senjes.
 Düniger: de Bries, Lombardstr.

Ge gründet 1844. **N. Jepsen Sohn, Flensburg.** Ge gründet 1844.
Einrichtung kompletter Molkerei-Anlagen
 aller bewährten Systeme.
 Umbau älterer Molkereien nach neuesten Erfahrungen und ohne jegliche Betriebs-
 störung. Dampfmaschinen, 1—30 HP., stets fertig od. in Arbeit. Einzelne Molkerei-
 Maschinen. Hochdruck-Pasteurisirapparate mit selbstthätiger Hebevorrichtung.
 Neue illustrierte Kataloge, Zeichnungen und Kostenanschläge
 gratis und franko.
 Permanente Ausstellung von Molkerei-Maschinen und -Geräten.
Vertreter: E. Halbach, Loga bei Leer.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,
 kanfe seinen Bedarf in der Theehandlung von **Wilh. Bruns, Stauffstraße 7.**
 Reiner schwarzer Thee, in unübertrefflicher Qualität, à Pfd. 1,60,
 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk.
 ff. Grünthee, à Pfd. 1,50, ff. grüner Souchon à Pfd. 1,200.

Wir empfehlen unter großes Lager in
Anzug-, Valetot- u. Hosenstoffen.
 Sämtliche Neuheiten für die beginnende Saison
 sind eingetroffen.
 Anfertigung feinerer Herrenkleidung schnellstens unter
 Garantie. Spezialität: Zerkleidung.

L. & E. Schmiester, Schneider,
 Ahternstraße 51.

Champagner
Burgell
 Hochheimar
 Gegr. 1837.
 Zu beziehen durch alle Wein-
 grosshandlungen.
Burgell & Co
 Hochheim 9/M.
 Heus

Dachziegel,
 rote, bewährte Qualität, unter Garantie für
 Weiterfähigkeit. Niedrige Preise. Beste
 Empfehlungen. Probe franco gegen Ein-
 sendung von 30 ϕ versendet.
J. Franericht,
 Baumaterialien-Handl.

Urania:
 Fahrräder sind hochsein
 dauerhaft, leicht laufend.
 Wiederverkäufer überall gesucht.
Tanners Fahrradwerk, Cottbus.

Größte Ersparnis an
**Zeit
 Geld**
 und
Arbeit
 erzielt man durch den Gebrauch von
Dehning-Weidlich-Seife
 aromatisch.
 Zu haben in Oldenburg in allen
 besseren Kolonialwaren-, Drogen- u. Seifen-
 handlungen; in Holzwarden bei Joh.
 Casjen; in Ovelgünne bei W. A. Vincent.

Nur 8 $\frac{3}{4}$ Mark!
 frachtfrei jeder Bahnstation, kosten
 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes
 verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung
 von Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wild-
 gattern. Man verlange Preisliste

Nr. 32 über alle Sorten Geflecht, Stachel-
 und Spalierdraht nebst Gebrauchs-
 anleitung und Empfehlungen gratis von
J. Rustein, Ruhrort
 a. Rh.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes Damen-
 fahrrad, sehr leicht laufend, billig.
 Nachster Chauissee 12.

Zu verkaufen guter fetter Dünger.
 Milchstraße 12 a.
Rafede. Zwei im Zwiegermoor be-
 legene Moorplaten, groß je 6 Zick,
 guten Torf enthaltend, angrenzend an
 Gschwint Dünjes zu Zwiege Roggenmoor,
 habe ich mit beliebigem Antritt unter
 der Hand zu verkaufen.
 Kauflustige wollen sich baldigst wenden an
S. Soes, Recknitzstr.

Hochinteressant!
20 Bücher auf 1,50 Mk.,
 z. B. Cafanovas galante Abenteuer,
 neue Ausw.; Haremsbilder, Erzählung
 aus dem orient. Frauenleben (sehr inter-
 essant); Universal-Pepi, aus dem Leben
 einer Kellnerin; Messalinen der Stadt
 Wien; 6. und 7. Buch Moses (sehr
 interessant); Lebende Photographien:
 "Vor dem Bade" zusammen 40 Bunt-
 druckbilder (höchst belustigend u. sensation.)
 u. f. w.
M. Luck, Berlin 43,
Meinsbergerstraße 26.

Überzeugen Sie sich, dass meine
 Deutschland **Fahrräder**
 u. Zubehörteile die besten und dabei
 die allerbilligsten sind.
 Wiederverkäufer gesucht.
 Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
 Deutschlands größtes
 Spezial-Fahrrad-Versand-Haus

Boyerberg.
Prima amerik. Specd,
 à Pfd. 50 ϕ , bei Seiten entsprechend billiger.
Joh. Tanne.
Strohüte
 Stück für 40 und 50 Pfg.,
 in großer Auswahl.
Jacob Heinrich Eilers.

Zur Konfirmation!!!
 Süßliche garnierte Süte,
 weiße Nüsse,
 Flanellröcke in weiß; und coul.,
 Korsetts, Handschuhe, Mützen,
 Brojecken und Haarbänder in großer
 Auswahl und recht billig.
Jacob Heinrich Eilers,
 Ahternstraße 44.

Cravattenfabrik
P. H. Preyers jr.,
 St. Tönis-Crefeld 94.
 Billige Bezugsquelle. Stoffmuster
 und illustrierte Preisliste kostenfrei

Gemüsesamen
 in bester keimfähiger neuer Ware, empfiehlt
 Frau C. Lavenex, Samenhandlung,
 Wigelmstraße 14.

Sämtliche Gummiwaren.
 Hygien. Schutz, kein Gummi,
 1 Dtd. 1/2, 2 Dtd. 1/3, 3, 5, 10.
J. Kantorowicz, Berlin C, Auguststr. 48.
 Illustr. Preis. grat.

Cognac
Jules Lainé & Cie.
 Feinste franz. Marke.
 Zu beziehen von dem General-
 Vertreter für Oldenburg und
 Umgegend:
Max Heintzer, Oldenburg,
 Ofenerstr. 21.

Geschäfts-Empfehlung.
 Dem geehrten Publikum von Olden-
 burg und Umgegend die ergebene Mit-
 teilung, daß wir uns hier selbst, **Mitten-
 straße 15,** als
Schneidermeister
 niedergelassen haben. Durch längere
 Thätigkeit in diesem, sowie auswärtigen
 größeren Geschäften sind wir in der Lage,
 allen an uns gestellten Anforderungen ge-
 recht zu werden.
 Hochachtungsvoll
Wempe & Schulz.

Gerhard Bruns,
Saarenstr. 48.
Garderoben.
 Herrenanzüge 18 10, 12,50, 15, 18—45.
 Burschenanzüge 1/6, 8, 10, 12—25.
 Kinderanzüge 1,75, 2,50, 3,25—10.
 Sonntagshosen 1,25, 3, 3,75, 5—14.
 Arbeits-, Loden- u. Sportjoppen 1,25—10.
 Jacketts 1,6—12. Westen 1,25—3,50.
 Arbeitshosen, doppelt genäht, 1,25—6.
 Elegante Maßanfertigung.
 Berliner Arbeit.

Herren-Artikel.
 Filzhüte 1,40, 1,75, 2, 2,25—4.
 Schirme 0,80, 1,25, 1,50—5.
 Hemde 0,80, 1, 1,25—4.
 Seinen-Wäsche.
 Chemisets von 50 ϕ an.
 Kragen von 35 ϕ an.
 Strümpfe Paar von 6 ϕ bis 1 Mk.
 Krawatten von 5 ϕ bis 1,75 Mk.

Solide Agenten
 welche Privatkundschaft besuchen, bei
 höchster Provision überall gesucht.
Grüssner & Co., Neurade,
 Holzrouleaux- und Jalonsiefabrik.

Pasta Pompadour,
 erfunden von Dr. A. Rig. Dieses Schön-
 heitsmittel verursacht bei Anwendung eine
 lebhafte rosige Gesichtsfarbe, blendend
 schönen, faltlosen Teint, selbst bis ins
 späteste Alter, vertribet Sommerwosfen, Leber-
 flecke, jede Unreinlichkeit der Haut. Preis 1/2 Ziegel
 3 Mk. fr. geg. Borein, des Betrages. Ueberall
 zu haben. Wo kein Depot, wende man sich
 an **Rig Wien, Praterstraße 16.**

Husten, Heiserkeit,
 Verschleimung lindert man mit Erfolg mit
 den seit Jahren bewährten
Walthers
Fichtennadel-Bonbons.
 Bestandteile: Zucker u. 1% Fichtennadel-Exkt.
 In Paketen, à 30 u. 50 Pfg. bei:
Paul Herrmann, Drogerie.

Zu verkaufen
Stroggenstroh,
 pro 1000 Pfund 14 Mk. Gut Soy.

Für Konfirmanden

empfehle:
Garnierte Hüte
 in reicher Auswahl,
Zwischenröcke, weiße gest. Röcke,
Schleifen, Korsetts, Broschen,
Taschentücher.
Vorhemden, Kragen, Manschetten,
Shlipse, Strümpfe u. Socken.
Unterziehzeuge.
 Sehr große Auswahl. Niedrige Preise.
Georg Freeje,
 Langestr. 62 u. Haarenstr. 1.

Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf
 einen Weg zur Heilung hin.
H. Wolter, Sanbeamter a. D.,
 Breslau Altbühnenstr. 40.

Total-Ausverkauf!

Schuhwaren wegen Aufgabe zu u.
 unter Einkaufspreis.
H. Ohlssen, Schuhmacher,
 Radorferstr. 21.



Jericho-
Trom-
pete
 Eschale
 Erzie-
 dung!
 Betriebe
 in allen
 Ständen
 kann man
 ohne
 mühselige
 Vertunhilfe
 sofort in
 Gebrauch
 bringen. Große
 Unterhaltung
 und Ge-
 sundung für
 Jung und Alt.
 Gegen
 Erkennung
 von 1 Mk.
 (einschl.
 Postfr.)
 Nachnahme
 1,50 Mk.
 W. Heith, Wien 11/9, Wollseilg.



700 Abbildungen
 versendet franco gegen 30 s (Briefm.) die
Chirurg. Gummwaren- u. Bandagen-
fabrik von Müller & Co., Berlin S.,
 Prinzenstraße 43.
 Wer schnell und billigt Stellung
 finden will verlange per Postkarte die
Deutsche Danken-Post in Eßlingen



Ise-Räder
 Paul Hermann Kramer
 Sargershausen
 W. K. in Vertretung direkt
 Versand an Privat
 Wenn verlangen Preis 1,40 49.

Kasteder Gemüse- u. Früchte-
Konserven-Fabrik.
 Erbsen und Bohnen zum Gemüsebau habe
 noch abzugeben. Für Lehn- und Bahn
 nimmt Herr Gastwirt Martens Aufträge
 für mich entgegen.
Georg Niemann.

Zur Konfirmation.
Bleibet im Herrn! Ein Wort auf
 den Lebensweg von Pastor W. Wilkens.
 Geb. m. G. 2 Mk.
 Oldenburg i. Gr. Eschen & Fasting.

Diedr. Auffarth,
 Oldenburg, Baumgartenstrasse 3.
 Spezialgeschäft in
Gemüse-, Frucht- u. Fisch-
Konserven,
 Aufschnitt feiner Fleischwaren.
 Telefon 120.

Sie wollten doch

Schon lange immer einen Versuch mit m. so sehr beliebten, preiswerten Fabrikaten machen u. haben es bis jetzt immer wieder vergessen, trotzdem Sie dieselben ohne einen Pfennig Risiko versuchen können. Ich zahle Ihnen den vollen Betrag zurück oder tausche gern um, wenn Ihnen die Fabrikate nicht gefallen. Mehr zu bieten, ist doch nicht möglich! Es ist ja so leicht, sich von dieser Thatsache zu überzeugen, schreiben Sie bitte nur eine Postkarte u. bestellen Sie! Für diese kleine Mühe lege ich Ihnen noch Muster anderer, guter Sorten gratis bei. In 2-3 Tagen ist alles da! Sie probieren und werden stets mein treuer Kunde bleiben. Fast 2000 Anerkennungschriften aus allen Ständen sind mir ohne Aufforderung über die hervorragende Preiswürdigkeit m. Fabrikate zugegangen u. mir von Herrn Notar Dr. Weber in Hamburg notariell bestätigt. Angebot No. I, 500 Stück m. so sehr beliebten Kuba-Pflanzer kosten jetzt nur 7 Mk frei ins Haus, 1000 Stück hieron nur 13 Mk. Angebot II, 200 Stück m. so sehr begehrten großen, vollen Spezial-Cigarren No. 90, garantiert rein überreife Tabake, kosten nur 7 Mk, 500 Stück nur 16 Mk frei ins Haus. Versand gegen Nachnahme. Schreiben Sie bitte sogleich eine Postkarte an die Cigarrenfabrik

Rud. Tresp, Neustadt Wpr. b 124.

Gedruckte Anerkennungen nach Originalschreiben liegen jeder Sendung bei.



Benz & Cie.
 Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.
'Motor-Benz' mit Glührohrzündung
 stehender u. liegender Konstruktion f. Gas- u. Petroleum-Ligroin.
 4300 Motore mit
 22000 Pferdekraften abgeliefert.
 Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- u. Benzin-
 verbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
 Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.
 Vertreter für das Herzogtum Oldenburg:
Herm. Meyer, Maschinenfabrik.

Loeßlund's Leberthran-Emulsion

mit Malzextract bereitet
 ist ein neues vorzügliches, bei Kindern sehr
 beliebtes Mittel zu einer erfolgreichen
Leberthran-Kur.
 In allen Apotheken
 zu haben mit Firma
 zu M. L. - per Glas **ächt Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.**



Meine rühmlichst bekannten **Stahlbrautmatrasen**,
 unerreicht an Haltbarkeit, Elastizität u. Reinlichkeit, in
 gesundheitlicher Beziehung geradezu unentbehrlich, bieten
 das denkbar angenehme und bequemste Anlagelager und
 Verztliche u. Privat-Atteste.
 sind die besten und billigsten im Gebrauch. Ein Ein-
 liegen resp. Schlaffwerden ist bei meinen Fabrikaten absolut ausgeschlossen. Verztlich
 empfohlen! Nur eigenes Fabrikat, keine Fabrikarbeit! Garantie 15 Jahre. Lieferbar
 in j. Größe. Verf. fr.
Oldenburg. Conr. Martin Ww., Drahtwaren-Geschäft.

Unter Hohem Protectorate
 Ihrer Durchlaucht der Fürstin Anna zu Schwarzburg-Rudolstadt.
Am 23. März 1899
 unwiderrüchlich letzte Ziehung der

Thüringischen Kirchenbau-Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Kirche zu Stadtlm. Grösster Gewinn ist ev.
75,000 M.
 Loose à Mk. 3.30, 11 Loose = 33 Mk. Porto u. Liste
 30 Pfg. extra amf. und versenden
Carl Heintze in Gotha
 und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
 Auf 10 Loose ein Freilos. 11 Loose für Mark 33.-

C. Müller, Langestr. 34.
Gelegenheitskauf!

Postkarten-Albums f. 100 Karten,
 à 50 Pfg.
 Liebig-Albums.
 Stillwerk - Album Nr. 1 und 2,
 à 1 Mk.

Carl Müller, Langestr. 34.

Obstbäume,

4000 Hoch- und Halbstämmen, 2000 Pyramiden und Spallere,
 ferner einjährige Veredelungen auf Zwergunterlage, sowie sämt-
 liche Baumschulartikel. Preisverzeichnis kostenfrei.

G. D. Böhlje, Westerfede.

Stahlpanzer-Geldschranke,

euere, fall- u. diebstahlsichere Fabrikate L. Rangens.
J. C. Petzold,
 Geldschrankfabrik Magdeburg.
 Preise außerordentlich billig.
 Musterkatalog kostenfrei.



Das **Sarg-Magazin** von
W. Krnje, Notenstr. 28 und
 Haarenstr. 9,
 übernimmt Ausführung von **Beerdignungen**
 und bietet ein großes Lager in allen Größen
 von Holz- u. Metall-Särgen. Leichen-
 anzüge, sowie Trauerkränze in großer Auswahl.

Achtung! Auf Lager

Triumph-, Superbe-,
Westphalia-Fahrräder.
 Beim Lernunterricht Fallen unmöglich.
C. Traut,
 Osterburg.

15,000 Pracht-Betten

wurden verl., ein Beweis, wie beliebt m. neuen
 Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl.
 mit weich. Bettf. gef., zul. 12 1/2 Mk. Pracht-
 Hotelbetten nur 17 1/2 Mk. Herrschaftsbetten,
 rotrola-Räder, sehr empfehl., nur 22 1/2 Mk. Preisl.
 gratis. Nichtbistf. zahle vollen Betrag retour.
N. Kirchberg, Leipzig, Blücherstr. 12.



Zu eigenen Interesse
 sollte jeder Mander nur aus
 der bewährten Ables-
 yseife **„System Berg-**
haus“ mit den durch
 Scheidewand in Rauch-
 kanal und Enterdehalter
 getrennten Abgängen u.
 dem biegsamen Alumi-
 niumschlauch reichen, der
 reinlichst, bestmög-
 lichsten, besten u. wirklichen
 Gesundheitspflege. Goldene
 Medaille München 1896.
 Ehrenplomben u. goldene
 Medaille (höchste Auszeich-
 nung) München, Oktober 1898. Münch.
 Preisliste über alle Längen u. Holzarten umföngt
Eugen Krumm & Co., Albers-
preisfabrik, Gummersbach (Nhb.).
 Kostenfreie

Stellenvermittlung

vom **Verband deutscher Handlungs-**
gehilfen zu Leipzig.
 Auskunftsstelle in Hamburg: Kaiser Wilhelm-
 Straße 47.
 Die große Ausgabe der Verbandsblätter
 (M. 2,50 vierteljährlich) bringt wöchentlich 2 Blätter
 mit je 500 offenen kaufmännischen Stellen
 jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands

Ambrosia-Grahambrot.

Esst bei:
Georg Müller.
 v. w. Rudolf Gericke
 in Leipzig
 v. w. Wiebackfabrik
 in Godesm.

Verantwortlich für Politik und Familien: Dr. Ed. Höber, für den Inseratenteil: H. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von D. Schaf in Oldenburg.